

Artikel der „Republique française“ hervor, welche folgendes enthält:

Der Moment ist gekommen, wo die definitive Niederlage der monarchischen Fractionen Frankreich gestatten wird, ohne tödtliche Ueberführung, aber mit Entschlossenheit die logische und notwendige Weiterentwicklung der Revolution von 1789 wieder aufzunehmen.

Weiter wird ausgeführt, das allgemeine Stimmrecht habe nicht nur aus Lust am Kampfe widerstanden, sondern es habe gefiegt, um zu positiven Resultaten zu gelangen. Wenn jetzt die zu lösenden Fragen sich ein wenig zahlreich herausdrängen, so beweise diese Andeutung die unendliche Geduld, welche die Nation in diesen letzten Jahren bewiesen habe. Auf diesen einzig richtigen Gesichtspunkt müsse man sich stellen, um die Situation richtig zu beurtheilen.

Es hat eine Zeit, es hat Tage gegeben für die Politik der Geduld. Die legitimen Forderungen müßten damals aufgeschoben werden. Das Abwarten war uns auferlegt und das Land hat sich darin gefügt, weil dies in der That der beste Weg war, um mit unseren Gegnern fertig zu werden. Aber es ist unmöglich, das Ziel und das Mittel zu verwechseln. Das Mittel ist gelüftet, weichen wir vor dem Ziele nicht zurück, nachdem wir jenes erreicht haben.

Die damit auf die Tagesordnung gestellte „logische Weiterentwicklung der Revolution von 1789“ hat selbstredend allen Anspruch auf das Interesse des gesamten Europa.

Eine Proclamation der Luxemburger Regierung theilt der Bevölkerung das Ableben des Prinzen Heinrich der Niederlande mit. Prinz Friedrich Karl von Preußen ist auf dem Schlosse Wasserburg eingetroffen, um den Trauerfeierlichkeiten beizumohnen. Der König von Holland hat angeordnet, daß bei der Beisetzung des Prinzen Heinrich dieselben Trauerfeierlichkeiten wie bei der Beerdigung der verstorbenen ersten Gemahlin desselben stattfinden sollen. Mit Beziehung auf das traurige Ereignis schreibt die „Tribüne“:

Bekanntlich ist die Gefahr eines Erdbebens der älteren oranischen Linie in Holland schon seit längerer Zeit nahegerückt. Sah sich doch bereits die vorläufige Besetzung vor etwa Jahresfrist veranlaßt, dem Stammbalter des Hauses, Prinzen Wilhelm von Oranien, öffentlich bei den oberschwebenden Gefahren an seine Pflicht zu mahnen und zur Beschleunigung aufzufordern. Diese Aufforderung hatte keinen Erfolg. In der That war bis vor Kurzem der Fortbestand des von dem großen Oranier begründeten Hauses auf drei ältere und zwei jüngere unverheiratete Männer gestellt.

König Wilhelm III. ist 61 Jahre alt und war bis vor Kurzem Wittwer. Sein ältester 37-jähriger Sohn und Thronfolger führt in Paris seit geraumer Zeit schon ein eben nicht sehr respectables Leben und ist nach dem Zeugnis der niederländischen Presse den Interessen seines Vaterlandes ebenso vollständig entfremdet, wie denjenigen seines Hauses. Der zweite Sohn des Königs, Prinz Alexander, geboren 1861, ist von so schwacher Gesundheit, daß er zum Stammbalter ungeeignet erscheint. Die beiden andern männlichen Sprossen, die das königliche Geschlecht noch hielten, waren der sächsisch-ohreische Prinz, Prinz Friedrich der Niederlande, der mit einer Tochter König Friedrich Wilhelm III. von Preußen in kinderloser Ehe verheiratet war, und der am Montag verstorbenen Bruder des Königs und Statthalter von Luxemburg, Prinz Heinrich.

So lagen die Verhältnisse, als der verorbene Prinz zur Ehe mit einer preussischen Prinzessin schritt. Holland genöthigte politische Stellung ruht auf den Wiener Verträgen, die allerdings durch die Ereignisse von 1860 und 1861 erhebliche Veränderungen erfahren haben. Jene Verträge wurden zunächst mit der älteren oranischen Linie abgeschlossen, deren nächste und einzige Erben die im Jahre 1866 enttrontenen Fürsten von Nassau sind. In niederländischen Volk aber erfreuen sich diese Ananaten des Königs weder besonderer Sympathien, noch kann man sich dort, wie es scheint, der übertriebenen Furcht entschlagen, daß Preußen gegen die etwaige Nachfolge dieses Hauses auf den holländischen Thron im Ansehen an das Jahr 1866 Bewahrung einlegen und sich selbst bei eintretender Gelegenheit in den Besitz des durch die Rheinmündungen angeblich verlorenen Landes setzen werde.

Seit den Umgestaltungen von 1866 und 1870 scheint diese Befürchtung unvertilgbar in der öffentlichen Meinung Hollands, woran allerdings ein Anflug von bösem Gewissen, die Erinnerung an die deutschfeindliche Haltung während des letzten Krieges, seinen Antheil haben mag.

Die politischen und wirtschaftlichen Rücksichte des Landes fordern im Vergleich zu seiner früheren Machtstellung zu bedenkliehen Betrachtungen auf. Beherrschen die Niederlande doch einst die halbe civilisirte Welt, standen sie doch Jahrhunderte lang an der Spitze des protestantischen Europa, während sie heute nur noch von den Rinsen des Capitals zu zehren scheinen, das in früheren Jahrhunderten von ihren Bewohnern aufgeschubt worden ist. Trotz seines sprachwörtlichen Reichthums vermag das Königreich der Niederlande seit einer Reihe von Jahren kein Budget nur mit Hilfe der 9-10 Millionen zu balanciren, die als Ueberflüsse aus den ostindischen Colonien, namentlich aus Java, gezogen werden. Diese Ueberflüsse aber sind das Ergebnis eines Colonialsystems, welches von den hervorragenden niederländischen Politikern selbst längst als überlebt und verwerflich bezeichnet und mit dem Krage verglichen wird, der so lange zu Wasser geht, bis er bricht. An Stelle der früheren Mächtigkeiten und jenen Energie des hochbegabten Volkes ist ein Gang zu selbstmüthiger Debauchiertheit und trügerischem Genuß getreten, der die Anspannung der nationalen Kräfte ausschließt.

Bekanntlich ist der sächsisch-ohreische König vor einigen Tagen erst dem Beispiel seines jetzt verstorbenen Bruders gefolgt und in die Ehe mit der 22-jährigen Prinzessin Emma von Waldeck getreten. Offenbar war für diesen Schritt der König mitwirkend, die Erbfolge der niederländischen Krone der directen Descendenz zu erhalten und für den Fall der Kinderlosigkeit des Bruders dem Erbprinzen der berühmten älteren Linie der Oranier und dem Verlust ihrer Thronrechte an die nassauische Linie vorzubehalten.

Die Engländer stehen in Kandahar. Ein am Sonntag aus Calcutta erpeditetes Telegramm meldete lakonisch, daß das Truppencorps unter General Stewart am Sonnabend in die genannte Stadt einrückte und sie, ohne Widerstand zu finden, besetzte. Das Mettad-Corps hat, indem es sich dieses strategisch wichtigen Punktes bemächtigte, seiner nächstliegenden Aufgabe genügt; eine weitere Ausdehnung der Operationen des linken englischen Flügels steht, wenn die Angaben der Poonoer Tagesblätter richtig sind, vor Beginn der besseren Jahreszeit nicht zu gewärtigen — wenn überhaupt die Situation alsdann noch die Fortsetzung des Krieges nothwendig erscheinen lassen sollte. Mit der Einnahme Kandahars ist übrigens die letzte und die nicht am wenigsten wesentliche Vorbereitungen für den Beginn einer in größerem Maßstabe angelegten Operation gegeben. Im Besitze dieser Stadt ist General Stewart Herr der sich längs des Tarnakflusses bis Ghazni hinziehenden Straße und in der Lage, eintretenden Falls auf das Kräftegebiet an der Offensive gegen Kabul sich zu betheiligen.

Die Wiener „Presse“ erhält aus Petersburg, d. d. 12. d. Mts., nachstehende Privat-Depesche: Aus Teheran wird hierher gemeldet, daß Schir Ali vor seiner Abreise von Kabul noch einen Durbar (Audienz) einberufen hat, auf dem er den Großen seines Reiches erklärte, er sei entschlossen, nächstgenäh die Oberhoheit des Caars anzuerkennen und demselben Obedienz zu leisten. Ein Adjutant des Caars wird den Emir in Oranburg begrüßen. In Samarkand und Taschkent bereitet sich die gesamte Bevölkerung zu einem großartigen Empfange für den Emir vor. In erster Stadt liegt ein Ahn Schir Ali's bereit, der noch heute als Präsident verehrt wird. Schir Ali's Begleitung besteht aus 90 Personen und einer militärischen Escorte von 120 Mann.

Die Strafgewalt des Reichstages. Die der Reichsregierung nahestehenden Blätter bestreiten, daß der Gesetzentwurf über die Strafgewalt des Reichstages auf die Initiative des Kaisers zurückzuführen ist. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ publicirt denn auch — frühere Mittheilungen unserer Correspondenten bekräftigend — folgende offizielle Note:

Die Vorlage über die Strafgewalt des Reichstages ist vom Reichkanzler im Auftrage des Kaisers an den Bundesrath gebracht. Dieser Rodus der Einbringung ist nicht, wie behauptet worden, ein neuer, er ist vielmehr wiederholt bei wichtigen Entwürfen zur Anwendung gekommen. U. A. war die Vorlage über die Stellvertretung des Reichkanzlers im vorigen Jahre in derselben Art erfolgt. Die Agitation gegen die Vorlage dürfte glauben machen, daß die gesamte nationalliberale Presse den Entwurf grundsätzlich und allgemein ablehne. Dies ist durchaus unrichtig. Der scharfe Standpunkt, den die „Nat. Zig.“ in dieser Frage einnimmt, wird kaum von einem weiteren bedeutenden Blatte der Partei getheilt. Die meisten sprechen wenigstens eine bedingte und theilweise Zustimmung aus, und alle erkennen das Bedürfnis an, die Disciplinargewalt des Reichstages zu härten, wenn sie auch die Form, in der Dies in der Vorlage verjucht wird, zum Theil ablehnen.

Wir lassen heut noch einige Randgebungen desjenigen Theiles der nationalliberalen Presse folgen, der die Vorlage des Reichkanzlers ziemlich bestimmt aufweist. Dazu gehört auch die „Nationalliberale Correspondenz“, die sich heut dahin äußert: Alle Welt ist einig in der Ueberzeugung, daß ein constitutionelles Staatsleben nur gedeihen kann, wenn zwischen der Regierung und der Mehrheit der Volkvertretung eine innige, vertrauensvolle Fühlung besteht. Es gab eine Zeit, da auch der leitende Staatsmann dieser Ueberzeugung beipflichtete. Ob genug hat er die Schaffung einer großen parlamentarischen Majorität, auf welche die Regierung sich rückhaltlos stützen könnte, als sein eifrigstes Bestreben bezeichnet. Bis zu welchem Punkte aber sind wir heute gekommen! Das jahrelange gute Verhältnis zwischen dem Fürsten Bismarck und der nationalliberalen Partei, welches den Mangel einer festen, homogenen Regierungspartei einigermaßen ersetzte, ist längst gelöst. Nun aber müssen wir leben, daß der Reichkanzler auch nicht einmal mit der conservativen Seite Fühlung hat. Die anerkannten Organe der frei-conservativen und der deutsch-conservativen Partei haben lange geögert mit ihrem Urtheile über den Gesetzentwurf wegen der „Strafgewalt des Reichstages“. Um so bemerkenswerther ist, daß Beide, die „Voh.“ und die „Kreuzzeitung“, wenn man ihre Ausführungen des unwesentlichen Bismarck entleibt, eine mehr oder weniger ablehnende Haltung brodatiren. Sogar die unbedingt gewerementale „Nordd. Allg. Zeitung“ muß zugestehen, daß der Gesetzentwurf „auch eine bedenkliche Seite“ habe. (Diese Aeußerungen der genannten Blätter sind sämtlich gestern von uns mitgetheilt. D. R. d. L. T.) So machen wir denn die Erfahrung, daß der Reichkanzler einen Gesetzentwurf, welcher die eigenste Angelegenheit des Reichstages, sein Ausrecht, von Grund aus umgählet, auf den offenen Markt bringt, ohne auch nur mit einer einzigen politischen Partei die leiseste Verhandlung darüber gesucht zu haben. Jedes Wort wäre überflüssig, um die typische Bedeutung dieses Ereignisses für den Stand unserer constitutionellen Entwicklung zu erläutern. Zeit mehr noch, als der materielle Inhalt der in Rede stehenden Vorlage, ist diese formale Seite der Sache zu beklagen. Ein System der Ueberrückungen widerspricht dem innersten Wesen des constitutionellen Staatslebens; es ist unverträglich mit einer ruhigen, stetigen Entwicklung der öffentlichen Dinge. Für Deutschland aber müßte es eine geradezu unheilvolle Bedeutung gewinnen. In unserem jungen nationalen Staatswesen, dessen innere Feinde heute vielleicht wieder hoffnungslos in die Zukunft blicken, als je zuvor, ist ein vertrauensvolles Einvernehmen der gesetzgebenden Factoren die unerläßliche Vorbedingung eines erfolgreichen Schwebens. Mit welchen Bestimmungen auf die Erfüllung dieser Bedingung aber kann und der Rückblick auf das durchlebte Jahr-

geht, kann und die Betrachtung der heutigen Lage erfolgen!

Es ist leider keine Uebertreibung, was in den letzten Tagen wieder ausgesprochen worden ist: die logische Tendenz dieser Entwicklung geht nicht auf die fortschreitende Ausbildung des Constitutionalismus, sondern auf die Ausbildung zum absoluten Absolutismus. Wir sagen nicht, daß Fürst Bismarck diese Tendenz mit Bewußtsein verfolgte. Er steht unter dem Banne der ausnahmsweisen Stellung, welche ihm die aufrichtige Dankbarkeit unseres Volkes für seine weltgeschichtlichen Verdienste eingeräumt hat. Von solcher Position aus zu überwinden und mit voller Unbefangenheit, ja mit einer gewissen Entsagung zur Durchführung und Kräftigung der constitutionellen Einrichtungen beizutragen, mag vielleicht die Kraft auch des größten angelegten, auch des patriotischsten Staatsmannes übersteigen. Und doch wäre kein Anderer mehr geeignet gewesen, ein gesundes Vertrauensverhältnis zwischen Regierung und Parlament zu begründen, als Fürst Bismarck; denn sicherlich niemals wird einem deutschen Reichstanzler eine allgemeinere und tiefere Verehrung entgegengetragen werden, als ihm. Daß wir trotzdem von der Herstellung eines solchen Verhältnisses weiter als je entfernt sind, daß die schmerzliche Erfahrung, welche die ganze letzte Zeit uns gebracht hat. Wenn diese unerfreuliche Lage, wie alles Liebe, auch ihre gute Seite hat, so ist es die, daß sie den Reichstag mit unwiderstehlicher Klarheit auf die Pflicht hinweist, in erster Linie auf die Wahrung seiner Selbstständigkeit bedacht zu sein. Keiner anderen Institution des Reichs ist für die dauernde Befestigung desselben eine so bedeutende Aufgabe zugewiesen, wie dem Reichstage. Es hieße, das wirksamste Band unserer nationalen Einheit lockern, wollte man sich zu irgend welchen Schritten hinreißend lassen, welche in ihren Folgen Ansehen und Stellung des Reichstages schädigen müßten. So mögen wir der Zukunft ruhig entgegengehen; aber Das, was zu thun ist, kann kein Zweifel sein.

Speziell unter Bezugnahme auf die national-liberale Presse schreibt uns unser Berliner „Correspondent: „Organ die einschneidendsten Bestimmungen des Gesetzes über die Strafgewalt des Reichstages gegen seine Mitglieder ist eine feste Mehrheit wohl schon jetzt so gut wie gesichert und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß überhaupt der ganze Entwurf verworfen werden wird, ohne daß der „gute Kern“, den er enthalten soll, herausgeholt und selbstständig hingestellt wird. Innerhalb der nationalliberalen Partei machten sich anfanglich Stimmen geltend, welche diesem „Kern“ die „Berechtigung“ nicht abprechen mochten und somit die „National. Correspondenz“ wie große Parteiblätter haben diesen Stimmen Ansturz verleiht. Dagegen sieht aber jetzt um so mehr als die Schärfe, mit welcher der Abg. Lasker in der neuesten „V. A. E.“ diese „Berechtigung“ zurückweist. Er sagt:

Wenn in den Blättern von einem berechtigten Kerne der Vorlage gesprochen wird, so ist das eine offenbar hervorgehobene einer nach der Natur der Geschäftsordnung überhaupt nur moralisch wirkenden Ordnungsregel mit der gänzlichlichen Aufhebung der verfassungsmäßigen Garantien für die Unabhängigkeit und Berathungsfreiheit des Reichstages. Es handelt sich um Dinge, die nicht nur im Kern mit einander nicht zusammenhängen, sondern die um geradezu grundverschiedene Kerne sich ansehen. Da der Gesetzentwurf in allen seinen Bestimmungen eine Aenderung der Verfassung in sich schließt, so kann er an den Reichstag nur gelangen unter der Form, welche für Verfassungsänderungen überhaupt vorgeschrieben ist, nämlich wenn nicht 14 Stimmen im Bundesrathe dagegen sind. — Die Klümpen daran einen hofenden Blick auf die Wahrscheinlichkeit, daß der Gesetzentwurf gar nicht an den Reichstag kommen wird, während, wenn im Bundesrathe die einfache Mehrheit der Stimmen zu seiner Annahme genügt, eine solche Wahrscheinlichkeit gar nicht erst in Betracht gezogen zu werden braucht. Sollte dennoch wider Erwarten der Entwurf in seiner Gesamtheit oder in einzelnen Bestandtheilen an den Reichstag kommen, so besteht für uns kein Zweifel, daß er dort die angemessene Behandlung erfahren und nicht zur Annahme gelangen wird, und zwar Dieses unter völliger Klarlegung der Gründe, warum ein solcher Gesetzentwurf mit einer Vertretung des Volks im Parlamente und mit der Führung der Geschäfte im Reichstage überhaupt nicht vereinbar ist. Darum hat die Einbringung des Entwurfs in den Bundesrath nicht desto weniger ein hohes Interesse als ein bedeutames Zeichen der Zeit und als ein Beweis, wohn wir in überraschend schnellem Laufe bereits gelangt sind; vielleicht hat sie die wohlthätige Wirkung, daß das Volk ruhiger über den Weg der abwärtsgehenden Scala, den man uns führen will.“

Nach Allem, was über die Stimmung in national-liberalen Kreisen verlautet, ist die Annahme statthaft, daß der Abg. Lasker diesmal die weit überwiegende Mehrheit seiner Fraction im Reichstage hinter sich haben wird. Daß Fortschrittspartei und Centrum dem Gesetzentwurf pure ablehnen, ist gewiß.

So weit unser Berliner Correspondent, Erwähnt mag noch werden, daß sich die Officiellen sehr lebhaft gegen die auswärtige Presse wenden, für welche der Gesetzentwurf selbstredend sehr zu Basse kam, um dem Poloch des Deutschen Reiches Delatomben von schmutzigen Zeitartikeln opfern zu können. So schreibt denn die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ officiell:

Gegenüber einem Wiener Telegramm eines hiesigen Blattes sind wir nach eingezogener Erwägung in der Lage zu erklären, daß die Sprache Wiener Blätter über den Gesetzentwurf, betreffend die Strafgewalt des Reichstages, die deutsche Regierung zu keinem diplomatischen Schritt veranlaßt und daß der Prinz Reuß weder am 11. d. M. noch an einem anderen Tage weder amtlich noch nichtamtlich dem Grafen Andrassy den Gedanken nahe gelegt hat, auf die Urtheile der österreichischen Presse über den genannten Gesetzentwurf oder andere interne Angelegenheiten Deutschlands einen Einfluß auszuüben.

Am das Gehelzer der Wiener Urten-Journallen und der englischen Tory- und City-Presse bemerkt sich das deutsche Volk, was diesen Fall betrifft, herzlich wenig zu kümmern. Sehr treffend bemerkt in diesem Sinne die „Post“:

Es ist hat noch Niemand gefunden, daß die demokratischen und radicalen Organe, wie die königliche privilegierte Boffische Zeitung, in ihren Aeußerungen über die neueste Vorlage des Reichstages irgendwie genirt worden wären. Die Boffische Zeitung könnte auch sehr ruhig die englischen Stimmen abdrucken, ohne irgend welche Gefahr zu laufen. Wenn wir es bisher noch nicht gethan haben, so ist die Ursache einfach die, daß es uns unsern patriotischen Gefühl und unserm nationalen Bewußtsein widerstrebt, ein Gewicht auf das Urtheil von Ausländern über unsere inneren Angelegenheiten zu legen, welche wir unter uns selbst aufzusuchen haben und in Frieden ausmachen werden, trotz der Beherrschung der Fortschrittspartei und solcher Organe, welche sich danach sehnen, wieder im Fahrwasser dieser zu schwimmen.

Was uns anbetrifft, so haben auch wir es nicht der Mühe werth gehalten, der „europäischen Verurtheilung“ der Vorlage irgendwie Rechnung zu tragen. In Verfassungsfragen bedürfen wir weder des „Mitleides“ noch des „guten Rathes“ des Auslandes.

Preussischer Landtag.

Berlin, 14. Januar. Gestern Abend hielt die Justizcommission des Abgeordnetenbanfes eine Sitzung ab, in welcher die in einem früheren Referat von uns ausgesprochene Vermuthung ihre volle Bestätigung fand. Fast sämtliche Petitionen, welche für bestimmte Ortschaften, weil sie leer ausgegangen, den Sitz eines Amtsgerichts in Anspruch nahmen, wurden mit großer Majorität meist einstimmig abgewiesen, nachdem der Regierungskommissar in jedem einzelnen Falle die Gründe ausführlich dargelegt hatte, die für die dem Justizministerium getroffene Wahl maßgebend gewesen waren. Dieses Schicksal theilten die Petitionen, welche von Belber, Raubden, Presh, Stadthaus, Rinn, Sejedrid (Kreis Oeppla), Platte und Joachimsthal eingegangen waren. Auch die Benachtheiligung der Stadt Bochum, welche trotz ihrer Größe und Bedeutung kein eigenes Landgericht bekommen hat, sondern nach Essen verwiesen ist, spielte wieder eine Rolle. Die Vertreter der Regierung glaubten indes in diesem Falle versichern zu können, daß sich in einigen Jahren schon von selbst das Bedürfnis nach Abhilfe herausstellen und daß Bochum dann ein eigenes Landgericht erhalten werde. Etwas milde wurde die Petition der Stadt Kemigal behandelt, die aber auch besonders warme und umsichtige Vertretung in der Commission gefunden hat. Es wurde beschlossen, über dieselbe den Plemm schriftlichen Bericht zu erstatten, nachdem der Antrag, sie der Regierung zur nochmaligen Erwägung zu überweisen, mit 6 gegen 5 Stimmen abgelehnt war. Als ein Hauptmoment soll für die Majorität der Umstand in das Gewicht gefallen sein, daß das Abgeordnetenhaus die Feststellung der Sitze für die Amtsgerichte durch königliche Verordnung beschließen hat, weil es sich selbst für nicht befähigt gehalten, die richtige Entscheidung zu finden, und den Sturm von Petitionen nicht erleiden wollte, der ganz zweifellos herangebraust wäre, wenn man der Feststellung der Amtsgerichte durch Beschluß der Vorzug gegeben hätte. In diesem Gedankenleiste konnte man leicht dazu gelangen, aus den Resoluten des Justizministers berechtigte Ansprüche für die Begünstigten abzuleiten. Für Städte, die etwa noch an der Sehnsucht leiden, ein Amtsgericht zu erhalten, ist damit jedenfalls ein Exempel statirt. Eine Petition endlich aus einem schlesischen Kreise, wo Kuslau und Pribus concurrirt, wurde der Regierung als Material abverwiesen.

Von liberaler Seite wird jetzt wiederholt großer Werth darauf gelegt, daß bei anderweitiger Regulirung der Rölle und der Einführung der Tabaksteuer die Quotirung der Einkommensteuer von der Regierung zugestanden wird, wie Das schon früher mit der Classensteuer der Fall war. Es kann nicht bestritten werden, daß von constitutionellen Standpunkte aus ein solcher Anspruch des Landtages principiell gerechtfertigt ist. Gegenüber den großen Beträgen, welche durch die neuen Steuern und die Erhöhung der Rölle gewonnen werden, fällt in dessen die Steigerung, wie sie bei einer directen Steuer vorkommen kann, in der That nicht erheblich ins Gewicht. Von dieser Seite aus wäre es gewiß bedenklich, die Auflage der neuen Steuern und die Erhöhung der Rölle mit dem Rechte der Quotirung der Einkommensteuer zu compensiren. Die Belastung des Landes mit neuen Steuern und Rölle wird durch Einräumung eines solchen, wenn auch constitutionellen Rechtes nicht aufgehoben.

Berlin, 14. Januar. Das Abgeordnetenhaus nahm heute den Gesetzentwurf wegen der richterlichen Mitglieder der Grundsteuerentfäbigungscommission in dritter Berathung unverändert an, genehmigte die Verträge mit verschiedenen deutschen Nachbarstaaten über die Begründung von Gerichtsgemeinschaften und verwies den Antrag der Frankfurter-Domburger Eisenbahn an die Budgetcommission. Das Gesetz wegen der Domkister wurde gegen einen Antrag des Abg. v. Meyer-Knastwalde, der die Wiederherstellung der Regierungsvorlage wünschte, aber ohne daß der anwesende Minister des Innern das Wort genommen hätte, von der Mehrheit nach dem Ergebnisse der zweiten Berathung auch in der dritten genehmigt. In dem dann wieder an die Reihe kommenden Cultusetat kam man zunächst zu dem Gym-

Journalisten und Realisten. Der Abg. Gerber... die höhere Unterrichtswesen... die Vorarbeiten des großen Entwurfs...

Vermischtes.

Was ist die Pest? Trotz der beruhigenden Regierungstelegramme unterliegt es keinem Zweifel, dass die furchtbare Krankheit, die in dem afrikanischen und arabischen Gouvernement wüthet, nicht erloschen ist...

Geographisches Museum, geöffnet von 10-3 Uhr gegen Entgelt... Del Rio's Kunst-Anstalt, Markt Nr. 10, Kunstgasse, 10-4 Uhr...

Feuermeldestellen. Centralstation: Rathaus-Durchgang, Polizeihauptw. 1. Feuerwache: Rathaus (Strohhof)...

Personen: Dr. Engel, Dr. Engel, Dr. Engel... Baden, ehemals Schiffscapitain... Julie de Santis, seine Nichte...

Guten Morgen Herr Fischer! Baudeville-Barlesse in 1 Act von M. Friedrich... Russ von G. Siegmann.

Doctor Hippo Aurora, seine Frau Clara, seine Töchter Herr Fischer aus Davelberg... Kmandus, sein Sohn...

Reportoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater. Freitag, 17. Januar. (17. Abonnements-Vorstellung.)

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag...

Carola-Theater, Captanstraße Nr. 6. Fatinitza. Operette in 3 Acten von Fr. von Suppe...

Vaudeville-Theater. Hotel de Pologne. (Director J. Decker.) Donnerstag, 16. Januar 1879...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin fr. 4. 15. - 9. 10. B. - 9. 25. C. - 2. 5. D. - 5. 07. E. - 8. 20. F. - 9. 5. G. - 10. 15. H. - 11. 10. I. - 12. 15. J. - 1. 10. K. - 2. 10. L. - 3. 10. M. - 4. 10. N. - 5. 10. O. - 6. 10. P. - 7. 10. Q. - 8. 10. R. - 9. 10. S. - 10. 10. T. - 11. 10. U. - 12. 10. V. - 1. 11. W. - 2. 11. X. - 3. 11. Y. - 4. 11. Z. - 5. 11. AA. - 6. 11. AB. - 7. 11. AC. - 8. 11. AD. - 9. 11. AE. - 10. 11. AF. - 11. 11. AG. - 12. 11. AH. - 1. 12. AI. - 2. 12. AJ. - 3. 12. AK. - 4. 12. AL. - 5. 12. AM. - 6. 12. AN. - 7. 12. AO. - 8. 12. AP. - 9. 12. AQ. - 10. 12. AR. - 11. 12. AS. - 12. 12. AT. - 1. 1. AU. - 2. 1. AV. - 3. 1. AW. - 4. 1. AX. - 5. 1. AY. - 6. 1. AZ. - 7. 1. BA. - 8. 1. BB. - 9. 1. BC. - 10. 1. BD. - 11. 1. BE. - 12. 1. BF. - 1. 2. BG. - 2. 2. BH. - 3. 2. BI. - 4. 2. BJ. - 5. 2. BK. - 6. 2. BL. - 7. 2. BM. - 8. 2. BN. - 9. 2. BO. - 10. 2. BP. - 11. 2. BQ. - 12. 2. BR. - 1. 3. BS. - 2. 3. BT. - 3. 3. BU. - 4. 3. BV. - 5. 3. BW. - 6. 3. BX. - 7. 3. BY. - 8. 3. BZ. - 9. 3. CA. - 10. 3. CB. - 11. 3. CC. - 12. 3. CD. - 1. 4. CE. - 2. 4. CF. - 3. 4. CG. - 4. 4. CH. - 5. 4. CI. - 6. 4. CJ. - 7. 4. CK. - 8. 4. CL. - 9. 4. CM. - 10. 4. CN. - 11. 4. CO. - 12. 4. CP. - 1. 5. CQ. - 2. 5. CR. - 3. 5. CS. - 4. 5. CT. - 5. 5. CU. - 6. 5. CV. - 7. 5. CW. - 8. 5. CX. - 9. 5. CY. - 10. 5. CZ. - 11. 5. DA. - 12. 5. DB. - 1. 6. DC. - 2. 6. DD. - 3. 6. DE. - 4. 6. DF. - 5. 6. DG. - 6. 6. DH. - 7. 6. DI. - 8. 6. DJ. - 9. 6. DK. - 10. 6. DL. - 11. 6. DM. - 12. 6. DN. - 1. 7. DO. - 2. 7. DP. - 3. 7. DQ. - 4. 7. DR. - 5. 7. DS. - 6. 7. DT. - 7. 7. DU. - 8. 7. DV. - 9. 7. DW. - 10. 7. DX. - 11. 7. DY. - 12. 7. DZ. - 1. 8. EA. - 2. 8. EB. - 3. 8. EC. - 4. 8. ED. - 5. 8. EE. - 6. 8. EF. - 7. 8. EG. - 8. 8. EH. - 9. 8. EI. - 10. 8. EJ. - 11. 8. EK. - 12. 8. EL. - 1. 9. EM. - 2. 9. EN. - 3. 9. EO. - 4. 9. EP. - 5. 9. EQ. - 6. 9. ER. - 7. 9. ES. - 8. 9. ET. - 9. 9. EU. - 10. 9. EV. - 11. 9. EW. - 12. 9. EX. - 1. 10. EY. - 2. 10. EZ. - 3. 10. FA. - 4. 10. FB. - 5. 10. FC. - 6. 10. FD. - 7. 10. FE. - 8. 10. FF. - 9. 10. FG. - 10. 10. FH. - 11. 10. FI. - 12. 10. FJ. - 1. 11. FK. - 2. 11. FL. - 3. 11. FM. - 4. 11. FN. - 5. 11. FO. - 6. 11. FP. - 7. 11. FQ. - 8. 11. FR. - 9. 11. FS. - 10. 11. FT. - 11. 11. FU. - 12. 11. FV. - 1. 12. FW. - 2. 12. FX. - 3. 12. FY. - 4. 12. FZ. - 5. 12. GA. - 6. 12. GB. - 7. 12. GC. - 8. 12. GD. - 9. 12. GE. - 10. 12. GF. - 11. 12. GG. - 12. 12. GH. - 1. 1. GI. - 2. 1. GJ. - 3. 1. GK. - 4. 1. GL. - 5. 1. GM. - 6. 1. GN. - 7. 1. GO. - 8. 1. GP. - 9. 1. GQ. - 10. 1. GR. - 11. 1. GS. - 12. 1. GT. - 1. 2. GU. - 2. 2. GV. - 3. 2. GW. - 4. 2. GX. - 5. 2. GY. - 6. 2. GZ. - 7. 2. HA. - 8. 2. HB. - 9. 2. HC. - 10. 2. HD. - 11. 2. HE. - 12. 2. HF. - 1. 3. HG. - 2. 3. HH. - 3. 3. HI. - 4. 3. HJ. - 5. 3. HK. - 6. 3. HL. - 7. 3. HM. - 8. 3. HN. - 9. 3. HO. - 10. 3. HP. - 11. 3. HQ. - 12. 3. HR. - 1. 4. HS. - 2. 4. HT. - 3. 4. HU. - 4. 4. HV. - 5. 4. HW. - 6. 4. HX. - 7. 4. HY. - 8. 4. HZ. - 9. 4. IA. - 10. 4. IB. - 11. 4. IC. - 12. 4. ID. - 1. 5. IE. - 2. 5. IF. - 3. 5. IG. - 4. 5. IH. - 5. 5. II. - 6. 5. IJ. - 7. 5. IK. - 8. 5. IL. - 9. 5. IM. - 10. 5. IN. - 11. 5. IO. - 12. 5. IP. - 1. 6. IQ. - 2. 6. IR. - 3. 6. IS. - 4. 6. IT. - 5. 6. IU. - 6. 6. IV. - 7. 6. IW. - 8. 6. IX. - 9. 6. IY. - 10. 6. IZ. - 11. 6. JA. - 12. 6. JB. - 1. 7. JC. - 2. 7. JD. - 3. 7. JE. - 4. 7. JF. - 5. 7. JG. - 6. 7. JH. - 7. 7. JI. - 8. 7. JJ. - 9. 7. JK. - 10. 7. JL. - 11. 7. JM. - 12. 7. JN. - 1. 8. JO. - 2. 8. JP. - 3. 8. JQ. - 4. 8. JR. - 5. 8. JS. - 6. 8. JT. - 7. 8. JU. - 8. 8. JV. - 9. 8. JW. - 10. 8. JX. - 11. 8. JY. - 12. 8. JZ. - 1. 9. KA. - 2. 9. KB. - 3. 9. KC. - 4. 9. KD. - 5. 9. KE. - 6. 9. KF. - 7. 9. KG. - 8. 9. KH. - 9. 9. KI. - 10. 9. KJ. - 11. 9. KK. - 12. 9. KL. - 1. 10. KM. - 2. 10. KN. - 3. 10. KO. - 4. 10. KP. - 5. 10. KQ. - 6. 10. KR. - 7. 10. KS. - 8. 10. KT. - 9. 10. KU. - 10. 10. KV. - 11. 10. KW. - 12. 10. KX. - 1. 11. KY. - 2. 11. KZ. - 3. 11. LA. - 4. 11. LB. - 5. 11. LC. - 6. 11. LD. - 7. 11. LE. - 8. 11. LF. - 9. 11. LG. - 10. 11. LH. - 11. 11. LI. - 12. 11. LJ. - 1. 12. LK. - 2. 12. LL. - 3. 12. LM. - 4. 12. LN. - 5. 12. LO. - 6. 12. LP. - 7. 12. LQ. - 8. 12. LR. - 9. 12. LS. - 10. 12. LT. - 11. 12. LU. - 12. 12. LV. - 1. 1. LV. - 2. 1. LW. - 3. 1. LX. - 4. 1. LY. - 5. 1. LZ. - 6. 1. MA. - 7. 1. MB. - 8. 1. MC. - 9. 1. MD. - 10. 1. ME. - 11. 1. MF. - 12. 1. MG. - 1. 2. MH. - 2. 2. MI. - 3. 2. MJ. - 4. 2. MK. - 5. 2. ML. - 6. 2. MM. - 7. 2. MN. - 8. 2. MO. - 9. 2. MP. - 10. 2. MQ. - 11. 2. MR. - 12. 2. MS. - 1. 3. MT. - 2. 3. MU. - 3. 3. MV. - 4. 3. MW. - 5. 3. MX. - 6. 3. MY. - 7. 3. MZ. - 8. 3. NA. - 9. 3. NB. - 10. 3. NC. - 11. 3. ND. - 12. 3. NE. - 1. 4. NF. - 2. 4. NG. - 3. 4. NH. - 4. 4. NI. - 5. 4. NJ. - 6. 4. NK. - 7. 4. NL. - 8. 4. NM. - 9. 4. NO. - 10. 4. NP. - 11. 4. NQ. - 12. 4. NR. - 1. 5. NS. - 2. 5. NT. - 3. 5. NU. - 4. 5. NV. - 5. 5. NV. - 6. 5. NW. - 7. 5. NX. - 8. 5. NY. - 9. 5. NZ. - 10. 5. OA. - 11. 5. OB. - 12. 5. OC. - 1. 6. OD. - 2. 6. OE. - 3. 6. OF. - 4. 6. OG. - 5. 6. OH. - 6. 6. OI. - 7. 6. OJ. - 8. 6. OK. - 9. 6. OL. - 10. 6. OM. - 11. 6. ON. - 12. 6. OO. - 1. 7. OP. - 2. 7. OQ. - 3. 7. OR. - 4. 7. OS. - 5. 7. OT. - 6. 7. OU. - 7. 7. OV. - 8. 7. OW. - 9. 7. OX. - 10. 7. OY. - 11. 7. OZ. - 12. 7. PA. - 1. 8. PB. - 2. 8. PC. - 3. 8. PD. - 4. 8. PE. - 5. 8. PF. - 6. 8. PG. - 7. 8. PH. - 8. 8. PI. - 9. 8. PJ. - 10. 8. PK. - 11. 8. PL. - 12. 8. PM. - 1. 9. PN. - 2. 9. PO. - 3. 9. PP. - 4. 9. PQ. - 5. 9. PR. - 6. 9. PS. - 7. 9. PT. - 8. 9. PU. - 9. 9. PV. - 10. 9. PW. - 11. 9. PX. - 12. 9. PY. - 1. 10. PZ. - 2. 10. QA. - 3. 10. QB. - 4. 10. QC. - 5. 10. QD. - 6. 10. QE. - 7. 10. QF. - 8. 10. QG. - 9. 10. QH. - 10. 10. QI. - 11. 10. QJ. - 12. 10. QK. - 1. 11. QL. - 2. 11. QM. - 3. 11. QN. - 4. 11. QO. - 5. 11. QP. - 6. 11. QQ. - 7. 11. QR. - 8. 11. QS. - 9. 11. QT. - 10. 11. QU. - 11. 11. QV. - 12. 11. QW. - 1. 12. QX. - 2. 12. QY. - 3. 12. QZ. - 4. 12. RA. - 5. 12. RB. - 6. 12. RC. - 7. 12. RD. - 8. 12. RE. - 9. 12. RF. - 10. 12. RG. - 11. 12. RH. - 12. 12. RI. - 1. 1. RJ. - 2. 1. RK. - 3. 1. RL. - 4. 1. RM. - 5. 1. RN. - 6. 1. RO. - 7. 1. RP. - 8. 1. RQ. - 9. 1. RR. - 10. 1. RS. - 11. 1. RT. - 12. 1. RU. - 1. 2. RV. - 2. 2. RW. - 3. 2. RX. - 4. 2. RY. - 5. 2. RZ. - 6. 2. SA. - 7. 2. SB. - 8. 2. SC. - 9. 2. SD. - 10. 2. SE. - 11. 2. SF. - 12. 2. SG. - 1. 3. SH. - 2. 3. SI. - 3. 3. SJ. - 4. 3. SK. - 5. 3. SL. - 6. 3. SM. - 7. 3. SN. - 8. 3. SO. - 9. 3. SP. - 10. 3. SQ. - 11. 3. SR. - 12. 3. SS. - 1. 4. ST. - 2. 4. SU. - 3. 4. SV. - 4. 4. SV. - 5. 4. SW. - 6. 4. SX. - 7. 4. SY. - 8. 4. SZ. - 9. 4. TA. - 10. 4. TB. - 11. 4. TC. - 12. 4. TD. - 1. 5. TE. - 2. 5. TF. - 3. 5. TG. - 4. 5. TH. - 5. 5. TI. - 6. 5. TJ. - 7. 5. TK. - 8. 5. TL. - 9. 5. TM. - 10. 5. TN. - 11. 5. TO. - 12. 5. TP. - 1. 6. TQ. - 2. 6. TR. - 3. 6. TS. - 4. 6. TT. - 5. 6. TU. - 6. 6. TV. - 7. 6. TW. - 8. 6. TX. - 9. 6. TY. - 10. 6. TZ. - 11. 6. UA. - 12. 6. UB. - 1. 7. UC. - 2. 7. UD. - 3. 7. UE. - 4. 7. UF. - 5. 7. UG. - 6. 7. UH. - 7. 7. UI. - 8. 7. UJ. - 9. 7. UK. - 10. 7. UL. - 11. 7. UM. - 12. 7. UN. - 1. 8. UO. - 2. 8. UP. - 3. 8. UQ. - 4. 8. UR. - 5. 8. US. - 6. 8. UT. - 7. 8. UV. - 8. 8. UV. - 9. 8. UW. - 10. 8. UX. - 11. 8. UY. - 12. 8. UZ. - 1. 9. VA. - 2. 9. VB. - 3. 9. VC. - 4. 9. VD. - 5. 9. VE. - 6. 9. VF. - 7. 9. VG. - 8. 9. VH. - 9. 9. VI. - 10. 9. VJ. - 11. 9. VK. - 12. 9. VL. - 1. 10. VM. - 2. 10. VN. - 3. 10. VO. - 4. 10. VP. - 5. 10. VQ. - 6. 10. VR. - 7. 10. VS. - 8. 10. VT. - 9. 10. VU. - 10. 10. VV. - 11. 10. VW. - 12. 10. VX. - 1. 11. VY. - 2. 11. VZ. - 3. 11. WA. - 4. 11. WB. - 5. 11. WC. - 6. 11. WD. - 7. 11. WE. - 8. 11. WF. - 9. 11. WG. - 10. 11. WH. - 11. 11. WI. - 12. 11. WJ. - 1. 12. WK. - 2. 12. WL. - 3. 12. WM. - 4. 12. WN. - 5. 12. WO. - 6. 12. WP. - 7. 12. WQ. - 8. 12. WR. - 9. 12. WS. - 10. 12. WT. - 11. 12. WU. - 12. 12. WV. - 1. 1. WY. - 2. 1. WZ. - 3. 1. XA. - 4. 1. XB. - 5. 1. XC. - 6. 1. XD. - 7. 1. XE. - 8. 1. XF. - 9. 1. XG. - 10. 1. XH. - 11. 1. XI. - 12. 1. XII. - 1. 2. XII. - 2. 2. XIII. - 3. 2. XIV. - 4. 2. XV. - 5. 2. XVI. - 6. 2. XVII. - 7. 2. XVIII. - 8. 2. XIX. - 9. 2. XX. - 10. 2. XXI. - 11. 2. XXII. - 12. 2. XXIII. - 1. 3. XXIV. - 2. 3. XXV. - 3. 3. XXVI. - 4. 3. XXVII. - 5. 3. XXVIII. - 6. 3. XXIX. - 7. 3. XXX. - 8. 3. XXXI. - 9. 3. XXXII. - 10. 3. XXXIII. - 11. 3. XXXIV. - 12. 3. XXXV. - 1. 4. XXXVI. - 2. 4. XXXVII. - 3. 4. XXXVIII. - 4. 4. XXXIX. - 5. 4. XL. - 6. 4. XLI. - 7. 4. XLII. - 8. 4. XLIII. - 9. 4. XLIV. - 10. 4. XLV. - 11. 4. XLVI. - 12. 4. XLVII. - 1. 5. XLVIII. - 2. 5. XLIX. - 3. 5. L. - 4. 5. LI. - 5. 5. LII. - 6. 5. LIII. - 7. 5. LIV. - 8. 5. LV. - 9. 5. LVI. - 10. 5. LVII. - 11. 5. LVIII. - 12. 5. LIX. - 1. 6. LX. - 2. 6. LXI. - 3. 6. LXII. - 4. 6. LXIII. - 5. 6. LXIV. - 6. 6. LXV. - 7. 6. LXVI. - 8. 6. LXVII. - 9. 6. LXVIII. - 10. 6. LXIX. - 11. 6. LXX. - 12. 6. LXXI. - 1. 7. LXXII. - 2. 7. LXXIII. - 3. 7. LXXIV. - 4. 7. LXXV. - 5. 7. LXXVI. - 6. 7. LXXVII. - 7. 7. LXXVIII. - 8. 7. LXXIX. - 9. 7. LXXX. - 10. 7. LXXXI. - 11. 7. LXXXII. - 12. 7. LXXXIII. - 1. 8. LXXXIV. - 2. 8. LXXXV. - 3. 8. LXXXVI. - 4. 8. LXXXVII. - 5. 8. LXXXVIII. - 6. 8. LXXXIX. - 7. 8. LXXXX. - 8. 8. LXXXXI. - 9. 8. LXXXXII. - 10. 8. LXXXXIII. - 11. 8. LXXXXIV. - 12. 8. LXXXXV. - 1. 9. LXXXXVI. - 2. 9. LXXXXVII. - 3. 9. LXXXXVIII. - 4. 9. LXXXXIX. - 5. 9. LXXXXX. - 6. 9. LXXXXXI. - 7. 9. LXXXXXII. - 8. 9. LXXXXXIII. - 9. 9. LXXXXXIV. - 10. 9. LXXXXXV. - 11. 9. LXXXXXVI. - 12. 9. LXXXXXVII. - 1. 10. LXXXXXVIII. - 2. 10. LXXXXXIX. - 3. 10. LXXXXXX. - 4. 10. LXXXXXXI. - 5. 10. LXXXXXXII. - 6. 10. LXXXXXXIII. - 7. 10. LXXXXXXIV. - 8. 10. LXXXXXXV. - 9. 10. LXXXXXXVI. - 10. 10. LXXXXXXVII. - 11. 10. LXXXXXXVIII. - 12. 10. LXXXXXXIX. - 1. 11. LXXXXXXX. - 2. 11. LXXXXXXXI. - 3. 11. LXXXXXXXII. - 4. 11. LXXXXXXXIII. - 5. 11. LXXXXXXXIV. - 6. 11. LXXXXXXXV. - 7. 11. LXXXXXXXVI. - 8. 11. LXXXXXXXVII. - 9. 11. LXXXXXXXVIII. - 10. 11. LXXXXXXXIX. - 11. 11. LXXXXXXX. - 12. 11. LXXXXXXXI. - 1. 12. LXXXXXXXII. - 2. 12. LXXXXXXXIII. - 3. 12. LXXXXXXXIV. - 4. 12. LXXXXXXXV. - 5. 12. LXXXXXXXVI. - 6. 12. LXXXXXXXVII. - 7. 12. LXXXXXXXVIII. - 8. 12. LXXXXXXXIX. - 9. 12. LXXXXXXX. - 10. 12. LXXXXXXXI. - 11. 12. LXXXXXXXII. - 12. 12. LXXXXXXXIII.

Die Befriedigung Griechenlands. Athen, 6. Januar. Die griechische Grenz-Commission hätte schon in der vergangenen Woche nach Salo abgehen sollen...

Schlitzen Schlittenschuhen, in jedem Kinderwagen leicht zu befestigen, 2 Paar 4 A empfiehlt Richard Furcht, Passagier-Etueur.

Schlittendecken, Pferddecke, empfiehlt zu Nr. 25 Otto Junghaus, Caves de France, Reichsstr. 5, Weinhandlung...

Tageskalender. Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. A. Telegrammamt L: Kleine Fleischergasse 5, 2. A. Postamt 1 (Rugenhofplatz)...

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18 Schützenstrasse. Gustav Krieg, 5. Peterstrasse 5.

Verkauf v. Elkanaf von Ulken, Gold, Silber, schönen Steinen, Schmuckgegenstände, Münzen, Altgoldmünzen bei F. J. Jost, Grimmscher Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Groschel, Katharinenstr. 18, Paris. Eduard Tovar Leipzig, Engros, 82 Peterstrasse, Detail.

Neues Theater. (16. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.) Neu einführt: Demetrius.

Tragödie in 5 Acten, mit Benutzung des Schiller'schen Fragmentes bis zur Verwundung im zweiten Acte von Heinrich Laube.

Personen: Demetrius, König von Polen (kannum Verlor), Erzbischof von Gnesen, Erzbischof von Bamberg, Fürst Leo Sapieha, Prinz, Palatin von Sendomir, Maria, dessen Tochter, Ter Kronprinz, Reichsgraf des polnischen Reichstaates, Odonast, polnischer Landbote, Roma, Hofdame, Boris Godunoff, Czarr von Russland, Krinia, dessen Tochter, Fürst Schuiskoi, Fürst, Patriarch, Maria, Witwe des Czars Ivan Olga, ihre Freundin, Kenna, Delyna, Maria, Die Hörnerin des Klosters, Ein Fischer, Trocop, ein Russe, Russische Große, Wopen und Soldaten, Bischöfe, Castellane, Landboten.

Das Stück spielt 1606-1606, zuerst in Krakau, dann in einem russischen Kloster, dann im Kreml zu Moskau.

Nach dem 2. und 3. Acte findet eine längere Pause statt. Gewöhnliche Preise der Plätze. Eintrag 7/6 Uhr. Anfang 7/10 Uhr. Ende 7/10 Uhr.

Altes Theater. Die Verlobung bei der Laterne. Operette in 1 Act mit dem Französischen von M. Carré und E. Battu. Musik von Offenbach.

Personen: Peter, ein Richter, Dese, seine Frau, Anna Marie, Katharina, Bauerin und Bäuerinnen.

Nach der komischen Oper. Lustspiel in 1 Act nach dem Französischen.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin fr. 4. 15. - 9. 10. B. - 9. 25. C. - 2. 5. D. - 5. 07. E. - 8. 20. F. - 9. 5. G. - 10. 15. H. - 11. 10. I. - 12. 15. J. - 1. 10. K. - 2. 10. L. - 3. 10. M. - 4. 10. N. - 5. 10. O. - 6. 10. P. - 7. 10. Q. - 8. 10. R. - 9. 10. S. - 10. 10. T. - 11. 10. U. - 12. 10. V. - 1. 11. W. - 2. 11. X. - 3. 11. Y. - 4. 11. Z. - 5. 11. AA. - 6. 11. AB. - 7. 11. AC. - 8. 11. AD. - 9. 11. AE. - 10. 11. AF. - 11. 11. AG. - 12. 11. AH. - 1. 12. AI. - 2. 12. AJ. - 3. 12. AK. - 4. 12. AL. - 5. 12. AM. - 6. 12. AN. - 7. 12. AO. - 8. 12. AP. - 9. 12. AQ. - 10. 12. AR. - 11. 12. AS. - 12. 12. AT. - 1. 1. AU. - 2. 1. AV. - 3. 1. AW. - 4. 1. AX. - 5. 1. AY. - 6. 1. AZ. - 7. 1. BA. - 8. 1. BB. - 9. 1. BC. - 10. 1. BD. - 11. 1. BE. - 12. 1. BF. - 1. 2. BG. - 2. 2. BH. - 3. 2. BI. - 4. 2. BJ. - 5. 2. BK. - 6. 2. BL. - 7. 2. BM. - 8. 2. BN. - 9. 2. BO. - 10. 2. BP. - 11. 2. BQ. - 12. 2. BR. - 1. 3. BS. - 2. 3. BT. - 3. 3. BU. - 4. 3. BV. - 5. 3. BW. - 6. 3. BX. - 7. 3. BY. - 8. 3. BZ. - 9. 3. CA. - 10. 3. CB. - 11. 3. CC. - 12. 3. CD. - 1. 4. CE. - 2. 4. CF. - 3. 4. CG. - 4. 4. CH. - 5. 4. CI. - 6. 4. CJ. - 7. 4. CK. - 8. 4. CL. - 9. 4. CM. - 10. 4. CN. - 11. 4. CO. - 12. 4. CP. - 1. 5. CQ. - 2. 5. CR. - 3. 5. CS. - 4. 5. CT. - 5. 5. CU. - 6. 5. CV. - 7. 5. CW. - 8. 5. CX. - 9. 5. CY. - 10. 5. CZ. - 11. 5. DA. - 12. 5. DB. - 1. 6. DC. - 2. 6. DD. - 3. 6. DE. - 4. 6. DF. - 5. 6. DG. - 6. 6. DH. - 7. 6. DI. - 8. 6. DJ. - 9. 6. DK. - 10. 6. DL. - 11. 6. DM. - 12. 6. DN. - 1. 7. DO. - 2. 7. DP. - 3. 7. DQ. - 4. 7. DR. - 5. 7. DS. - 6. 7. DT. - 7. 7. DU. - 8. 7. DV. - 9. 7. DW. - 10. 7. DX. - 11. 7. DY. - 12. 7. DZ. - 1. 8. EA. - 2. 8. EB. - 3. 8. EC. - 4. 8. ED. - 5. 8. EE. - 6. 8. EF. - 7. 8. EG. - 8. 8. EH. - 9. 8. EI. - 10. 8. EJ. - 11. 8. EK. - 12. 8. EL. - 1. 9. EM. - 2. 9. EN. - 3. 9. EO. - 4. 9. EP. - 5. 9. EQ. - 6. 9. ER. - 7. 9. ES. - 8. 9. ET. - 9. 9. EU. - 10. 9. EV. - 11. 9. EW. - 12. 9. EX. - 1. 10. EY. - 2. 10. EZ. - 3. 10. FA. - 4. 10. FB. - 5. 10. FC. - 6. 10. FD. - 7. 10. FE. - 8. 10. FG. - 9. 10. FH. - 10. 10. FI. - 11. 10. FJ. - 12. 10. FK. - 1. 11. FL. - 2. 11. FM. - 3. 11. FN. - 4. 11. FO. - 5. 11. FP. - 6. 11. FQ. - 7. 11. FR. - 8. 11. FS. - 9. 11. FT. - 10. 11. FU. - 11. 11. FV. - 12. 11. FW. - 1. 12. FX. - 2. 12. FY. - 3. 12. FZ. - 4. 12. GA. - 5. 12. GB. - 6. 12. GC. - 7. 12. GD. - 8. 12. GE. - 9. 12. GF. - 10. 12. GG. - 11. 12. GH. - 12. 12. GI. - 1. 1. GJ. - 2. 1. GK. - 3. 1. GL. - 4. 1. GM. - 5. 1. GN. - 6. 1. GO. - 7. 1. GP. - 8. 1. GQ. - 9. 1. GR. - 10. 1. GS. - 11. 1. GT. - 12. 1. GU. - 1. 2. GV. - 2. 2. HW. - 3. 2. HX. - 4. 2. HY. - 5. 2. HZ. - 6. 2. IA. - 7. 2. IB. - 8. 2. IC. - 9. 2. ID. - 10. 2. IE. - 11. 2. IF. - 12. 2. IG. - 1. 3. IH. - 2. 3. II. - 3. 3. IJ. - 4. 3. IK. - 5. 3. IL. - 6. 3. IM. - 7. 3. IN. - 8. 3. IO. - 9. 3. IP. - 10. 3. IQ. - 11. 3. IR. - 12. 3. IS. - 1. 4. IT. - 2. 4. IU. - 3. 4. IV. - 4. 4. IV. - 5. 4. JW. - 6. 4. JX. - 7. 4. JY. - 8. 4. JZ. - 9. 4. KA. - 10. 4. KB. - 11. 4. KC. - 12. 4. KD. - 1. 5. KE. - 2. 5. KF. - 3. 5. KG. - 4. 5. KH. - 5. 5. KI. - 6. 5. KL. - 7. 5. KM. - 8. 5. KN. - 9. 5. KO. - 10. 5. KP. - 11. 5. KQ. - 12. 5. KR. - 1. 6. KS. - 2. 6. KT. - 3. 6. KU. - 4. 6. KV. - 5. 6. KW. - 6. 6. KX. - 7. 6. KY. - 8. 6. KZ. - 9. 6. LA. - 10. 6. LB. - 11. 6. LC. - 12. 6. LD. - 1. 7. LE. - 2. 7. LF. - 3. 7. LG. - 4. 7. LH. - 5. 7. LI. - 6. 7. LJ. - 7. 7. LK. - 8. 7. LM. - 9. 7. LN. - 10. 7. LO. - 11. 7. LP. - 12. 7. LQ. - 1. 8. LR. -

Neuhelt.

Schwedische (Carola) Teppiche

Neuhelt.

Das Beste und Billigste für Speise- und Wohnzimmer. Preise pro Stück 12, 18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72, 78, 84, 90, 96, 102, 108, 114, 120, 126, 132, 138, 144, 150, 156, 162, 168, 174, 180, 186, 192, 198, 204, 210, 216, 222, 228, 234, 240, 246, 252, 258, 264, 270, 276, 282, 288, 294, 300, 306, 312, 318, 324, 330, 336, 342, 348, 354, 360, 366, 372, 378, 384, 390, 396, 402, 408, 414, 420, 426, 432, 438, 444, 450, 456, 462, 468, 474, 480, 486, 492, 498, 504, 510, 516, 522, 528, 534, 540, 546, 552, 558, 564, 570, 576, 582, 588, 594, 600, 606, 612, 618, 624, 630, 636, 642, 648, 654, 660, 666, 672, 678, 684, 690, 696, 702, 708, 714, 720, 726, 732, 738, 744, 750, 756, 762, 768, 774, 780, 786, 792, 798, 804, 810, 816, 822, 828, 834, 840, 846, 852, 858, 864, 870, 876, 882, 888, 894, 900, 906, 912, 918, 924, 930, 936, 942, 948, 954, 960, 966, 972, 978, 984, 990, 996, 1000.

Markt No. 16 (Café National).

Gebr. Türck, Teppich-Fabrik.

Markt No. 16 (Café National).

Dreizehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, Donnerstag, den 16. Januar 1879. Erster Theil. „Wikingersaga“, Nordische Concert-Ouverture von Georg C. Bohlmann. (Nou. Manuscript) Arie aus der Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart, gesungen von Fräulein Boland, Hofopernsängerin aus Wienbaden. Concert (No. 7) für die Violine von Spohr, vorgetragen von Herrn Concertmeister Hohlfeld aus Darmstadt. Variationen von Kodol, gesungen von Fräulein Boland. Romanze und Scherzo aus der zweiten Suite für Violine von Franz Kles, vorgetragen von Herrn Hohlfeld. Zweiter Theil. Stinsonia eroica v. L. v. Beethoven.

Billets à 3 A. Sperrsitze à 4 A sind im Bureau der Concert-Direction am Hauptausgange des Saales zu haben. Einlass um 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Das 14. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 23. Januar 1879. Die Concert-Direction.

Rgl. Handelsgericht Leipzig. Verkündigungen. Am 16. Januar Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht 81 Stadt Pianinofabrik, 17 hölzerne Bretter, 1 Eichenbank und 1 Schrank, 7 Doppelbänke und 2 vollständige Clavaturen.

Rgl. Bezirksgericht Leipzig. Concurs-Eröffnungen. Zum Vermögen a) des Kaufmanns Friedr. August Spilke, Inhabers der hier unter der Firma H. K. Spilke bestehenden Blumen- und Samenhandlung.

Am 24. Januar Vorm. 9 Uhr Peterstraße 5, III., verschiedene Möbel, Kleiderstücke, darunter 1 Bilampel, Bäcker, Küchengeräte, einige Flaschen Wein u.

Am 13. Februar Vorm. 9 Uhr ebendort 2 große Glaschränke, 50 Feuerwehre, 7 Bierwehre, 1 Reinigungs-Schlauch und 1 Rettungs-Fangnetz, 1 Partie Möbel und 1 Nähmaschine.

Am 18. Januar andereraunte Verkündigungen Sophienstraße Nr. 37 haben nicht statt.

In dem Concurs über das Vermögen des Mühlenselbsters E. F. Schönbach auf der Mühlendammstraße bei Bitterfeld ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 7. Februar er. einmündlich festgesetzt worden.

Am 13. Februar 1879, Vormittags 10 Uhr vor dem Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Wolfram im Terminzimmer Nr. 5 anderaunt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgeföhrt, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Die Königliche höhere Gewerbschule zu Chemnitz eröffnet den 21. April 1879 in ihrer mechanischen und chemischen Abtheilung einen neuen Lehrkurs. Die Aufnahme erfolgt entweder ohne Prüfung auf Grund des Beschlusses über die erlangte wissenschaftliche Qualifikation für den einjährigen freiwilligen Militärdienst, oder auf Grund einer Aufnahmeprüfung, durch welche der Aspirant nachweist, daß er die zur Erlangung der gedachten Qualifikation erforderlichen Kenntnisse besitzt.

Die Königliche Werkmeisterschule zu Chemnitz eröffnet den 21. April 1879 einen neuen Lehrkurs der mechanischen Abtheilung für Maschinenbauer, Schlosser, Mühlenbauer, Spinner u.

Die „Rhenania“ Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh., übernimmt zur Jahres-Prämie von 2% (2%) Versicherungen einzelner, feinen besonderen Gefahren unterworfenen Personen gegen Anfälle aller Art (in und außer dem Bereiche, sowie auf Reisen) und vergütet: im Todesfalle die volle Versicherungssumme; im Invaliditätsfalle eine der Versicherungssumme, dem Grade der Invalidität und dem Alter des Verletzten entsprechende lebenslängliche Rente; bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit die Curkosten bis zur Höhe von 6% der Versicherungssumme, pro Tag jedoch nicht über 1/2% derselben.

Holz-Auction. Dienstag, den 21. Januar d. J. sollen in dem zum Rittergut Ermlich gehörigen Forst, Siegelholz bei Waghau circa 10 eichene Stämme von 4-7 Meter Länge u. 20-72 Cm. Durchm. 80 Buchene 3-6 16-36 20 röhrl. Eichen 2-9 12-38 12 Erlen 36 abene 4-9 16-28 6 Linden-Appeln 3-12 24-50

Leipziger Cassenverein. Wir bringen hiermit auf Grund unseres Regulativs zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den Hinzufuß für die bei uns eingelegeten und eingelegenden baaren Gelder gegen Rechnungsbücher vom 14. dieses Monats ab auf Zwei und ein halb Procent pro anno festgesetzt haben.

Capital-Anlage. empfiehlt ihre mit Genehmigung der Königlichen Staatsregierung ausgegebenen 4% prozentigen Hypothekendarlehen (Händrucke), ausloosbare und nicht ausloosbare, durch Herrn H. C. Plaut hier bestellbar.

National-Actien-Bierbrauerei Braunschweig. Die Herren Actionaire werden hierdurch zu der am Sonnabend den 25. Januar d. J. Nachm. 4 1/2 Uhr in Braunschweig, im Geschäftsalocale des Establishments: Wendenstraße Nr. 5 part. rechts stattfindenden sechsten ordentlichen General-Versammlung mit der ergebenden Benachrichtigung eingeladen.

Tages-Ordnung. 1) Entgegennahme des Geschäftsberichts, Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz, sowie der Gewinnvertheilung und Ertheilung der Entlassung. 2) Beschlußfassung über den Bau eines neuen Gebäudes. 3) Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsraths.

O. H. Herm. Schmidt, Ofenfabrik, Belten, Berlin S.-W., Commandantenstr. 85, Dönhofsplatz, liefert Back-Ofen, Dampf- und Ornament-Ofen in weiß und farbig mit feiner Glasur.

Junge Damen können das Schneidern rasch erlernen, sich schneiden zu lassen, auch unentgeltlich, Eisenbahnstraße 22.

„Zum Frieden“ Verordigung. Unkosten für Verlags- und Druckkosten übernimmt alle Arten von Gedrucktens, bezieht auch die Buchdruckerei und Lithographie: St. Mühlenstraße Nr. 7b.

Original-Schreibereien, Copien jed. Art sowie Correcturen werden von ein. als Praktikant gewissenshaft u. schnell ausgeführt. Näheres Gustav Adolf-Straße 18, III. 1.

Horrenkleider wäscht, bessert aus, u. brennt schnell und gut, auf Burgstraße 4, III. Wäsche.

Herrenkleider wäscht, mod. u. reparirt. Blüthenstraße 8, 4. Etage.

Ausstattungen. zu sol. Preisen angeführt im Stück, v. Richter Rudolph Moser, (Friedrichstr. 12, I.)

Eleg. Damen-Modellanzüge. (Privat) sind zu verleißen kleine Burgstraße 2, 1. Etage, beim Bezirksgericht.

Dr. med. Hermsdorf. Spezialarzt für Gekr., consult. tagl. v. 10-3 Nicolaistr. 4, I.

In Difteritis, Scharlach und anderen Kinderkrankheiten Behandlung u. Heilung mit größter Sicherheit durch H. A. Keltner, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I. NB. Verführer der Kinderkrankheiten 120.

Homöopathische Curen. Spezialität: Frauenkrankheiten u. Unterleibsleiden. Dr. Tritschler, Raab. 3-5 Nr.

Bandwurm. Kranken, denen es bis jetzt noch nicht gelungen ist, sich von diesem lästigen, der Gesundheit so nachtheiligen Wurme befreien zu können, diene zur geistlichen Nachricht, daß ich denselben, und sei es auch einer der hartnäckigsten, ohne Noth, ohne Transpirationen u. ohne Ricinöl binnen zwei Stunden radical beseitige. Auch drück.

J. W. Huber, Reichstr. 45. Bitte genau die Haus-Nr. zu beachten.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Straße 91, heilt drück. Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwereitstände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Auction. Ertheilungshalber sollen vom unterzeichneten Gerichtsdame Montag, den 20. Januar 1879, von Vormittags 10 Uhr an 8 Stück frächtige, nach Maßgabe der Anstalt Auguste verm. Helle in Rodau gehörige Kupferde gegen sofortige Bezahlung im Nachhause dabeil öffentlich versteigert werden.

Monogram-Briefpapier in allen Buchstaben vorräthig, Visitenkarten 100 von 1 A an K. Koppisch, Reichstr. Nr. 10.

30. Januar Ziehung der Albert-Vereins-Lotterie. Loose à 5 A sind zu haben Unter-Reichstr. Nr. 30 bei Franz Ohme.

Zahnarzt Dr. Freisleben Grimm, Etrienweg Nr. 58, II.

Zahntechn. Institut Reichstr. 4, II., Eing. Schuhmacherg. 10. Kim. Rechn., Buchhaltung, Correspondenz (Orthographie, Styl, Schön-schreiben etc. wird gründlich gelehrt in F. Günther's Kaufm. Lehr-Anstalt Grimma'sche Straße 24, 2. Et.

Englisch. Eine angeestellte, ge-prüfte Lehrerin wünscht noch Stunden zu belegen Turnerstr. 10 pt. Mr. King, Brüderstr. 13, II. Zu str. 12 1/2, -1 u. 6-7.

Englisch. Eine angeestellte, ge-prüfte Lehrerin wünscht noch Stunden zu belegen Turnerstr. 10 pt. Mr. King, Brüderstr. 13, II. Zu str. 12 1/2, -1 u. 6-7.

weibl. Handarbeiten. erth. Kindern u. Erwachs. bill., geföhrt auf d. künstl. Zeugnisse. Str. v. Kindern v. 9-14 Jahren liegen Preis zur Ansicht. Flagwig, Nonnenstr. 23, I. Et. r.

Clavierunterricht. conservatorisch geb. u. gut empf., wünscht noch einige Stunden à 1 A zu belegen. Adr. erdient J. 990 Katharinenstraße 18.

Gründl. Unterricht in Tamenstricken erth. ein erf. Tamenstricker. Damen werd. im Abonnement, sowie zu jed. Zeit billigh fröhst Gustav Adolf-Str. 15, 1. r. II. Bestell. auch Nordstr. Barbierg. Auch werden alle Haararbeiten billigh angef.

Damen wird Schneidern, Nähnehmen u. Zuschneiden nach gut bewährter Methode in 4-8 Wochen gründl. u. sicher gelehrt Promenadenstr. 6 B, III., nächst d. Bienenstr. J. Wäch. f. Schneid. u. Näh. gründl. erlern. unter bill. Beding. Schölsch, 6, III.

An die Einwohnerschaft Leipzigs und der Umgegend!

Am 18. November v. J. sind Angehörige aller Berufsstände von hier und aus den benachbarten Ortsgemeinden zu einem „Volkverein für Leipzig und Umgegend“ zusammengetreten.

Der Verein stellt sich die Aufgabe, durch geistigen und geselligen Verkehr die Annäherung der verschiedenen Gesellschaftsklassen zu pflegen und seinen Mitgliedern geeignete Mittel zu ihrer Fortbildung und zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage darzubieten.

Hierzu werden kirchliche und politische Parteibestrebungen, steht der Verein auf dem Boden religiös-sittlicher Gesinnung und treuer Liebe zum Vaterland und engeren Vaterlande.

Von diesem Boden aus tritt er dem verderblichen Treiben einer glaubens- und vaterlandlosen Socialdemokratie entgegen, die darauf ausgeht, die bestehende Gesellschaftsordnung zu untergraben, den Klassenhaß zu schüren, den Arbeiter aber durch Vorspiegelung unerfüllbarer Hoffnungen von dem allein sicheren Wege seines praktischen Fortkommens abzulenken.

Der Verein wird, nachdem die zum Theil schwierigen Vorarbeiten wegen Beschaffung geeigneter Räumlichkeiten, Werbung von Lehrkräften u. s. w. glücklich beendet sind, am 21. Januar feierlich eröffnet werden durch eine Versammlung im Hotel de Pologne (zu welcher besondere Einladungen ergehen) und eine dabei vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Professor Dr. Bach, zu haltende Rede über Zweck und Mittel des Vereins.

Am gleichen Tage, wenn nicht schon früher, sollen die Räume für die allabendlichen Zusammenkünfte, nebst Restauration, sowie die Lesesäle (Hotel de Pologne, Entree Nr. 189 bis 193) den Mitgliedern erschlossen werden.

Schon am 19. d. S. beginnen die Lehrcurse, welche namentlich für die Fortbildung der jüngeren Gewerbetreibenden und Arbeiter berechnet sind. Der verehrliche Stadtrath hat dazu mit dankenswerther Liberalität sehr zweckentsprechende Räumlichkeiten in der 1. Bürgerschule dem Verein zur Benutzung überlassen.

Diese Lehrcurse umfassen folgende Gegenstände: Schreibenslehre (Kandtschrift), gewerbliches Rechnen, gewerbliches Zeichnen, gewerbliche Buchführung, Geschäftsansätze, französische und englische Sprache (speziell für die Berufsleute der Buchdrucker etc.), gewerbliche Physik und Chemie, Stenographie, Gesangsunterricht, Turnunterricht.

Das Nähere über die Vertheilung dieser Lehrcurse auf die einzelnen Abende der Woche und die Sonntagsvormittage, über die dafür gewonnenen Lehrkräfte, endlich über die Bedingungen der Theilnahme daran (Mitglieder zahlen Nichts, Nichtmitglieder 50 Pfennig für den Monat, wofür sie an wieder Curfen, wie sie wollen, sich betheiligen können) und die Anmeldungen dazu ist auf den Bekanntmachungen zu lesen, welche der Verein theils an den Anschlagtafeln anbringt, theils in den hiesigen Fabriken und Werkstätten hat vertheilt lassen.

Der Verein gedenkt außerdem in regelmäßigen, wöchentlich allabendlichen größeren Zusammenkünften (in den Sälen des Hotel de Pologne), an denen statutenmäßig auch die Familien der Mitglieder Theil nehmen können, eine durch belehrende und unterhaltende Vorträge über allgemein interessante Stoffe, durch Gesang und Musik belebte und veredelte Geselligkeit zu pflegen, daneben auch zur Besprechung gemeinsamer Fragen (mit Ausschluß aller speciell politischen) Gelegenheit und Anstoß zu geben.

Aus solchen Besprechungen werden sich dann vielleicht auch manche nützliche Einrichtungen entwickeln können, wie denn schon jetzt beispielsweise ein Rathweiserbureau im Anschluß an den Verein, zunächst zur Vermittlung zwischen Lehrherren und Lehrlingen, in Aussicht genommen ist.

So glaubt der Verein seinem Namen als wahrer „Volkverein“ nach allen Seiten hin gerecht zu werden. Wenn er dabei in diesem und jenem seiner Zwecke mit schon bestehenden Vereinen sich zu berühren scheint, so wird doch, wie er sicher hofft, diese Berührung nicht zu einer gegenseitigen Hemmung, vielmehr nur zu einem gemeinsamen Wettstreit in der Verfolgung des gleichen, schönen Zieles und zu einer Arbeitsheilung im Interesse des Ganzen führen.

Aber freilich kann der „Volkverein für Leipzig und Umgegend“ die gewiß wohlthätige, aber auch schwierige Aufgabe, die er sich stellt, nur dann recht erfüllen, wenn ihm aus allen Classen der Bevölkerung Leipzigs und seiner Umgegend wohlwollendes Vertrauen und werththätige Theilnahme entgegenkommt.

In der Zukunft, das Dies geschehen werde, richtet er hierdurch an alle Einwohner Leipzigs und der Umgegend, die sich mit ihm in dem gleichen Bestreben begegnen, die dringende Einladung, sich ihm anzuschließen.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden angenommen von jedem der hier unterzeichneten Vorstande und Ausschussmitgliedern, sowie im Vereinslocale (Hotel de Pologne) jeden Tag von Abends 8-10 Uhr und beim Herrn Castellon Fleischer in der 1. Bürgerschule.

Die auf die Mitgliedschaft bezüglichen Paragraphen der Statuten lauten:

§ 3. Mitgliedschaft. Mitglieder des Vereins kann jeder unbefohlene Einwohner Leipzigs und der Umgegend werden. Stimmberechtigt sind nur diejenigen Mitglieder, welche das Alter von 25 Jahren vollendet haben.

§ 4. Aufnahme. Die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand. Bei einer etwaigen Zurückweisung steht eine Berufung an den Ausschuss frei, der dann vereint mit dem Vorstande endgültig entscheidet. Gründe für die Zurückweisung sind dem Aufnahmesuchenden nicht anzugeben.

§ 5. Beiträge. Jedes Mitglied zahlt monatlich 25 Pfennige pränumerando, und zwar beim Beginn des Monats, außerdem bei der Aufnahme eine Einschreibgebühr von 50 Pfennigen.

Die Beiträge können auch für größere Zeiträume auf einmal voraus bezahlt werden. Höhere Beiträge werden dankend angenommen und in den Jahresrechnungen besonders aufgeführt, verleihen jedoch keine besonderen Rechte.

§ 6. Austritt eines Mitgliedes. Der Austritt steht einem Mitgliede zu jeder Zeit frei, ist aber ausdrücklich beim Vorhande anzumelden. Als Rückzahlung erklärt gilt der Austritt, wenn ein Mitglied mehr als ein Vierteljahr lang trotz wiederholter Mahnungen mit seinen Beiträgen im Rückstande bleibt.

§ 7. Ausschluß eines Mitgliedes. Ueber den Ausschluß eines Mitgliedes entscheidet der Ausschuss in gemeinsamer Sitzung mit dem Vorstande durch eine Mehrheit von zwei Dritteln.

Der Vorstand hat den Ausschluß zu beantragen in folgenden Fällen:

- 1) wenn ein Mitglied sich durch seine sittliche Führung der Mitgliedschaft unwürdig zeigt; 2) wenn ein Mitglied im Vereine oder außerhalb desselben socialdemokratische Agitation treibt oder socialdemokratische Bestrebungen unterstützt. Ein Ausschlußantrag kann auch aus der Mitte des Vereins, unter Angabe von Gründen und von wenigstens 20 Mitgliedern unterzeichnet, dem Vorstande vorgelegt und muß dann berücksichtigt werden. Leipzig, den 15. Januar 1879.

Der Vorstand: Prof. Dr. Bach, Vorsitzender, Dr. Taubmann, Schriftführer, Baumeister Himm, Cassirer, Prof. Dr. Biedermann, Schriftführer Frankenstein.

Der Ausschuss: W. Wermann-Zandner (in Firma W. O. Zandner), A. A. Jul. Richter, Lehrer, W. Schrein, Schneider, J. G. E. Pöhl, Buchbindermeister, W. Franke, Zimmermeister, Prof. Dr. Fricke, A. Fricke, Baderobermeister, Dr. Ferd. W. aus Linde, J. Fr. S. Grewmann, Cigarrenarbeiter, Prof. Dr. Hoffmann, W. Hoffmann-Vinde, Maschinenfabrikant, W. Böhme, Buchbinder, A. Böhme, Mechaniker, W. W. O. O. O., Jul. Weigner (in Firma: Weigner & Söhne), Bildhauer, W. Schumacher, W. Müller, Maler und Lackier, Richter, Feuermann, Fr. Ludw. Schöne, Schuldirektor, G. Schüttig, Schriftführer.

Musik.

Ein Bitte, unsere Notetten betreffend. Unter den mannichfachen Musikfreunden, welche unsere Stadt den zahlreichen Musikfreunden bietet, stehen bekanntlich die Kirchenmusikführungen in der ersten Reihe. Wohl besonders dankbarer Anerkennung aber möchten wir hier der Leipziger eigenthümlichen „Notetten“ gedenken, welche des Sonntagsabends stets ein zahlreiches, anständig laufendes Publicum in der Thomaskirche versammeln.

Hier an derselben Stelle, wo einst der Tenorist Joh. Seb. Bach zu unvergänglichem Ruhme wirkte, werden die ewig jungen Töne derselben in musterhafter Weise zu Gehör gebracht; doch finden ebensoviele auch die Werke anderer älterer oder neuerer Componisten nicht minder vortheilhafte Interpretation.

Unbekannt hat sich der gegenwärtige Leiter des Thomaskirchen, Herr Professor Richter, ganz außerordentliche Verdienste um dieses Institut erworben und die Gesangsleistungen der Thomaner lassen sich denen des berühmten Berliner Domchors wohl an die Seite stellen. Wenn man uns vielleicht entgegenhalten will, daß der Domchor doch eine Anzahl aus vorzüglicher Tenoristen und Bassisten aufzuweisen hat, so geben wir dagegen zu bedenken, daß jene Solisten des Berliner Domchors theilweise sehr hohe Stimmstimmungen besitzen. Hierzu aber fehlen dem Leipziger Institut die erforderlichen Stimmkräfte; doch wird man sich auch bei uns an kräftigen, wohlgeleiteten Tenor- und Bassstimmen erfreuen können.

Dankbar für die künstlerischen Auffassung und der trefflichen Anordnung der ausgeführten Werke, namentlich aber auch der bei den Berliner Sängern so überaus beliebten jarten Ausführung der Piano-Stellen hat unser Thomaskirchen sein Berliner Vorbild vorzüglich in den letzten Jahren durch die vortheilhafte Leitung des Herrn Professor Richter gewiss erreicht. Diesen kunsthochgelehrten, nur nach dem Besten strebenden Mann gebührt daher auch die aufrichtigste Anerkennung, der wahrste Dank aller Musikfreunde.

Seit Vertreibung des Herrn Dr. Ruit als Organist der Thomaskirche haben aber unsere Notetten noch einen neuen Rührer gewonnen. Während nämlich früher den Kirchenorgeln ein einfaches Orgelvorpiel vorausging, dann zwischen den üblichen zwei Gesangsummern ein kurzes vermittelndes Bassspiel und zuletzt ein ebenso kurzes Nachspiel auf der Orgel folgte, welches in anspruchsloser Weise zu dem allsonnabendlich die musikalische Aufführung schließenden Chorale: „Ach bleib mit deiner Gnade“ hinüberleitete, haben wir mit wahrer Freude eine Neuordnung des jetzigen vorzüglichen Organisten begrüßt, indem die oben angeführten, früher üblichen, einfachen freien Phantasien jetzt durch selbständige, klassische Orgelcompositionen ersetzt wurden. Vorzüglich sind es Bach'sche Werke, welche unser Herr Dr. Ruit vorträgt und sich dadurch ein wahrhaftes Verdienst, so wie den Dank aller Freunde klassischer Orgelmusik erwirbt.

Wenn wir hier gewiss im Sinne sehr vieler dieser Dank aussprechen, so verbinden wir damit im

Ramen einer großen Anzahl Musikfreunde die nicht minder herzlichste Bitte: künftighin doch mit der im Tageblatte ersolgenden Ankündigung der Notetten gleichzeitig die zur Aufführung gelangenden Orgel-Compositionen bekannt zu geben.

Eine solche Einrichtung würde gewiss mit Dank entgegengenommen werden und ohne Zweifel würde auch der mit der älteren klassischen Musikliteratur weniger bekannte Theil des Publicums durch eine solche Maßregel jenen Orgelcompositionen ein weit lebhafteres Interesse als bisher entgegenbringen. Bis dahin aber würde sich alsdann auch ein größerer Theil der Notettenbesucher daran gewöhnen, nicht sofort nach den letzten Tönen des Gesanges ziemlich geräuschvoll die Kirche zu verlassen, sondern auch das den eigentlichen musikalischen Schluß bildende Orgelnachspiel noch dankbar anzuhören. A. H.

Vermishtes.

„Von schändlicher Seite wird uns mitgetheilt, daß ankündigte Musikfreunde, welche die letzte Aufführung der Nibelungen-Tetralogie besuchten, sich sehr günstig über die Leipziger Intonirung des Wagner'schen Werkes ausgesprochen haben. Richtig wird in dieser Mittheilung berichtet, daß von Frankfurt a. M. aus an die in den Aufführungen des Bühnenspiels mitwirkenden Leipziger Opernmitglieder — (wie man hört) — die Einladung ergangen sei, sich bei einem dort Anfangs Februar stattfindenden großen Wagner-Concert (zum Besten des Baurertheiter Fonds) zu betheiligen.“

„Schon vor längerer Zeit brachten wir die Nachricht, daß Goldmark's Oper „die Königin von Saba“ von der Direction des Leipziger Stadt-Theaters zur Aufführung vorbereitet werde. Es wird uns berichtet, daß die Vorbereitungen zu dieser Intonirung nahezu vollendet seien.“

Eine Urkunde von einer „historischen Hieroglyphe“.

Es sind in diesen Tagen 132 Jahre, daß die Stadt Leipzig eine 17tägige Belagerung durch den damaligen Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen, den die Evangelischen wegen seiner langen und schweren, hochherzig ertragenen Leiden an des Evangeliums willen mit dem Beinamen des Großmüthigen schmückte, zu erdulden hatte (9. bis 26. Januar 1546). Leipzig gehörte seinem Better, dem gemachten Diplomaten und Kriegshelden Moriz, den seine Bewunderer den „sächsischen Alexander“ genannt haben. Leipzig sollte die ersten Schläge des Kurfürsten, des jetzt hinterlistig abendigen geizigen Löwen empfangen, der diesmal, wo es sein Erbe, seine Ehre, seine ganze politische Bedeutung dem jüngeren Better gegenüber galt, nicht der „Jauderer“ war, wie gegen die kaiserliche Majestät Karl's, dem er doch mit Philipp von Hessen noch am 2. September 1545 den bekannten Fehdebrief an „Karl, der sich den fünften römischen Kaiser nennt“ gefendet hatte. Der Kaiser hatte freilich gegen die beiden Häupter des Schmalkalder Bundes die Reichsacht vom Reichstage zu Regensburg her (20. Juli 1545) blühen lassen und sie als Angehörige, Untreue, Rebellen, Verächter und Verlezer der kaiserlichen Hoheit und Majestät und als Verbrecher des gemeinen Landfriedens bezeichnet. Mit dem hochmüthigen, kühnen und ehrgeizigen fünf und zwanzigjährigen Moriz dagegen hatte der Kaiser in Regensburg schon am 19. Juni ein förmliches Bündniß geschlossen, in welchem ihm im Falle seiner Treue der Kurhut und ein Theil des Landes seines unbedeutenden Better's (bes. der Erbschatz über Magdeburg und Halberstadt) nach dessen Fall versprochen wurde. Auch der Papp hatte bereits am 16. Juli den Bannstrahl gegen die Schmalkalderischen Reyer geschleudert und Sündenablass und alle himmlischen Vortheile denen reichlich zugesichert, welche das Schwert gegen dieselben führen würden. Dann hatte der Kaiser dem Herzoge Moriz die Vollstreckung der Acht gegen die Schmalkalderer Bundeshäupter befohlen und bei dessen anfänglicher Weigerung ihn selbst mit der Achtung bedroht. Karl V. hatte eine große Jumeigung zu dem jungen Helden, die erst später durch dessen offenkundigen Kampf gegen ihn so tief erschüttert werden sollte. Und zu Danke war der Kaiser ihm wirklich verpflichtet. Hatte Moriz auch nie in Sachen der Religion dem Kaiser je Zugeständnisse gemacht — er hatte den Schmalkalderern früher erklärt, daß er ihrem Bunde nicht beitrete, aber mit seinem Lande der evangelischen Lehre treu bleiben und derselben, wenn sie bedroht würde, Hilfe leisten werde —, so war er doch mit dem Bruder des Kaisers, dem römischen Könige Ferdinand, zum Schirm des Reiches gegen die Türken gezogen und hätte bei den Ausfällen vor Pest bald sein Leben einbüßen müssen, hatte dann zweimal mit dem Kaiser gegen den Franzosenkönig Franz I. gekämpft und sich durch glänzende Tapferkeit ausgezeichnet, so daß ihm Kaiser Karl besonders vor St. Dzier lebhaften Beifall für den bewiesenen Muth spendete. Auch hatte der heldenmüthige Herzog (1545) im Auftrage des Kaisers die Streitigkeit mit Heinrich von Braunschweig-Wolfenbüttel glücklich beigelegt. Wenn er seines Rannes nicht vorher gewiß gewesen wäre, so würde wohl Karl ihm als Protestant und Better des geachteten Johann Friedrich und Schwiegervaters des geachteten Philipp nicht gerade die Vollstreckung der Acht zugemutet haben. Der verdienstvolle Lohn gab sich bereits in den Adressen zweier kaiserlichen Schreiben zu Anfang des folgenden Jahres kund, in welchen Moriz „des

heiligen römischen Reichs Erzmarshall und Kurfürst“ genannt war.

Durch die Unentschiedenheit Philipp's und Johann Friedrich's war die Sache der Protestanten gegen den Kaiser schon im October 1545 verloren. Im Juli hätten sie den Kaiser in Regensburg einschließen, im August den Schwagerkürfürsten in Landshut schon zur Entscheidung zwingen können; sie ließen ihn nach Ingolstadt ziehen und standen dann dort 5 Tage in Schlachtlage, ohne anzugreifen, bis Karl sich so verstärkt hatte, daß er selbst den Angreifer und Verfolger machen konnte. Im Winter warfen sich die Bundeshäupter ihr beiderseitiges Jaudern gegenseitig vor. Noch am 14. October hätte — nach menschlicher Berechnung — bei Stenzen der Kurfürst vielleicht den Kaiser, höchst wahrscheinlich aber wenigstens die wichtigsten Generale fangen können, wenn er nicht erst die Meinung Philipp's eingeholt hätte. Der doppelte Oberbefehl und der vielföhrige Kriegsrath der Schmalkalderer geriethe ihnen zum Unheil und nachherigem Verhängnis.

Wenn sich nun auch am 8. October Moriz von seinen Ständen zu Freiberg den Rath ertheilen ließ — ob auf seine Veranlassung? —, dem römischen Könige Ferdinand, der als Wittvater vom Kaiser ernannt war, zuzugewinnen und das Kurfürstenthum selbst zu befehlen, er sogar noch einige Wochen abwartete, was an der Donau geschehen würde, so ist eine Zweideutigkeit seines Verhaltens in dieser Periode zwar nicht zu leugnen, weil er am 14. October mit Ferdinand zu Prag einen Vertrag schloß, und der Erfolg erwies, daß seine Schritte auf Kosten seines unglücklichen Better's geschahen. Doch bedachte ihn die wiederholte Bedrohung des Kaisers. Der Kaiser hatte noch mehrmals versichert, daß er keine Unterdrückung der Religion im Sinne habe, noch die Freiheiten deutscher Nation angreifen wolle, und den Herzog daran erinnert, was er als Reichsfürst und Lehnsmann der kaiserlichen Autorität schuldig sei. Er hatte ihm befohlen, der Gedrungenen Land und Leute zu nehmen, mit der Erklärung, daß wenn Moriz sich darin säumig bewiese, jene Besitztümer dem, der sie erobern würde, ohne Rücksicht auf die dem Herzog daran zustehenden Gerechtigkeiten zufallen sollten; ja er hatte ihm gedroht, daß er im Falle seines Ungehorsams selbst die Acht seines Better's theilen, daß er seinen Bruder Ferdinand beauftragen und Moriz's eignes Herzogthum befehlen lassen werde. Dazu kam, daß der Kurfürst vor seinem Abzuge nach Bayern seinem Better Moriz den Schwab'schen Landes im Falle eines böhmischen oder andern Angriffes anempfohlen und dieser denselben zugesagt hatte. Johann Friedrich hatte dabei seinen eignen Sohn, Johann Wilhelm, der zurückgeblieben war, allerdings aber erst 16 Jahre zählte, übergeben. So konnte nun Moriz einen Abfagebrief an den Kurfürsten schreiben, daß er die Länder desselben für den Augenblick nur deshalb in Beschlag nehme, um sie dem Hause Sachsen zu erhalten und sie nicht in fremde, schonungslose und habgierige Hände fallen zu lassen; daß er dieselben auch nur schauweife befehle, um sie nach beendigten Unruhen, trotz des Kaisers und der Katholischen, unverletzt in des Kurfürsten Hände zurückzugeben; er werde mit ihm und seinen Söhnen in Verhandlung treten, sobald er sich mit Karl und Ferdinand abgetragen habe. Die Landstände mußten Gleiches dem Herrn melden.

Dagegen öffnete dem Kurfürsten die Augen eine Urkunde, welche Karl V. am 27. October 1546 vollzog, in welcher er Johann Friedrich, seinem Bruder Johann Ernst und allen Nachkommen desselben die Kurwürde abspach und dieselbe mit Land und Würden dem Herzog Moriz übertrug.

Zu gleicher Zeit (Ende October) nahm Ferdinand mit seinen Ungarn, Böhmen und Schlesiern das Bojgland ein und Moriz konnte die Befolgung eingeleben, daß auch sein eigenes Land, wenn er sich nicht selbst zur Befolgung des Kurfürsten entschliesse, großen Schaden nehmen könne.

Wie er sich gegen seinen Better Johann Friedrich brieflich geäußert, so that er Dies mit denselben Besprechungen auch den Ständen desselben gegenüber. Es liegt mir die alte Abschrift eines Schreibens des Herzogs Moriz aus jener Zeit vor, welches sich durch Inhalt und Schreibweise als authentisch deglaubigt und vielleicht hierdurch zum ersten Male veröffentlicht wird. Es ist daraus zu ersehen, daß Moriz sich allwege auf des Kaisers Strafandrohung bezieht und besonders die Unterthanen Joh. Friedrich's dadurch zu gewinnen sucht, daß er sie hinweist, sich nicht vom Hause Sachsen weg dringen zu lassen. Wären die Freunde Moriz's die Befolgung der kurfürstlichen Länder für einen Berrath an dem Better erklärt haben, wie denn dieser selbst durch sein schnelles Auftreten gegen Moriz dieses Urtheil schärfte, ja, mag in jenem geheimen Bündniß von Regensburg her den Ehrgeizigen der winkende Kurhut zum Entschlusse geführt haben; so viel steht fest, daß in jener kritischen Wendung er die sächsischen Lande nicht dem Böhmen preisgeben durfte, und daß die Folgerheit auch gelehrt hat, daß er dem schlaauen Spanier Karl gegenüber Pest gegen Pest einsetzte, um Sachsen vor dem Untergange zu retten. Ob er sich dieser ebenso hohen und schönen, wie einem Karl gegenüber großartigen Aufgabe schon bewußt war, als er sich von dem untergehenden Stern der Schmalkalderer nicht leiten lassen wollte, sondern sich isolirte und seine Kräfte selbst im Dienste des Kaisers gegen denselben wegte, haben die Geschichtsschreiber nicht

hott... national... den... an die Einwohnerschaft... Curen... Meier...

gestürzt; er, der Thronfolge auf dem deutschen Kaiserthron würdig, fiel einer hinterlistig auf ihn gerichteten Kugel — wober? — zum frühzeitigen Opfer. Das erwähnte Schreiben Moritzens ist an den Rath der Stadt Zwickau, die seit der Theilung von Leipzig 1485 (den 26. August) zum thüringischen Antheil des Kurfürsten gehörte, gerichtet. Ich weise nur noch darauf hin, daß die beigelegene "Erbfolge" sich auf denselben Vertrag von Leipzig stützt, in welchem außer anderen Gemeinschaften unter den Brüdern Ernst und Albrecht die gegenseitige Erbfolge, Erbhaltung und Erbrennung ausdrücklich festgesetzt war, und daß die genannten "Erbfolge" Johann Friedrich und Johann Wilhelm die beiden ältesten Söhne des Kurfürsten Johann Friedrich sind, von welchen der Letztere, wie auch aus dem Schreiben hervorgeht, nicht mit seinem Vater gezogen war. Moritz war in der Nähe, auf dem Rücken.

Von Gottes Gnade Wir Moritz, Herzog zu Sachsen, Landgraf in Thüringen, Margraf zu Meissen u. einbürtig auch Burgemeister, Rath Mannen und ganzen Gemeine der Stadt Zwickau hiemit zu wissen, daß wir uns verleben, eure verordnete Obristen und Befehlshaber, so am vergangenen Dienstag bei denen Unseren auch und den gemeldeten Obristen auf ihre Bitte Drei Tage Frist, solches an den Hochgeborenen Fürsten Unseren Bettern, Herzog Johann Wilhelm zu gelangen, zugelassen haben, welche Frist Wir auch also für uns fürkühnlich zu halten geneigt sein. Nachdem aber Rom. Königl. Majestät Kriegsbefehl herzu nahe und die Sachen keinen Verzug leiden können, und damit ihr um Unser Vermuth und Fährnehmen, ob euch dasselbige nicht genugsam angezeigt, so viel thätlicher und eigentlicher zu vermerken und euch darauf zu entschließen, so ist das Unsere Meinuna: Nachdem der Hochgeborene Fürst, Unser Better Herzog Johann Friedrich Seine Pflicht angeschrieben und für Augen, daß Man in Werk ist, euch von dem Haus Sachsen in fremden Gewalt zu dringen, und Wir ein geborener Herzog zu Sachsen, auch mit gemeldeten Unseren Bettern Lande sämtlichen belieben, wie denn ihr und andere Unserer Bettern Unterthanen, und auch den Hül in der Erbhaltung geschworen, und über das Uns durch ernsthafte Mandat der Rom. Kaiserl. Majestät Unser allerandächtigsten Herrn bei Vermeidung schwerer Boen und Straf, und bei Verlust Unserer Realien auch Unserer Interessen auferlegt, dieselben Lande selbst einzunehmen, oder solches andere zuzusehen oder gestatten, dadurch denn Wir, unsere eigene Lande und Fürstenthum neben euch in Gefahr und Verderb kommen müßen.

Dem Allen noch, so haben Wir euch erfordert und erfordert euch nochmals hiemit, daß ihr euch an Uns als einen Fürsten von Sachsen, und dem ihr der Erbhaltung halber ohne das allbereit verwandt seid, erachtet und nothdürftige Hülftigung thut. Darwegen sind Wir erbiten und andächtig geneigt, euch bei der christlichen Religion darinnen ihr seid, beschließen bei euren Leib, Haab und Gut, und bei aller Freiheit, Rechten und Verkommen zu lassen, euch gleich andern Unsern Unterthanen zu schätzen und zu schirmen. Und wenn die Sachen zwischen der Kaiserlichen, der Römisch Königl. Majestät und bemeldeten Unsern Bettern durch Verleumdung des Unmündigen zu Vertrag gerathet, daß Wir Uns der eingezogenen Lande halben mit Eihen und Wäßen, Jorer Majestät, und so viel ohne Verleumdung derselben geschehen kann, durch Unserer Landtschaft aller Gebür und Billigkeit wollen behandeln lassen.

Wärdet ihr aber euch des wegnen, so wärdet es bei Uns das Ansehen haben, als wärdet ihr euch mit Willen von Hause Sachsen dringen lassen, welches uns nicht lieblich. Begehren daß euer richtige Antwort bei Briefzeitern, oder zu wenigsten benannten Frist die Wir euch zugelassen, Datum unter Unsern aufgedruckten Secret, zum Vierzehnten den 4. Monats Tag Novembris Anno Domini 1648.

Nach der Abschluß des Jahres hatte Moritz, außer den festen Orten Eisenach, Gotha und Wittenberg, ganz Kurachsen in Besitz genommen.

Das war der letzte Schlag, der die Schmalkaldener an der Donau traf und der so gehörig sah, daß er Karl aus seiner Roth vollends befreite. Johann Friedrich sagte das Vorgehen Moritzens als Bervath an ihm auf und dachte nicht daran, sein Land durch die Belämpfung des Kaisers, sondern durch die Moritzens wieder zu gewinnen. Er stimmte in einen schwachen Friedensantrag des Kaisers (13. November), daß sich die Verbündeten mit ihren Personen und Kindern ihm auf Gnade und Ungnade ergeben sollten; die Schmalkaldener beschloßen, nur 9000 Mann in Bayern zu belassen, mit den Uebrigen dem Kurfürst zu überlassen, sein Land zurück zu erobern. Auch Philipp kehrte heim. Voll Horn und Rache durchzog Johann Friedrich brandstiftend die katholischen Gebiete und gelangte durch Bayern über Alba und Halle an die sächsische Grenze (22. December). Von hier aus machte er den Reichsritzen Ständen schriftlich die bittersten Vorwürfe, ihrem Herrn zu solcher Treulosigkeit gerathen zu haben, und verheerte besonders die Gölter der ihm feindlichen Räte seines Betters. Moritz hatte, ohne Ahnung, daß der Kurfürst so schnell aus Oberdeutschland zurückkehren werde, seine Truppen in die Winterquartiere gelegt; Johann Friedrich konnte daher sein eigenes Land leicht wieder erobern und überdies in seines Betters Lande einfallen.

So stand er am 6. Januar vor Leipzig, konnte aber die von Moritz früher (1544) besetzte Stadt nicht einnehmen. Die Universitäts war bereits nach Meissen verlegt, während die Wittenberger Studenten sich vor dem Ueberfalle Moritzens fast ganz versireut hatten. Nach der vergeblichen Berennung Leipzigs zog Johann Friedrich den 27. Januar ab nach Altenburg, um seine Truppen ausruhen zu lassen. Am 2. März überfiel er den Herzog Moritz verkleideten Albrecht von Brandenburg-Eulmbach in Rochlitz, machte ihn und seine Truppen zu Gefangenen und besetzte nun auch die erzgebirgischen Städte, unter ihnen auch Zwickau, indeß Moritz, der außer Leipzig nur noch die ebenfalls besetzten Städte Dresden und Pirna besaß, an die böhmische Grenze floh, um sich später mit dem Kaiser und Ferdinand zu vereinigen und mit diesen am 12. April nach Sachsen einzuziehen. Johann Friedrich ging bei Meissen über die Elbe

(13. April), brante am 21. April die Elbbrücke daselbst ab und zog gegen Rühberg, wo er am 24. desselben Monats übernahm und in dessen Nähe, in der Kochauer Thal, geschlagen und gefangen wurde. Moritz hatte viele Vermittlungsversuche, noch zuletzt, vergeblich angestrengt. „Hätten Alle geschrien wie der Kurfürst,“ sagte später Ferdinand, „so wäre er schwerlich geschlagen und gefangen worden.“ Karl aber, ein Wort Kaiser's benutzend, sagte: „Veni, vidi, Deum vici.“ Moritz wurde von den Evangelischen verurtheilt und vielleicht Niemand ahnte, „daß derselbe Mann, der einen Sieg über seinen nächsten Stammesbetter, über Rühbürger hatte erringen, sächsisches Blut hatte vergießen lassen, bald der Retter der deutschen Mittelmacht, der deutschen Freiheit und des neuen kirchlichen Systems werden würde.“ Johann Friedrich war freilich politisch vernichtet.

Dansmann-Waldenburg.

Modellschulen für Damen.

S. In zahlreichen Familien macht sich jetzt der raube Ernst der Zeit bemerklicher und lästiger als früher. Viele junge und durch Sorakraft vermehrte Damen, welche früher das Wintersemester mit seinen endlosen Bergnügungen bezugschrieben, hängen jetzt den Kopf, denn die harte Nothwendigkeit zu arbeiten, zu erwerben oder mitzuerwerben zu müssen, legt ihnen bittere Entschörungen auf und macht es ihnen zur dringenden Pflicht, gleich anderen armen Mädchen arbeiten und erwerben zu lernen. Da mag nun Biele das „Was“, d. h. was sie arbeiten sollen, das „Wo“, d. h. wo sie passende Arbeit finden sollen, und endlich das „Wie“, d. h. wie sie es machen sollen, recht bald arbeitsfähig zu werden, einen für ihre Bildung angemessenen Erwerbsweg zu wählen und die dazu nöthigen Vorbereitungen schnellstens zu treffen, schwer auf's Herz fallen. Wer aber ernstlich Erwerb will, wird nicht allzu lange zögern und schnell die richtige Wahl treffen. An Hinweisen, an günstigen Gelegenheiten, Arbeit zu finden, und an Solchen, welche den Hülftesuchenden Hülft reich entzogen kommen, fehlt es ja in Leipzig Gott sei Dank nicht. Einküßliche und opferfreudige Nachbarinnen der weiblichen Jugend erstrecken Hülft mit solchem Eifer, als die Erweiterung des Arbeitsfeldes für Frauen und Mädchen, sinnen fort und fort auf neue Erwerbswegweife für Letztere, regen immer zu neuen Organisationen an, welche alle als Hauptzweck den derselben, die Frauenwelt praktischer, fleißiger, ernster und edler zu machen, damit Letztere nicht mehr bei Seite geschoben, mit nutzlosen und eiteln Dingen ihre kostbare Zeit verbringen, sondern mit eintracht in die Betriebsämter der Arbeit zur Verbesserung der wirtschaftlichen und moralischen Nothstände. In neuerer Zeit sind manche recht glückliche Anregungen gegeben und zukunftreiche Ideen auf die Tagesordnung gebracht worden, deren Ausführung hoffentlich nicht lange auf sich warten lassen wird. Ganz besonders muß Dies bezüglich der kürzlich angelegten Modellschule für Damen gewünscht werden, welche demnach hier geründet werden soll. Dieselbe wird von Herrn Rühbach, einem im Fache des Modellsins durchaus kompetenten Lehrer, ins Leben gerufen werden und unter der Oberleitung des Herrn Professors zur Straßen stehen. Anmelbungen für diesen Modellschul-Cursus, welcher vorzugsweise für Töchter aus gebildeten oder gutbürgerlichen Familien berechnet ist, werden in den schon mehrfach bekannt gemachten Stunden jeden Tag im besagten Kunstgewerbe-Museum (Rochstraße) entgegen genommen.

Seit langer Zeit ist Nichts in Anregung gekommen, was so sehr alle Garantien des Ruhens und des Gelingens für sich hat, wie diese Modellschule für Damen, welche sicherlich nirgend Bedenken erregen, jedenfalls aber in vielen Kreisen lebhaft begrüßt werden wird. Das ist doch einmal etwas ganz Praktisches und hucleisch Bildendes, was nicht, wie z. B. die ewige Räberei, Hälerei, Stiderei u. d. d. G. und die Schraffte beeinträchtigt, den Rücken trümert, die Augen schwächt, die Finger a'quadt und den G. ist ohne Anregung läßt, auch nicht so, wie die bisher am meisten cultivirten weiblichen Arbeiten, unter der Concurrenz und unter der Ueberproduktion zu leiden hat, sondern den Geist bildet, den Sinn für Formenschnheit erhöht, die Freude am Kunstschönen weckt, geschickte Hände die mögliche Mannichfaltigkeit und Abwechslung darbietet, nur mäßige körperliche Anstrengung erfordert, die Erfindungsgabe anregt und, was eine Hauptsache mit ist, gut bezahlt zu werden pflegt. Sollten aber Spötter von Profession darin etwas Absonderliches finden, daß junge Damen modelliren, oder gar meinen, daß es nur um einen neuen Sport für Dilettanten, um eine neue Modellschule sich handle, so kann Denselben einfach entgegengehalten werden, daß es voller Ernst und das Resultat ernster Ermüdungen von Fachleuten ist, daß nicht der Dilettantismus, sondern die ernste Arbeit und durch sie die kunstgewerbliche Zukunft gefördert werden soll. Allerdings werden auch Dilettantinnen, welche nicht an Erwerb, sondern nur an Betheiligung ihres Kunsttriebes denken, sich an dem Modellschul-Cursus betheiligen, und dann ist es gewiß nicht zu tabeln, sondern nur zu rühmen, wenn Dilettantinnen von anderen viel unangenehmeren Dingen ab- und zu dieser sehr nützlichen künstlerischen Betheiligung hingelenkt werden. Eine Dilettantin, welche modellirt, wird ganz sicherlich Niemand belästigen und martern, so wie z. B. Musikdilettantinnen ohne eigentliches Talent, die aber überal sich hören lassen wollen. — Es könnten vielleicht auch manche kunstgewerbliche Arbeiter darüber murren und sagen: „Wir haben selbst nicht Arbeit genug und nun sollen noch Frauenzimmer und das Brod wegnehmen und in unser Nest hineinstupseln?“ Sie dürfen aber sicher sein, daß für sie genug Arbeit bleiben wird und daß durch eine angemessene Arbeittheilung, resp. durch Ausbildung der Damen für eine Specialität, die den männlichen Arbeitern meist fern liegt, nämlich für das Waschenmodelliren, keine bedrohliche Concurrenz entsteht. Uebrigens haben auch Letztere die ungeschickten oder lässigen Arbeiter Mangel an Arbeit zu befürchten, die Thätigen dagegen keinerlei Concurrenz zu scheuen.

Um nunmehr zum Specialeren überzugehen, muß hervorgehoben werden, daß es bei dem besagtesten Modellschul-Unterricht ganz besonders darauf abgesehen ist, die Damen für das Modelliren in Wachs, einem Material, dessen Beschaffenheit in jeder Beziehung sich für Damenhände eignet, auszubilden. Abgesehen davon, daß dieses Material viel reiner als Thon ist, wäre in Betracht zu ziehen, daß gerade an Arbeitskräften für Wachsmodelliren ein großer Mangel sich fühlbar gemacht hat. Deshalb ist es sogar eine Noth-

wendigkeit, durch Heranbildung guter weiblicher Arbeitskräfte Abhilfe zu schaffen. Welche Art von Modellschul-Arbeiten gerade für Damenhände die geeignetste sein würde, ist leicht zu errathen. Es sind vorzugsweise die reinen Schmu- und Biergegenstände für die Kunstindustrie und zwar die einfacheren, kleinen und feinen. Man darf getrost behaupten, daß gerade dafür weibliche Modellschul-Arbeiter geeigneter erscheinen, als männliche. Die Erlerner besitzen eine große ausgedehnte Vorliebe für Kunstschönes im Kleinen, für Schmu- und Galanteriewaaren, also werden sie schon deshalb mit größerer Hingebung, Liebe und Geduld an die Arbeit gehen, aber auch ihren feineren Geschmack geltend machen können und dadurch einen nicht zu unterschätzenden Einfluß ausüben, während viele Männer weder besondere Vorliebe für das Kleine und Feine in der Kunstindustrie noch eleganten Geschmack zu besitzen pflegen. Je mehr also fleißige und geschickte Frauenhände in Thätigkeit gesetzt und je mehr die Frauen selbst mit Kopf und Herz für dieses Gebiet interessiert und für diese außerordentlich beliebten und lucrativen Kunstwaaren leistungsfähig, erfinderisch und schöpferisch gemacht werden, desto früher kann endlich einmal eine Besserung für das deutsche Kunstgewerbe herbeigeführt, dem überwiegenden französischen Geschmack und dem französischen Kunstwaarenhandel mit Erfolg entgegengetreten werden. Unendlich ist die Hülft, die der kleinste Kleiner, das aber großen Vortheil bringt. Die modellirenden Damen könnten z. B. für die Bijouterie und Juwelirerei außerordentlich Vieles arbeiten: Modelle für Broschen, Ringe, Bracelets, Medaillons, Ohrgehänge u. s. f. ferner zu kleinen Bierhüllen für Gärten, Eifen- und Zinkgefäße, Galvano-plastik, Broncewaarenfabrikation, Eisenbeschneiderei, Ubrrenindustrie, Prägenhalten, Bilderrahmen, Thür- und Fenstergriff, Beschläge und sonstige Fabrikationen. Selbstverständlich bliebe jedoch auch der Aufschwung zu höheren Kunstwerken nicht ausgeschlossen, z. B. die Modellirung von Statuetten. Zunächst aber würde das Niedliche und Kleine als eigentliche Specialität der Zukunft-Modellschul-Arbeiterinnen im Auge zu behalten. Unjähliche Gegenstände des täglichen Gebrauchs, z. B. Schreibzeuge, Flacons, Röhren und sonstige Dinge könnten nach und nach herrlicher und eleganter geformt werden, wenn eifrige Betheuerinnen des Kunstschönen selbstthätig darauf hinwirken. Wie viel Zeit, die von manchen Damen noch mit allerlei Kuchloem vergeudet wird, könnte auf nützlicheres Sinnen und Trachten für künstlerische Zwecke angewendet werden!

Auch der directe Nutzen muß besonders betont werden, denn das Modelliren als Erwerbswegweife ist ergiebiger als fast alle anderen Arbeiten, die bisher von Frauen und Mädchen herbeigeführt wurden. Bildbauer und andere Meister, die Modellschule beschäftigen, zahlen den Letzteren ziemlich hohen Lohn, denn künstlerische Arbeit steht immer höher im Lohne als die nur mechanische. Außerdem können die Modellschule schon deshalb ihre Arbeit höher im Werthe halten, weil großer Mangel an Arbeitskräften für dieses Fach den Lohn immer steigert. Manche Modellschule verdienen fast regelmäßig jede Woche 45—60 A., nicht selten sogar mehr. Dabin würden es freilich in der ersten Zeit die modellirenden Damen noch nicht bringen können. Wenn sie aber auch nur die Hälfte davon verdienen, so wäre Das schon ansehnlich genug, jedenfalls aber im Verhältnis zum Verdienst un-jählicher Arbeiterinnen sehr beträchtlich; denn wie viele fleißige Mädcheninnen, Stidnerinnen u. s. w. wären schon ganz zufrieden, wenn sie wöchentlich 10—12 A. verdienen.

Von großer Bedeutung würde auch der moralische und geistige Gewinn sein, welchen eine so angenehme und künstlerische Beschäftigung, wie das Modelliren, begabten und strebsamen Damen darbieten würde. Die Schaffenfreude ist ja schon an sich die edelste und beste. Um so höher ist der Reiz, täglich Neues zu erlernen, immer Schöneres zu schaffen und vollenden zu können, wenn es nicht alltägliche und gleichgültige Dinge, sondern künstlerische Gegenstände betrifft. Der Geschmack muß sich bei der Beschäftigung mit den eigentlichen Geschmacksgegenständen immer feiner ausbilden, der Sinn für Formenschnheit zum Cultus der Schnheit überhaupt fortgebildet werden. Das Gespenst müßiger Langeweile wird auf immer gebannt und viele Stunden der inneren Betheiligung bieten dann vollen Ersatz für die kleinen Kergernisse und Qualereien des Daseins. Mit gerechtem Stolz kann eine Dame, welche ihre Zeit nicht nur nützlich, sondern auch im besten Sinne angenehm anwendet, der Kunst dient und in der Kunst sich vervollkommenet, auf Biele, unjähliche Biele ihres Geschlechts, die dem lieben Gott ihre Lage abgeben, herabschauen, lernen die eiteln, nutzigen Bergnügungen der Müßiggängerinnen verachten und fühl sich den höheren Geistesverwandten, welche für geistige Freuden, für Kunst und Wissenschaft schöpferisch wirken. Auch ist es endlich an der Zeit, daß alle Kräfte, auch die weiblichen, zum Nutzen der allgemeinen Wohlthat herangezogen werden. Ja, es ist hohe Zeit, daß auch die Arbeit und Betriebsamkeit der Frauen mehr als bisher verwertet werde, daß sie an den ersten Betheilungen und Arbeiten unserer Zeit eifriger theilnehmen, die Verbesserung des Geschmacks und der deutschen Kunstindustrie energischer als bisher fördern helfen, damit endlich einmal deutsche Arbeit und deutsche Kunstthätigkeit zu höherem Ansehen im In- und Auslande gelange.

H. O. Opel's Nähr-Zwieback.

Es ist eine betrübende Thatsache, daß die von der ursprünglichen Natur abweichenden Zustände unserer modernen Civilisation auch auf die Gesundheit des Menschen von nachtheiliger Einwirkung sind. Demnach sollten der Allem die Mütter, welchen das kostbare Gut einer normalen Gesundheit fehlt, und deren Zahl ist groß, nimmer die dringliche Pflicht verabsäumen, ihre schon von Geburt schwächlichen Kinder aller der Wohlthaten theilhaftig zu machen, welche durch die Entbindung auf dem Gebiete der Wissenschaft erzielt worden sind, um ihren kleinen Lieblingen ein frohes fröhliches Leben und damit eine glückliche Zukunft zu sichern. Wir wissen, daß keine Bilanz gedeiht, wenn ihr nicht die nöthigen Mineralstoffe zugeführt werden, daß bei dem seit Jahrhunderten in der Landwirtschaft betriebenen Raubbau unsere Kultur immer mehr verarmen und selbst die für die Ernährung so wichtigen Brod- und Hülsenfrüchte ohne rationelle Düngung nicht mehr wie früher gebeizt können. Ebenso ist es eine zweifelhafte Wahrheit, daß für die Ernährung des thierischen Körpers ein geradezu unentbehrliches Erforderniß die sogenannten Nährsalze und zwar hauptsächlich die phosphorhaltigen Salze sind, indem sie zur Verdaulichmachung aller Stärkekörper und Eiweißstoffe, wie auch in Bildung des Blutes, der Gewebe und der Knochen

wirken. Fehlen daher in den Nahrungsmitteln diese Phosphorsäure oder sind sie darin nicht in ausreichender Quantität vorhanden, so entfällt dem Körper die Fröhigung und mit der mangelnden Ernährung geht der Organismus zurück. In Dies aber schon bei Ernachten der Still, um wie viel mehr noch während des Kindesalters das richtige Verhältnis der Phosphorsäure zu den übrigen Nährstoffen in Betracht kommen! Die von der Statistik nachgewiesene, besonders in großen Städten und armen Landstrichen immer mehr überhandnehmende Kindersterblichkeit und die erschwerte Gesundheit des Organismus bei so vielen Grundsünden lassen sich gewiß in der Hauptsache auf Rechnung solcher und mangelhafter Ernährung zurückführen.

Die wissenschaftlichen Forschungen unserer berühmtesten Chemiker, darunter auch Justus v. Liebig, haben die Ernährungsfrage nicht unberücksichtigt gelassen. Darauf fußend wurden mit Unterstützung namhafter Chemiker, zuletzt eines wissenschaftlichen Abacordneten Liebig's, verschiedene Badversuche vorgenommen, die schließlich zur Verwendung des „Dordforther Badpulvers“ führten. Das damit erzielte Brod verlor jedoch schon kurz nach dem Brod zu einer kleinsten nährreichen Masse und wurde so, trotz seines bedeutenden Nährgehalts, ungenießbar. Alle Versuche, diesen Gährungsproceß zu verhindern, mißglückten. Es bedurfte dann noch jahrelanger Forschung, bevor man auf die Verfertigung eines neuen Nährgebäcks kam, welches das „Dordforther Brod“ nicht allein erzieht, sondern in seinem Nährwerthe noch weit übertrifft. Durch Nachdenken und unerschöpfliche Versuche gelang es endlich, einen Nährzweiback zu erzielen, der nicht allein die genannten Phosphorsäure und phosphorhaltigen anorgemessenen Verbindungen enthält, sondern auch bei jahrelanger Aufbewahrung an Wirkung und Geschmack nicht die geringste Einbuße erleidet.

So wurde in Opel's Nährzweiback ein Brod geschaffen, in welchem alle zur Ernährung, Fröhigung und Erhaltung des menschlichen Körpers erforderlichen Stoffe in chemisch-physiologisch richtigem Verhältnis enthalten sind. Es ist demnach jeder Mutter, sowohl für sich selbst als für ihren Kleinkind, als auch für ihr Kind sowie für jeden Reconvallescenten dieses wesentliche und überaus kostbare Ernährungsmitel wohlmeinend zu empfehlen. Es kräftigt sie und ihren Kleinen lieblich und schütz diesen vor all den Krankheiten der modernen Civilisation, die in Gestalt von allgemeiner Körperchwäche, Schlaflosigkeit der Muskeln, Brüchigkeit der Knochen, schlechter Zahnbildung, Scropheln, trümmen Füßen, abgemagertem Körper, euzallischer Krankheit, Stumpfsinn und anderen Nervenleiden so allgemein geworden sind. Das Kind wird bei fortgesetztem Gebrauche dieses Zweibacks feste Knochenstruktur, reines Säfte und fröhliche Muskelbildung erlangen, jede seiner Lebensfunktionen sich normal entwickeln und dann auch die harmonische Entfaltung der geistigen Fähigkeiten und Berichtigungen nicht ausbleiben. — Möge diese, von aufrichtiger Menschenfreundlichkeit durchdrachte Mittheilung in den weitesten Kreisen Verbreitung und Verbreitung finden. Gesundheit ist ein kostbarer Gut als alles Gold der Erde! —

Vermischtes.

— Aus dem Einjährig-Freiwilligen-Examen. Frage des Officiers an einen Handlungsbekanntesten: „Nennen Sie mir einige hellenische Colonien.“ Examinand schweigt. Der Officier sucht nach vergeblichen Querfragen, ihn die Sache mangelnder zu machen und fragt, um ihn auf Java zu bringen: „Woher bezieht Ihr Haus den Kaffee?“ Examinand: „Das ist Geschäftsgeheimniß, Herr Major.“

— Mortara als Canonikus. Man hat sich noch die Israelitenmädchen Mortara erinnern, welcher vor etwa 16 Jahren im hebräisch-katholischen Kirche aufgenommen wurde. Derselbe war ein besonderer Schützling Pius' IX., welcher ihn zum Kirchendienst bestimmte und rasch zum Canonikus am Lateran beförderte. Seit einigen Jahren lebt der Canonikus Mortara in Frankreich, und zwar in der Diocese von Saint-Denis, als einer der vier Regular-Chorherren an dem Sanctuarium von Mattincourt, einem der berühmtesten Wallfahrtsorte.

— Einfixer Dampfer. Eine außerordentlich schnelle Fahrt von Bombay nach Suez hat der neue Dampfer der Peninsular and Oriental Steam Navigation Company „Kaiser-Find“ gemacht. Er ging in Bombay am 16. December um 10 Uhr Abends in See und langte nach beinahe sechsstündiger Kufenhalte in Aden am 26. December, Nachmittags um 4 Uhr, also nach 9 Tagen und 18 Stunden, in Suez an. Dort gab er die Postelnde zur Bahn, und die Briefe kamen mit dieser Post nur 16 Tage und 12 Stunden nach dem Abgange in Bombay in London an. In der Regel brauchen die Posten 20—21 Tage.

Vogelbrotte.

Gute Menschen, groß und klein, Denkt an uns, die Vögelchen, Die bei rauher Winterzeit, Hoffen auf Barmherzigkeit. Krumen, die Ihr könnt einbreiten, Wollen wir sehr gern verzehren; Auch Kartoffeln, weiß und fein, Sollen uns willkommen sein. Denn bei unrer Dürftigkeit Sind wir alle Zeit bereit, Unterthänig anzunehmen, Deren wir uns gar nicht schämen; Und so wählen wir dies Blatt. Weil's so viele Lifer hat, Deren Mäcker doch besteht Dieses kleine Bogelbrot. Dankbar wollen wir quittiren, Uns im Frühling reuandiren Durch den herrlichen Gesang, Reinsten Harmonienklang. Und nun unser Ehrenwort, Daß sich wollen fort und fort, Alle Vögel leblich nähren, Sächliches Gewürm verzehren. Gute Leute, groß und klein, Gute Menschen, groß und klein.

Wichtig für jeden Steuerpflichtigen.
 Im Hinblick der künftigen Verhandlung in Leipzig ist jedem erschienen:
Das Einkommensteuergesetz.
 Das Gesetz, die direkten Steuern betreffend, vom 3. Juli 1878. Das Grundsteuer-
 gesetz und das Gesetz über die Besteuerung des Gewerbetriebs im Umherziehen.
 Nicht den dazu erlassenen Ausführungs-Bestimmungen und der Instruction zum Ein-
 kommensteuergesetz. Mit Inhaltsverzeichnis und Sachregister.
 Preis 3 Mark.

Im Januar beginnt ein neues Quartals-Abonnement auf die
Berliner klinische Wochenschrift.
Organ für praktische Aerzte.
 Mit besonderer Berücksichtigung der Preuss. Medicinal-Verwaltung und Medicinal-
 Gesetzgebung
 nach amtlichen Mittheilungen.
 Redacteur: Prof. Dr. L. Waldenburg.
 Wöchentlich 1 1/2 - 2 Bogen. Gross 4-Format. Preis vierteljährlich 6 M.
 Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten an.
 Verlag von August Hirschwald in Berlin.
 Zu beziehen durch die J. C. Hinrichs'sche Buchhandl. in Leipzig, Grimm, Strasse 16.

**Die Holl- u. Pflegeanstalt f. Lungenkranke
 in Blasewitz**
 ist zu jeder Tageszeit geöffnet. Prospekte gratis. Auf die unerwartet günstigen Wir-
 kungen der Stoffsiphonalationen auch gegen Asthma wird neuerdings aufmerksam
 gemacht.
 Dr. Treutler.

„Pietät“
 Besondere Anstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif
 die Ausführung von Beerdigungsvorrichtungen.
 Haupt-Bureau: Annahme:
 Neustädtel Nr. 10. Cuckstraße Nr. 36.
 Moritz Ritter. Robert Müller.
 Das neue reichgehaltene Leichenbuch, bisher der hiesigen Schneider-Gewerkschaft
 in unserm Besitz übergeben und empfohlen zur gefälligen Benutzung.
 Annahmestellen:
 Haseelbarth's Sargmagazin, Windmühlenstraße 1b.
 W. H. Liebskind, Sargmagazin, Hobe Straße Nr. 48.
 Cigarrengeschäft Max Schumann, Jecher Straße Nr. 13b.
 Cigarrengeschäft J. A. Bachmann, Brandma 8.

**Max Friedrich,
 Abtheilung für Desinfectionsanlagen**
 Central Leipzig, Berlin N., Warschau,
 Schulstraße 9. Gieseler Straße 6. Proletkowsk 11.
 Fabrik: Plagwitz - Leipzig.

PARISER Weltausstellung 1878.
DAS MAIZENA
 erhielt auf der Pariser Weltausstellung 1878 die **EINZIGE**
GOLDENE MEDAILLE seiner Kategorie.
 (Zusammen 23 Ausstellungs-MEDAILLEN.)
 Dieses delikate Kinder-, Kuchen- und Pudding-Mehl, aus einer weissen
 amerikanischen Maisart, erzeugt, empfiehlt sich wegen seiner Reinheit und
 Leichtverdaulichkeit sowie seines angenehmen Geschmacks zur Ernährung von
 Kindern, Schwachen, Magenleidenden und Kranken. Beim Feinschmecker
 sowie beim Ökonomen (zur Bereitung von köstlichen Mehlspeisen, Puddings etc.)
 ebenfalls unentbehrlich. Von einer grossen Anzahl Spital-Aerzte Deutschlands,
 Oesterreichs etc., unter anderem im Frankfurter und im Brünner Kinderspital,
 im Petrus-Spital zu Brüssel und in der Gebäranstalt Wiens, wird Maizena
 täglich verwendet und schriftlich empfohlen. Auch vom **Königlichen
 Pharmaceut. Verein Belgiens**, in dessen Bericht über die preisgekrönten
 Nahrungsmittel der **Hygienischen Ausstellung zu Brüssel 1876** be-
 sonders hervorgehoben. Jede Hausfrau kann die Maizena-Bäckereien, Mehlspeisen,
 -Kuchen u. s. w. mit Leichtigkeit zubereiten. Dieselben sind am **Kaiser-
 lichen Hof Wiens** sowie in der **Kammer** und im **Senat** zu Ver-
 anlassen seit einiger Zeit eingeführt.
MAIZENA ist sehr **HÖCHST ÖKONOMISCH.**
 Zu haben in Packeten bei allen bedeutenden Delicatessenhändlern
 und Droguisten sowie Apothekern Europa's. (Man sehe den überall
 gratis vertheilten Prospektus.)

Husten, Heiserkeit, Verschleimung
 C.F. Asche's Bronchial Pastillen
 General-Depot:
 Leipzig.
 Kalmus'sche Apotheke,
 Leipzig.

**C. Hoffmann,
 Maschinenfabrik,
 Leipzig, Mühlgasse Nr. 2,**
 empfiehlt unter Garantie als zweckmässige
 Doppelheppich-Maschinen die
Original-Kolumbus
 mit Apparaten à Stück **Mk. 45.**

**Ch. Kispert,
 Stabliement von
 Central-Heizungen u. Ventilations-Anlagen**
 für Gebäude jeder Art.
 Comptoir: Leipzig, Sebastian Bach-Str. 23.
 Fabrik: Holzplatz Nr. 39.
 Prospekte und Kostenanschläge nach eingehender Bauzeichnung gratis.

Geschlechtskrankheiten
 heilt gründl. A. Koberner, verpfl. Mund-
 arzt, Specialist, Reustädtel 26, 3. Etage.
**Geschlechts- und Haut-,
 auch Gicht- und Rheu-
 matismus-Kranke**
 finden bei mir
**selbst in den verzweifelt-
 sten Fällen,**
 gründliche Heilung; auch brieflich.
 Fr. Werner, Leipzig,
 18 Kleine Fleischergasse Nr. 18.

Gülfe! Gülfe!
 Erfrorene Hände, Füsse etc. heilt unter
 Garantie in zwei Tagen
 Rollen gerina.
 Franz Bauer, Wetzheim a. Main.

Über die **P. Knöfel'sche
 Haartinctur**
**Wer an krankhaftem
 Ausfallen des Kopfhaares**
 leidet und dasselbe nicht gänzlich verlieren
 will, möge mit vollem Vertrauen von
 der obigen (ärztlich auf das Beste em-
 pfohlenen, amtlich geprüften) Tinctur Ge-
 brauch machen. Daß dieselbe aber nicht
 allein das Ausfallen der Haare sowie an-
 gebende Kahleheit beseitigt, sondern
 auch, wo nur die geringste Keimhaftigkeit
 noch vorhanden (was keineswegs so selten
 der Fall), selbst baldig kahlfühige ihr
 Haar wieder verhaart, ist durch glaub-
 würdige Zeugnisse hochachtbarer Personen
 aus allen Ständen (darunter selbst am-
 tlich beglaubigte) zweifellos erwiesen und
 sind solche Zeugnisse auf Wunsch stets ein-
 zusehen an der alleinigen Verkaufsstelle
 für Leipzig bei Th. Pätzmann, Königl.
 Hofliefer., Schillerstraße Nr. 3. Preis pro
 Flasche 1, 2 und 3 M.

**Schweizerischer Alpen-
 Kräuter-Öl.**
 ist ein vorzügliches Mittel bei Ver-
 dauungsstörungen, als: Blähungen,
 Appetitlosigkeit, Übelkeit, Druck des
 Magens und Stuhl Verstopfung.
 Wirkt vorzüglich bei Schwäche-
 zuständen, Blutleere, Bleichsucht,
 Störungen in der Menstruation,
 weisser Fluß u. dergl. Preis per
 Flac. 2 M. Nur allein acht zu be-
 ziehen durch das Centraldepot bei
 Th. Brogier in Karlsruhe, Haupt-
 depot bei Herrn R. H. Pauleke,
 Engelapothek in Leipzig. (H. 647.)

**Bold's Sämorrhoidal-
 und
 Blutreinigung-Pillen.**
 Für Männer und Frauen gegen
 Hämorrhoiden aller Art, schlechte Galle,
 Schleime, Schärfe des Blutes, wegen
 Nachwirkung von Mercu-
 rialcuren. Ganze Schachtel 4 M.,
 1/2 M. (H. 648 a)
 Engros-Lager für das deutsche
 Reich bei Th. Brogier in Karlsruhe
 Hauptdepot bei Herrn R. H.
 Pauleke, Engelapothek in Leipzig.

Preislisten gratis und franco.
 Musterküche in erster Etage.
**Special-Magazin
 für
 Küchen-Ausstattung**
**Paul
 Buckisch**
 Grimma'sche Str. 12,
 Parterre. - 1. Etage.

Die wirklich echten
**Amerikanischen
 Billardbälle**

neue Erfindung, den Eisenbällen in Farbe, Spiel und Haltbarkeit gleichend,
 die wie Eisenbälle abreibend und färben lassend, empfiehlt unter einjähriger
 Garantie zu nachstehenden Preisen
Albert Frommhold, Drechsler,
 Peterssteinweg 51, „Zum Peterssteinweg“.
 Kleinverkauf für Leipzig und Umgegend.
 Preise pro Satz (3 Stück):
 Größe 50 60 61 62 63 64 mm.
 Satz 33 36 39 42 45 48.
 Diese von mir empfohlenen Bälle sind nicht zu verwechseln mit den amerikani-
 schen Billardbällen aus Papier. Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in
**Eisenbällen, Billardqueues,
 sowie sämtlichen Billard-Utensilien**
 zu billigen Preisen. **Albert Frommhold, Drechsler.**

**Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Lager,
 Federbetten, Bettfedern, complete Ausstattungen empfiehlt billigst
 Aug. Boyer, Tapezierer, Gaisstraße 28 (Anker).**

**In der Fabrik feiner Holzschmiedwaren
 sind Christbescherungsgegenstände**

in den neuesten Mustern sehr billig zu haben: Bronze-Blumenständer mit Urth von
 5 M bis zu den feinsten Mustern, ein ganz completer Rauchtisch schon für 2 7/8 bis
 30 M Schreibzeuge, Rauchservice, Feuerzeuge, Garderobehalter, Handtuchhalter,
 Schlüsselhalter, Uhrhalter, Tischbecher, Salz- und Pfeffermengen und Stiefelhalter
 von 50 M an bis zu den hochgelegentesten, Kalender von 40 M bis 600 M. Gar-
 dinenrosetten und Serviettenringe zu 20 M.
Hermann Wegner, Gr. Windmühlenstraße 8 u. 9

Ballgarnituren, Colifluren, Bouquets, künstliche Pflanzen,
 Damenhüte neueste Modellen von den billigsten Preisen an aus
 meinem eigenen Hause in Paris 6 rue Royale.
**C. A. Hurchardt,
 Leipzig, Passage Steckner 9.**

Aus der A'schen Liquidationsmasse
 sind noch vorräthig und müssen
in ganz kurzer Zeit
 zu herabgesetzten Preisen verkauft werden:
 2-300 Stück Kleiderstoffe in den neuesten Farben und nur besten
 Qualitäten, darunter hochfeine Sachen, zu Gesellschaftsdinen passend,
 Elle 30, 36 und 40 M.
 Schwarze Cachemir, doppelt breit, Elle 45 M bis 2 M.
R. Geuthner, Poststrasse 11, 1. Et.

Tarlatan,
 Tüll, Mull etc. zu Ballkleidern
Gustav Kreutzer, Grimma'sche Strasse 8.

Grosser Damenmäntel-Ausverkauf
Nicolaistraße 51. Nur 51.
 Um das sehr bedeutende Berliner Weg-Engros-Lager eleganter Damenmäntel
 aus bestem Stoffe und in neuesten Farben vollständig sofort zu räumen, wird zu
 jedem nur annehmbaren und unter Fabrikpreis ausverkauft.

Herrn-Schaft-Stiefel
 und Stiefeletten à Paar nur 3 Thlr. sowie eleg. Herren-Stiefeletten, Wiener Façon,
 doppeltföhlig, gelb genäht und genagelt, à Paar nur 4 Thlr., Knaben-Schaftstiefel von
 1 Thlr. 30 Kr. bis 2 1/2 Thlr., Stiefelstiefel in großer Auswahl, Damen-Überstiefel,
 Wiener Façon, à Paar nur 3 Thlr., Reithiefel mit Gummi und Absatz auf Rahmen
 à Paar nur 2 Thlr., ohne Absatz auf Rahmen à Paar nur 1 Thlr. 30 Kr., zum
 Schneiden mit Absatz 1 1/2 Thlr., ohne Absatz 1 1/2 Thlr., Gausstiefe in allen Sorten,
 sowie Kinderstiefe und Stiefel zu den billigsten Preisen.
 Reparaturen schnell, sauber und billig. Alles nur zu Fabrikpreisen.
 Für kalte Füsse empfehle mein reich assortirtes Lager von
Strohsohlen mit Holz und feinsten Webbearen.

Friedrich Staerk,
 Lützowweg-Ed. 3 und Grimma'scher Steinweg 15, neben der III. Bürgerschule
**Hundemaukörbe
 Hundehalsbänder**
 in Messing
 und Neusilber
 nach polizeilicher Vorschrift
 empfiehlt in grosser Auswahl die Fabrik
 von **F. W. Römer, Naschmarkt.**
 NB. Auch werden obige Artikel nach Maass angefertigt.

Erste Dresdner Dampf-Watte-Fabrik
 von Emil Schäfer, Dresden, Neukade. Billigste Waarenquelle für Baumwoll-
 Schafwoll- und Seidenwatte in allen Farben, in Flocken und Tafeln.
 Einkauf alter Watte.

Rob. Rössner's Holz- und Kohlen-Handlung
 Leipzig, Waldstraße Nr. 53.
 offerirt seine anerkannt vorzüglichsten Prima Weidauer Koch-
 steinkohlen, sowie böhmische Salze-Brandkohlen zu nach-
 stehenden äusserst billigen Preisen.

Weidauer Prima Weidauer	1/2, 2/3, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100	1/2, 2/3, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100	1/2, 2/3, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100	1/2, 2/3, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100
-------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

 Holz, Eisen, Prima ausgetrocknete Brennwaare: □ Reiter künstlich ge-
 schnitten und gepulvert 10 M.
 Für reichliches Maß strengste Garantie. Obige Preise frei Keller. D. O.

Russische Caramellen.

Die so sehr beliebt gewordenen Caramellen sind soeben einetroffen und halten empfohlen

Riquet & Co., Klostergasse Nr. 15.

Cassasobranke in 10 Größen... Cassasobranke in 10 Größen... Cassasobranke in 10 Größen...

Gasmotor. Wegen Vergrößerung der Anlage ist ein... Gasmotor. Wegen Vergrößerung der Anlage ist ein...

Ein kupferner Dampfessel von 290 Str., ganz ungebraucht... Ein kupferner Dampfessel von 290 Str., ganz ungebraucht...

Halifax - Schlittschuhe noch wie neu, und 1 kleiner Kanonenofen... Halifax - Schlittschuhe noch wie neu, und 1 kleiner Kanonenofen...

Ein Fleischhaken u. Schraube verk. billig... Ein Fleischhaken u. Schraube verk. billig...

Ein Tisch, 4 Stühle, umgefaßt 2,10 h... Ein Tisch, 4 Stühle, umgefaßt 2,10 h...

Stroh verkauft frei Leipzig... Stroh verkauft frei Leipzig...

Rittergut Schönau b. Leipzig. Eine Kochmaschine... Rittergut Schönau b. Leipzig. Eine Kochmaschine...

Ein 4th. Schlitten verk. billig zu verkaufen... Ein 4th. Schlitten verk. billig zu verkaufen...

Ein 4th. Schlitten verk. billig zu verkaufen... Ein 4th. Schlitten verk. billig zu verkaufen...

Ein 4th. Schlitten verk. billig zu verkaufen... Ein 4th. Schlitten verk. billig zu verkaufen...

Ein 4th. Schlitten verk. billig zu verkaufen... Ein 4th. Schlitten verk. billig zu verkaufen...

Ein 4th. Schlitten verk. billig zu verkaufen... Ein 4th. Schlitten verk. billig zu verkaufen...

Ein 4th. Schlitten verk. billig zu verkaufen... Ein 4th. Schlitten verk. billig zu verkaufen...

Ein 4th. Schlitten verk. billig zu verkaufen... Ein 4th. Schlitten verk. billig zu verkaufen...

Ein 4th. Schlitten verk. billig zu verkaufen... Ein 4th. Schlitten verk. billig zu verkaufen...

Ein 4th. Schlitten verk. billig zu verkaufen... Ein 4th. Schlitten verk. billig zu verkaufen...

Zur baldigen Uebernahme wird ein gutes... Zur baldigen Uebernahme wird ein gutes...

Colonialwaaren-Geschäft mit Grundstück in einer Provinzialstadt... Colonialwaaren-Geschäft mit Grundstück in einer Provinzialstadt...

Ein größeres (H. 8191 b) nachweislich fittes Materialwaaren-Geschäft... Ein größeres (H. 8191 b) nachweislich fittes Materialwaaren-Geschäft...

Ein gangbares Producten-Geschäft mit Wohnung... Ein gangbares Producten-Geschäft mit Wohnung...

Capitalisten-Gesuch behufs Erlangung der Patente im Auslande... Capitalisten-Gesuch behufs Erlangung der Patente im Auslande...

Bücher und Zeitschriften, sowie Bibliotheken werden angekauft... Bücher und Zeitschriften, sowie Bibliotheken werden angekauft...

Waarenposten sucht gegen sof. Cassa preisw. zu kaufen... Waarenposten sucht gegen sof. Cassa preisw. zu kaufen...

Wöchentliche Preise table für getragene Kleidungsstücke... Wöchentliche Preise table für getragene Kleidungsstücke...

Gekauft zu hohen Preisen aetrag Herrenkleider... Gekauft zu hohen Preisen aetrag Herrenkleider...

Ein geb. guterhaltener Schlittschuh... Ein geb. guterhaltener Schlittschuh...

Wuf Abzahlung gesucht: geb. Kadettisch, Sopha, Goldschrank... Wuf Abzahlung gesucht: geb. Kadettisch, Sopha, Goldschrank...

Zu kaufen gesucht für einen Granpapagei ein großer... Zu kaufen gesucht für einen Granpapagei ein großer...

Papageibauer, verzinnt (nicht mit Messingdraht) in gutem... Papageibauer, verzinnt (nicht mit Messingdraht) in gutem...

20,000 Mark gegen Baar auf gute Kreditsicherheit... 20,000 Mark gegen Baar auf gute Kreditsicherheit...

Ein Eisenbahn-Beamter sucht 100 A auf ein Vierteljahr zu borgen... Ein Eisenbahn-Beamter sucht 100 A auf ein Vierteljahr zu borgen...

Ein gebild. Mädchen bittet dringend... Ein gebild. Mädchen bittet dringend...

Ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft... Ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft...

Gegen je nach Sicherheit und mehr... Gegen je nach Sicherheit und mehr...

Cassengelder sollen auf 1. Hypothek ausbleiben... Cassengelder sollen auf 1. Hypothek ausbleiben...

Kauf- u. Lombard-Comptoir... Kauf- u. Lombard-Comptoir...

Lombard-Comptoir... Lombard-Comptoir...

Gold auf Waarenposten aller Art... Gold auf Waarenposten aller Art...

Gold auf alle Wertgegenstände... Gold auf alle Wertgegenstände...

Gold auf alle Wertgegenstände... Gold auf alle Wertgegenstände...

Reelles Heiraths-Gesuch. Ein selbständ. Geschäftsmann... Reelles Heiraths-Gesuch. Ein selbständ. Geschäftsmann...

Reelles Heiraths-Gesuch. Ein Oberlehrer, 29 Jahre alt... Reelles Heiraths-Gesuch. Ein Oberlehrer, 29 Jahre alt...

Ein älterer Wittwer, der als h. Beamter... Ein älterer Wittwer, der als h. Beamter...

Ein junger selbständiger Kaufmann, 28 Jahre alt... Ein junger selbständiger Kaufmann, 28 Jahre alt...

Damen f. discrete Kaufm., Rath u. Hülfe... Damen f. discrete Kaufm., Rath u. Hülfe...

Ein diebstahl gesucht. Nr. u. H. T. 77... Ein diebstahl gesucht. Nr. u. H. T. 77...

Ein achtbare junge Frau sucht e. Klein... Ein achtbare junge Frau sucht e. Klein...

Ein Club, der Familien sowohl als auch... Ein Club, der Familien sowohl als auch...

Offene Stellen. Für mein Herren-Wäsche-Geschäft... Offene Stellen. Für mein Herren-Wäsche-Geschäft...

Gegen hohe Provision verb. auf all. größeren Plätzen von ein. Rheinwein- u. Bordeaux-Hause... Gegen hohe Provision verb. auf all. größeren Plätzen von ein. Rheinwein- u. Bordeaux-Hause...

Schürzen- und Jupons-Fabriken Berlins... Schürzen- und Jupons-Fabriken Berlins...

Ein Buchhalter, der bei freier Station nicht zu große... Ein Buchhalter, der bei freier Station nicht zu große...

Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Mark 10 u. Klosterg. 8. Tr. B., I. Geld auf alle Wertgegenstände... Mark 10 u. Klosterg. 8. Tr. B., I. Geld auf alle Wertgegenstände...

Reisender. Für eine Druckerei u. Papierhandlung... Reisender. Für eine Druckerei u. Papierhandlung...

Gommis-Stelle offen in einem Leipziger Detailgeschäft... Gommis-Stelle offen in einem Leipziger Detailgeschäft...

Werkführer, der mit der Fabrication vollständig... Werkführer, der mit der Fabrication vollständig...

Handschuhmachergehülfen, welche auf der Nähmaschine... Handschuhmachergehülfen, welche auf der Nähmaschine...

Schuhmacher, tüchtige Louis XV.-Arbeiter... Schuhmacher, tüchtige Louis XV.-Arbeiter...

Lehrling gesucht. Für mein Magazin zur Anfertigung... Lehrling gesucht. Für mein Magazin zur Anfertigung...

Geübte Canavas-Stickerinnen, die fleißig arbeiten können... Geübte Canavas-Stickerinnen, die fleißig arbeiten können...

Walzerin und Orchester... Walzerin und Orchester...

Lehrling-Gesuch. Für ein hiesiges Colonialwaaren-Großgeschäft... Lehrling-Gesuch. Für ein hiesiges Colonialwaaren-Großgeschäft...

Lehrling-Gesuch. Für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Lehrling-Gesuch. Für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Lehrling-Gesuch. Für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Lehrling-Gesuch. Für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Lehrling-Gesuch. Für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Lehrling-Gesuch. Für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Lehrling-Gesuch. Für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Lehrling-Gesuch. Für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Ein Buchhalter, der bei freier Station... Ein Buchhalter, der bei freier Station...

Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft... Ein Lehrling-Gesuch für ein hiesiges Leinen-Engros-Geschäft...

Mietgesuche.

Restaurations - Pachtgesuch.

Eine nachweislich gutgehende Restauration von mittlerer Größe wird von einem jahrelang in der Branche hier in Leipzig zu pachten gesucht.

mittleres Gerölbe

für ein respectables Geschäft zu mieten gesucht. Gef. Adr. unter L. W. 9 durch Herrn Otto Klemm erbeten.

Per sofort

wird ein Laden mit Wohnung zu Materialwaaren-Geschäft passend, in frequenter Vorstadt zu mieten gesucht. Adr. unter J. H. 300 in der Fil. d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18 niederzuliegen.

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. April oder 1. Juli wird eine Wohnung in gutem Zustande, Nähe der inneren Stadt, im Preise v. 1000-1200 A gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Zimmer abzugeben Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, unter B. K. II 22.

Innere Vorstadt.

Eine 2. oder 3. Et. eines feinen Hauses der Vorstadt, 4-6 Zimmer, wird zum 1. April oder 1. Oct. zu mieten gesucht. Adr. H. P. II 2333 Exp. d. Bl. niederzuliegen.

Gesucht

ein Barriere, 4-8 Zimmer, Adr. unter K. mit Preis 400 A, nicht über 3 Et., in der Nordvorstadt. Adressen erbeten unter „Portier“ Berliner Bahnhof.

Gesucht

ein mittleres Familienlois, circa 3 Stuben nebst Zubeh., Stadt od. innere Vorstadt, wird per Oftern zu mieten gesucht. Eugen Hart, Brühl 74.

Gesucht

ein mittleres Familienlois, circa 3 Stuben nebst Zubeh., Stadt od. innere Vorstadt, wird per Oftern zu mieten gesucht. Eugen Hart, Brühl 74.

Gesucht

von einer Beamtenfamilie, 3 Personen, per 1. April ein Lois, Preis 400 A, nicht über 3 Et., in der Nordvorstadt. Adressen erbeten unter „Portier“ Berliner Bahnhof.

Gesucht

ein Lois, 70-80 qf., ein j. Beamten, Adr. abzus. Productengesch. Nählaasse 6.

Gesucht

wird von Leuten ohne Kinder ein kleines freundl. Lois in der Nähe der Stadt, Adr. mit Preisangabe unter D. 904 Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, erbeten.

Gesucht

ein Lois, 70-80 qf., ein j. Beamten, Adr. abzus. Productengesch. Nählaasse 6.

Gesucht

ein Lois, 70-80 qf., ein j. Beamten, Adr. abzus. Productengesch. Nählaasse 6.

Gesucht

von einem jungen Kaufmann ein fein möbliertes Zimmer nebst Schlafstube (Couch u. Hauptschlafst.) Offerten mit Preisangabe unter W. K. 8 in der Exped. d. Bl. erb.

Pension.

Für ein Mädchen von 12 Jahren wird in gebildeter Familie eine gute bill. Pension gesucht. Off. Offerten niederzuliegen in der Exped. d. Bl. Blatt unter A. Z. 30.

Vermiethungen.

Violinod verm. u. verl. Sternorientstr. 34, I. Ein kleiner Garten, Onvorst., zu vermieten. Nähes Antonstraße 18, p. r.

Bäckerei-Verpachtung.

Meine in Feig am Altmarkt gelegene Bäckerei, beste Lage, worin über 90 Jahre die Bäckerei mit sehr gutem Erfolg betrieben wurde, ist von heute ab zu verpachten und 1. Juli d. J. zu beziehen. Adolph Flach.

Messlocal-Vermiethung.

Zwei Reifestraßenclois in Leipzig, am Höttergäßchen, Ecke der Reichstraße, wovon das größere nebst Niederlage, sind für jährlich 1000 A bez. 690 A für die Dauer der drei Leipziger Messen von Beginn der Ostermesse 1879 ab zu vermieten. Advocat Alfred Schmorl, Leipzig, Nicolaistraße 10, 3. Et.

Messlocal-Vermiethung.

Ein Hausstand in der Nicolaistraße befindet sich nebst dazu gehöriger Stube u. Niederlage ist auf die Dauer der drei Leipziger Messen für 300 A jährlich von Ostermesse 1879 ab zu vermieten. Advocat Alfred Schmorl, Leipzig, Nicolaistraße 10, 3. Et.

Erste Etage als Geschäftslocal

Neumarkt Nr. 5 ist von Oftern an zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Ordnung

ein geräumiges Barriere-Local, als Verkaufsladen zu benutzen, ist sofort für 200 qf. jährlich zu verm. ferner ein dergl. für 225 qf. u. Oftern. Nähes Johannastraße 32, im Comptoir der Buchdruckerei.

Ein Laden

ist vom 1. April ab für jährlich 900 A zu vermieten. Das Nähes zu erfragen Ritterstr. 26, im Erdladen.

Ein Laden

ist vom 1. April ab für jährlich 900 A zu vermieten. Das Nähes zu erfragen Ritterstr. 26, im Erdladen.

Ein Laden

ist vom 1. April ab für jährlich 900 A zu vermieten. Das Nähes zu erfragen Ritterstr. 26, im Erdladen.

Ein Laden

ist vom 1. April ab für jährlich 900 A zu vermieten. Das Nähes zu erfragen Ritterstr. 26, im Erdladen.

Ein Laden

ist vom 1. April ab für jährlich 900 A zu vermieten. Das Nähes zu erfragen Ritterstr. 26, im Erdladen.

Ein Laden

ist vom 1. April ab für jährlich 900 A zu vermieten. Das Nähes zu erfragen Ritterstr. 26, im Erdladen.

Baustädter Steinw. 29

ist per sofort oder früher eine in 1. Etage gelegene herrschaftliche Wohnung mit Balkon für 1860 A zu vermieten durch Adv. Hofrat Dr. Lohse, Grimm. Str. 26.

Georgenstraße Nr. 15f

ist die 2. Etage, aus Salon, 6 Zimmern, Kammern, Küche u. bestehend und mit Balkon, per 1. April a. c. anderweit preiswerth zu vermieten. Auf Wunsch kann Garten beigegeben werden. Nähes im Comptoir Georgenstraße Nr. 15 g.

Parterre mit Garten.

In villenartigem Haus, Pariserstr. 6, ist Parterre, best. aus 5 heizb. Zimmern u. Zub. nebst Garten für 900 A zu vermieten.

Neudnis

ist die 1. Etage, aus Salon, 6 Zimmern, Küche, Kammer bestehend und mit Balkon, Gas u. Wasserleitung versehen, per 1. April 1879 anderweit preiswerth zu vermieten. Auf Wunsch kann Garten beigegeben werden. Nähes im Comptoir Georgenstraße Nr. 15 g.

Gartenstraße 7

ist die 1. Etage, aus Salon, 6 Zimmern, Küche, Kammer bestehend und mit Balkon, Gas u. Wasserleitung versehen, per 1. April 1879 anderweit preiswerth zu vermieten. Auf Wunsch kann Garten beigegeben werden. Nähes im Comptoir Georgenstraße Nr. 15 g.

Bermiethung.

Eine 1. Etage sofort 110 qf., 4 Treppen eine Wohnung 45 qf., eine Wohnung 55 qf. per 1. April Neudnis, Rathhausstraße Nr. 33, rechts, bei Arndt.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Wohnung

zum 1. April eine halbe 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Kuche, Wasserleitung, Gas, Bad, Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. Nähes Reichstraße Nr. 49, 2 Treppen, Vormittags zu erfragen.

Elegantes Garçonlogis an der Promenade...

Werkstraße 23, 2. Etage elegante Garçonlogis...

Ein feines Garçonlogis (Wohn- und Schlafzimmer)...

Garçonlogis, sep. Eing. u. Schlafkab., aut möbl., sof. oder später Cauerstr. 6, 4. Et.

Garçonlogis, sep. Eing. u. Schlafkab., aut möbl., sof. oder später Cauerstr. 6, 4. Et.

Ein feines Garçonlogis mit oder ohne Alkoven zu verm. Brühl 24, 3. Et.

Fein Garçonlogis, verm. Oberstr. 11, III. l.

Feines Garçonlogis Schletterstraße 2, III.

Garçonlogis St. Fleischergasse 3, I. l.

Garçonlogis zu verm. Sternstr. 27, III. lfd.

Garçonlogis, frdl. Sidonienstr. 50, I. links.

Garçonlogis u. f. d. Thomasgäßchen 6, III.

Garçonlogis bill. Humboldtstraße 6, II. l.

Garçonlogis, fr. möbl. f. d. Turnerstr. 17, III.

Garçonlogis, f. 1-2 P. Cauerstr. 34, S. O. H. r.

Garçonlogis Hainstraße 6, 2. Etage.

Garçonlogis, f. od. D. Humboldtstr. 6, I. r.

Garçonlogis Frankfurtstr. 53, III. r.

Garçonlogis Reudnitz, Kronprinzenstr. 13, I. l.

Fein Garçonlogis, aut möbl. Sidonienstr. 9, III. l.

Eleg. Garçonlogis u. f. d. Schletterstr. 5, II.

Garçonlogis Humboldtstraße 3, part.

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein sehr großes freundliches Zimmer, 1. Etage in einer der schönsten Straßen...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

Ein möbl. Stube mit Saal u. Saal...

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

2 feine Schlaff. Kesselpf. u. S. Wiese.

Schiller-Schlösschen

Gohlis. Heute Donnerstag, den 16. Januar 1879. Fünftes Abonnement-Concert...

Heute großer Narrenabend zum 55jährigen Stiftungsfest der „Geigitzon“...

Dorotheen-Garten. Heute Abend: Karpen polnisch. Vager- und Baverisch brillant.

Heute Schlachtfest (nach mikroskopischer Untersuchung des Herrn Bezirks-...)

Restaurations von F. Kretschmar, Nürnberger Str. 56. Heute Schlachtfest.

Prager's Bier-Tunnel. Heute Abend Karpen blau und poln. Selt Baverisch und Großer Lagerbier.

Kleine Funkenburg. Heute Schlachtfest. Schilfroten-Suppe.

Kunze's Garten. Thüringer Kartoffelsuppe, Karpen polnisch und blau empfiehlt heute.

Goldner Elefant, Große Fleischergasse. Heute Gänsefleisch mit Röhren u. Cauertraut.

Heute Schlachtfest. 3 Rosen. F. Pledler. Schweinsknochen.

Restaurant Stehfest, Albertstraße 7. Heute Schweinsknochen. Morgen Freitag Nocturlesuppe.

Sophien-Bad-Restaurant. Heute täglich Wittagottisch, Suppe mit 1/2 Portionen 76.

Herrn Grasemann, Tanzlehrer. Heute erste Stunde in der Tanzhalle in...

Ronggers Concerthalle. 1-2. Basseplatz 1-2. Concert u. Vorstellung.

Café zum Barfussberg. Kl. Fleischergasse. Tägl. Concert eines neuen...

Königs-Halle. 13. Königsplatz 13. Heute Donnerstag Grosses Musikfest.

Grüner Baum. Heute Abend saure Flecke.

Grüne Schenke. Heute Schlachtfest und nur feines Bernese Grützer.

Heute Abend Mockturtle Suppe. Mittagstisch 1/2, Portionen. Separate Zimmer für Gesellschaften.

Central-Halle. (Im großen Saale.)

Grosses Extra-Concert von der Capelle des k. k. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“...

Central-Halle. (Im Parterre-Saale.) Täglich Auftreten der Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft...

Neue Theater-Conditorei. Heute und folgende Tage Concert von der bekannten Tyroler Concertsänger-Gesellschaft...

Schimmel's Teich. Heute große italienische Nacht, verbunden mit Concert und Feuerwerk.

Die Eisenbahn nach Sonnenwitz bis zur Brücke ist sicher und gut zu befahren.

Adolf Mouha's Weinstube, Nürnberger Straße Nr. 50. Anerkannt edle reine Naturweine...

Restaurant zum Bayerischen Bahnhof. empfiehlt täglich eine reichhaltige Speisekarte, vorzügliches Baverisches Bier...

Hôtel u. Restaurant z. Stadt Chemnitz vis à vis dem Bayer. Bahnhof. empfiehlt seine gut gebildeten Localitäten...

Heute Abend saure Rindstaldauen. Hugo Gressner, früher Koch im Hotel zum Palmbaum.

Elskeller Connowitz. Einem geehrten Publicum halte ich meine gut gebildeten Localitäten bestens...

Rottig's Restaurant, Schulstraße Nr. 8. Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Mittags, Mittag und Abends frische Wurst und Bratwurst.

Heute Schlachtfest. F. Eisenkolbe. Heute Schlachtfest.

A. Dönicke, Grimmaische Straße 37. Heute Abend Mockturtle Suppe.



Sporn's Restaurant

14. Köpfiger Platz 14. empfiehlt täglich kräftigen Mittagstisch...

Lützschenaer Brauerei.

Mittagstisch in halb u. ganz Volt. reiche Auswahl v. Speisen zu jeder Tageszeit...

Speise-Halle

Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Vert. 30-4. 2-3 Herren finden guten u. kräftigen Mittagstisch...

Berlören.

Vom Fleischerlage bis zur Centralhalle und von da bis zum Restaurant Triestler ist Dienstag Abend ein goldenes Medaillon verloren worden...

In Verlust gerathen

ein Brillantring, dünner Goldreif. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben...

Berlören ein Ohring

von Hôtel de Pologne bis Schützenstraße. Gegen 1 A Belohnung abzugeben...

Berlören am 14. d. eine Schlittenpeitsche

von Brödel nach Leipzig. Gegen Belohnung abzugeben...

Fehl-Kragen

verloren am 13. Abends auf dem Wege. Wahren u. Leipzig. Geg. Belohnung abzugeben...

Berlören den 8. d. M. eine rote Tasche

Inhalt Zucker. Den 14. d. 2 Schlüssel am schwarzen Bande, Mittelstr., Marienpl. bis Reudnitz Gemeindestr. Geg. Belohnung abzugeben...

Eine Reisedecke

geteilt, ist Montag Abend vom Schlitten verloren worden. Geg. Dank u. Belohnung abzugeben...

Verloren ein Ohring

von Hôtel de Pologne bis Schützenstraße. Gegen 1 A Belohnung abzugeben...

Schlesischer Landsmannschafts-Berein.

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Einigkeit.

Sonnabend den 18. Januar hält die Gesellschaft Einigkeit zu Ebersberg ihr Stiftungsfest verbunden mit Ball in den Räumen des Apollo-Saales ab...

Sociedad Hispano-Americana.

Hoy se dan a las ocho de la noche en punto. Liebenmännerhaus. Bayerische Strasse.

Kranken- und Begräbnisscasse der Barbiergehilfen zu Leipzig

Montag, den 27. Januar, Abends 9 Uhr Generalversammlung bei Herrn Rohde, Klosterstraße 4. 1) Berichterstattung des letzten Protokolls...

Aufforderung.

Die Einsender von Anzeigen, deren Abdruck aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte, wollen die an uns gezahlten Insertionsgebühren gefälligst so bald wie möglich wieder in Empfang nehmen...

Glück auf!

Donnerstag, den 16. d. M. Versammlung in Hrn. Schröder's Restauration. D. V.

Als verlobt empfehlen sich nur hierdurch: Theresie Weidner, Gustav Schirmer...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Marie verw. Biedel, geb. Wiedner, Carl W. Mühlner...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Wittwoch den 22. Januar 1879

Wittwoch den 22. Januar 1879. Erster musikalisch-declamatorischer Abend mit darauf folgendem Bräutigam im Saale des Eldorado...

Goldene Kugel. Heute: Schlachtfest. Morgen: Schweinsknochen. Adolph Forkel.

Heim's Restaurant. Schlachtfest. Mir kommt Se nich!

Taubner's Gosenstube. Schlachtfest.

Thieme'sche Brauerei. Heute Schlachtfest. Fritz Träger.

Restauranten. Wohlfarth. Zum schwarzen Rad.

Schlachtfest, Bier ff. Münchner Bierhalle. Schweinsknochen u. Klöße.

Kunstverein. Sonntag, den 29. Januar Vortrag des Herrn Prof. C. Werner über die wichtigsten Kunststätten in Sicilien.

Gemeinnützige Gesellschaft. Das von der Gesellschaft zur Feier des Krönungsfestes am 18. Januar.

Kaufmännischer Verein. Heute Abend 8 Uhr Versammlung. Vortrag des Herrn Geheimrath Professor Dr. C. Bruns über die Fortschritte der Nitterungslehre.

Euterpe. Sonnabend (16) 9 Uhr Orchestersprobe. Das Directorium.

Fidelitas. Abendunterhaltung und Ball im Saale d. Hotel de Saxe. Freunde u. Gönner w. höfl. eingel. Einlass 8 U. Anfang 7 U. D. V.

Bürger-Club. Sonntag den 19. Januar Theater und Ball im Hotel de Pologne. Einlass 8 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Die muß Jeder sehen. Wenn veranfaßt Herr Köhl, Jainstraße, wieder die so sehr beliebten Bierseife?

Die Brillanten verdurften! - Defto mehr Reichthum und Steuern, desto mehr Armut und Elend, desto mehr Verbrechen im Handel und Gewerbe...

X. Y. Gohlis. Brief mit Wohnungsangabe von den beiden Damen, welche Freitag Abend gegen 6 Uhr im Cafe zu Gohlis die beiden am Hüftel lebenden Herrn freistien, wenn nähere Bekanntschaft genehm, unter obiger Chiffre Gohlis, postlagernd niedersulegen.

A. Z. 10 Bst. abjub. unter bef. Chiffre. O. K. 100. erwartet. Geklung, H. H. Gien.

J. Dam. braun. Rd. welche 20ja. 1/3-3/4. Kugelf. üb. Grim Steinw. Ländchwa. bis Armenb. d. Bl. U. folgte, wbd. frubl. u. Abg. u. R. R. 25. postlagernd Hauptpostamt.

Mein Lieber! Warum habest Du mit Gott, ist nicht die Nächstenliebe des Gesetzes Erfüllung? Da wir Solches wissen ist es Zeit wachsam zu sein und nicht mit vergänglichem Reiz der Welt sich aufhalten zu lassen.

Bitte holen Sie Ihre zwei Briefe von der Post ab. Welche Fabriken sind besonders leistungsfähig in der Anfertigung weicher Planen?

Neue Donnerstag Abend 8 Uhr gefällige Bereinigung i. Kaiserhalle d. Centralb. Gedächtnisworte zum 50jährigen Jubiläum der ersten Bauhüttenvereinigung...

50jährigen Jubiläum der ersten Bauhüttenvereinigung. Gedenkwort, gesprochen von Herrn Ernst Haynes. Durch Unpäßlichkeit des Herrn Leutemann mußte dessen Vortrag verfallen werden.

Heute Nacht 1/1 Uhr entschlief nach langen und schweren Leiden mein lieber Vater, der Fabrikant Friedrich Peukert.

Heute wurde und ein kräftiges Mädchen geboren. Hermann Erler und Frau, geb. Bräuner.

Heute Nacht 1/1 Uhr entschlief nach langen und schweren Leiden mein lieber Vater, der Fabrikant Friedrich Peukert.

Heute wurde und ein kräftiges Mädchen geboren. Hermann Erler und Frau, geb. Bräuner.

Heute wurde und ein kräftiges Mädchen geboren. Hermann Erler und Frau, geb. Bräuner.

Heute wurde und ein kräftiges Mädchen geboren. Hermann Erler und Frau, geb. Bräuner.

Gestern Abend nach langjährigem Leiden unter guter Nutter, Schwieger- und Großmutter Wilhelmine Emilie verw. Kayser geb. Friedenreich.

Heute Morgen 1 Uhr verschied nach kurzen aber schweren Leiden unser herzlich geliebter Marthas geb. Elitzsch.

Heute Nachmittag entriß uns der Tod unser jüngstes Töchterchen Gertrud in einem Alter von 3 Monaten.

Heute Nachmittag entriß uns der Tod unser jüngstes Töchterchen Gertrud in einem Alter von 3 Monaten.

Heute Nachmittag entriß uns der Tod unser jüngstes Töchterchen Gertrud in einem Alter von 3 Monaten.

Heute Nachmittag entriß uns der Tod unser jüngstes Töchterchen Gertrud in einem Alter von 3 Monaten.

Heute Nachmittag entriß uns der Tod unser jüngstes Töchterchen Gertrud in einem Alter von 3 Monaten.

Heute Nachmittag entriß uns der Tod unser jüngstes Töchterchen Gertrud in einem Alter von 3 Monaten.

Heute Nachmittag entriß uns der Tod unser jüngstes Töchterchen Gertrud in einem Alter von 3 Monaten.

Heute Nachmittag entriß uns der Tod unser jüngstes Töchterchen Gertrud in einem Alter von 3 Monaten.

Heute Nachmittag entriß uns der Tod unser jüngstes Töchterchen Gertrud in einem Alter von 3 Monaten.

Heute Nachmittag entriß uns der Tod unser jüngstes Töchterchen Gertrud in einem Alter von 3 Monaten.

Heute Nachmittag entriß uns der Tod unser jüngstes Töchterchen Gertrud in einem Alter von 3 Monaten.

Heute Nachmittag entriß uns der Tod unser jüngstes Töchterchen Gertrud in einem Alter von 3 Monaten.

Heute Nachmittag entriß uns der Tod unser jüngstes Töchterchen Gertrud in einem Alter von 3 Monaten.

Universitäts-Quästor Hänel †.

K. W. Leipzig, 15. Januar. Ein früher Tod hat abermals einen treuen Beamten der Hochschule ins Jenseits abzurufen. Quästor Hänel starb gestern nach längerer Krankheit, aber kurzem Siechtum im 68. Lebensjahre. Die Studentenschaft wird seinen Hinschied mit besonderer Theilnahme empfinden, da er sich seitens derselben bei Besuchen großer Beliebtheit mit Recht erfreute. Die studierende Jugend vieler Jahrgänge hatte in dem Verstorbenen einen überaus humanen menschenfreundlichen Beamten kennen und schätzen gelernt. In den akademischen Erinnerungen vieler Männer in den verschiedensten Lebensstadien ist sein Name mit unerblicklichen Sägen eingetragen; er war ja der stille Beobachter so mancher bebrängten Studentenlebens gewesen.

Philipp Ernst Richard Hänel war am 9. März 1827 hier in der Stadt geboren; sein Vater war der Actuar und nachmalige Stadtgerichtsrath im Handelsgericht Philipp Heinrich Friedrich Hänel. Der Sohn besuchte und absoluirte die Thomanus bis Michaelis 1848 und wurde dann als Student der Rechte hier immatriculirt. Im October 1851 bestand er das Examen pro praxi und trat in das Leipziger Stadtgericht als Accessit ein. Hier Jahre blieb er in dieser Stellung, nach Abtugung der zweiten Staatsprüfung wurde er im October 1854 Protokollant bei demselben Gericht. Nach fünf Vierteljahren ward er Universitätsbeamter, indem er nach Verlauf 1856 als Actuar beim Universitätsgericht angestellt wurde. Nach dem jähen traurigen Tode des Quästors Fr. Ad. Krause (3. Mai 1860) wurde Hänel am 3. November desselben Jahres als Quästor verordnet. Die Studentenschaft betrug damals 874, Krieg aber betraffend von da an unablässig. Welch ein unabherrschbarer Arbeitswurm es entstand dadurch! Der Beamte konnte schließlich allein nicht mehr durchkommen und bestellte sich selbst einen Assistenten, um die anstrengenden Arbeiten bewältigen zu können. Dieser tüchtige Hülfshilfsarbeiter, Herr Kühn, vertritt augenblicklich als ordentlicher Assistent die Geschäfte der Quästorstelle.

Quästor Hänel hinterläßt das sympathische Andenken eines gemüthlichen und charaktervollen Mannes, welcher für seine Stellung um so mehr ganz geeignet war, als er stillen Ernst und ein warmes Herz für die aufstrebende akademische Jugend mitbrachte. Die Studentenschaft wird ihn als einen viel zu früh begangenen vortrefflichen Freund noch lange betrauern.

Kunstgewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1879.

Mit der Genehmigung des vom Central Comité bei dem hiesigen Stadtrath eingereichten Bauplans zur Ausstellungshalle und der Erlangung der Baugenehmigung, die in diesen Tagen erfolgt ist, sind nunmehr die letzten Anstöße beseitigt, welche dem Beginne des Baues noch im Wege standen und es wird derselbe Ende des laufenden Monats seinen Anfang nehmen, um in ununterbrochener und energischer Aufeinanderfolge zur rechten Stunde zu Ende geführt zu werden. Alle nöthigen Vorbereitungen dazu sind getroffen, wozu wir vor Allem die Vergeltung der einzelnen Arbeiten an die betreffenden Gewerke rechnen. Wir haben schon früher des Situationsplans der Ausstellung gedacht, nicht minder ihrer projectirten inneren Einrichtungen und wollen heute in dieser Beziehung nur einige ergänzende Mittheilungen nachtragen. Die besonderen Zimmer für Ausstellungszwecke, deren nahezu 30 vorhanden sein dürften und die sämtlich schon bestellt sind, laufen zu beiden Längenseiten des großen inneren Ausstellungsraumes hin, während das Bibliothekszimmer an dessen südlichem Ende Platz gefunden hat. Der Rundbau vor der Halle ist so eingetheilt worden, daß in der Mitte der Haupteingang ist, rechts und links davon die Garderoben, dann zwei Nebeneingänge, das Vorstandszimmer und die Expeditionen. Auch äußerlich wird die Ausstellungshalle dem Grundgedanken entsprechen, dem das Ausstellungsunternehmen dient. Kameralisch die Vorderfassade zeigt in dem vorliegenden colorirten Plane ein geschmackvolles Bild der Leistungen der architectonischen Kunst und es ist unzweifelhaft, daß die wirkliche Ausführung den Ideen des Planes entsprechen wird. Dazu kommt, daß das Central-Comité so glücklich gewesen ist, nach längeren Verhandlungen mit der Reichscommission, unter deren Leitung die deutsche Kunstausstellung in der Pariser Weltausstellung stand und so glänzende Erfolge erzielte, den inneren und äußeren Schmuck des Pavillons, in dem die deutsche Kunstausstellung untergebracht war, zu einem sehr billigen Preise käuflich zu erwerben. Es gehören zu diesem Schmucke ein großes Portal in altdeutscher Renaissance, das von anerkannten Sachverständigen als ein besonders gelungenes Kunstwerk gerühmt wird, kostbare Teppiche, Decken, Wandbelleidungen etc. Diese Dinge werden in zweckmäßiger Weise bei der decorativen Ausstattung der Ausstellungshalle verwendet werden können.

Mit der Theilnahme des Publicums bezüglich der Industriellen und Gewerbetreibenden an der Ausstellung ist es so ergangen, wie es bei ähnlichen Unternehmungen in der Regel der Fall ist. Während das Interesse, das man ihr bis vor Kurzem noch entgegenbrachte, ein allgemeineres hätte sein können, ist es in den letzten Wochen angesichts des Umstandes, daß die Anmeldefrist zur Theilnahme am 15. Januar unwiderruflich abgelaufen, und in Folge der dankenswerthen Bemühungen der verschiedenen Zweigcomités in mächtigem Steigen begriffen gewesen, und in die Anmeldungen ist ein lebhafter Zug gekommen. Nach dem 15. Januar wird sich erst übersehen lassen, ob einem jeden der angemeldeten Aussteller der gehörige Raum wird bewilligt werden können. Auf alle Fälle läßt sich schon jetzt bestimmen, daß die Kunstgewerbe-Ausstellung ein würdiges und instructives Bild von den Leistungen der Kunstindustrie in den beteiligten Ländern ergeben wird.

Das Inbelsbänkelt

der Medicinischen Gesellschaft in Hotel de Russie vom 13. Januar.

„Sic illic ad astra“
Virgil.

K. W. Leipzig, 15. Januar. Abermals sah der hübsch ornamentirte Prachtfaal des Hotel de Russie eine Tafelrunde von Jüngern des Medizinalstudiums vereinigt, nachdem an selbiger künstlerisch weiblicher Stelle am 8. November v. J. der „Medicinische Leseverein für wissenschaftliche Monographien“ sein 100jähriges Stiftungsfest abgehalten hatte. (Ein Erinnerungsblatt schmuckhaft hier Art giebt und Kunde davon, die mit übersprudelndem Rührer- und Gelehrtenhumor illustrierte Speisekarte dieser „Societas monographica Lipsien-sis“).

Die Montagstafelrunde galt dem 60jährigen Stiftungsfest der Medicinischen Gesellschaft zu Leipzig. Wieder war das von dem Götterkinde Boaria in einer Person ordinirte Speisefarthen Rezept künstlerisch ausgekollert, das der Wirth in erlebte kulinarische Genüsse überföhrt hatte. Der Tafel fehlte die edelste Würze, das geistige „granum salis“, feinstwech, wie sich bei der Bereinigung von gegen achtzig Männern der Facultät und der Praxis und vielfach beider zusammen von selber versteht.

Dem Director Prof. Dr. Benno Schmidt fiel der die Festrede insolvirende Trinkspruch zu, der einen Rückblick auf die fünf Jahrzehnte seit Bestehen der Gesellschaft enthielt. Die medicinische Facultät hat der Gesellschaft seit mehr als drei Jahrzehnten gütig-freundlich ihren Sitzungsfaal zu den Monatsversammlungen gewährt. Die Tafelrunde erkannte Dies über Aufforderung des Redners ehrenvoll durch Erheben von den Sigen dankbar an.

Die „Temperatur des Hauses“ ward bald eine hochgradig angenehme, die Stimmung eine frohlich gehobene. Die Laune blühten aller Orten und Enden immer geistvoller und humoristischer auf und einluden die geistige Electricität der Atmosphäre.

Geb. Medicinalrath Dr. Thiersch, Prof. Cobnheim, Hofrath Dr. Winter, Dozent Dr. G. Apollo Reiner, Geb. Medicinalrath Dr. Radius, Dr. med. Gög (Lindenau) und viele Andere folgten mehr oder weniger den Eingebungen des Augenblicks. Geb. Medicinalrath Dr. Radius, der 33 Jahre Director der Gesellschaft gewesen war, nachdem er sie am 13. Januar 1829 mit elf Berufsgenossen mitbegründet hatte, ward gebührend durch solenne Greierung und Proclamation (Dr. Gög war der Sprecher) zum Ehrenpräsidenten der Gesellschaft gefeiert. Der Redner, der auf ihn den Ehrenost ausbrachte, rühmte mit Recht die wunderbare Jugendfrische des achtzigjährigen Mannes. Freilich, es ist ja eine mathematische Unmöglichkeit, daß ein Radius ein Kreis (Kreis) werde. (Heiterkeit bei diesem nur in Sachsen möglichen Wortspiel).

Der Trinkspruch Dr. Reiners war ein poetischer. (Des Redners † Vater hatte die Gesellschaft vorzugsweise mit ins Leben gerufen und dieselbe 1829 bis 1830, 1835 und 1836, endlich 1845 als Vice-Director geleitet).

Das von einzelnen Theilnehmern selbst so schwer einzuhalten „altum silentium“ während der Tafelreden herrschte bei Gehimrath Thiersch' wigig-schallhalt sonderbarer Ansprache über das „Duo quum facit idem, non est idem“, deren unheilvolle Pointe Hofrath Dr. Winter wurde. Wer, wie Redner, über die Geschichte medicinischer Anstalten Leipzig mit Ernst geforscht hat, weiß allerdings am Besten, wie unumbedinglich die literarische Behältnisse des Hofrath Winter ist. Dieser verdienstvolle Universitätsbibliothekar hat seit einer Reihe von Jahren in den akademischen Gelegenheits- und Doctorschriften und andern Publicationen denn auch eine noch des systematischen Kataloges berrande wahre Blumenlese von dankbaren Epitheta ornantis erhalten, just wie der Herr Reichsminister in der großen politischen Welt. Auch am Montag kamen ihm aus dem genannten geliebten Rande neue Ehren als geistiger General-Geburtsheifer. Dr. Thiersch erwähnte auch das „Leipziger Tageblatt“. Die Quellen des historischen Artikels darin über die Medicinische Gesellschaft waren jedoch andere, als Redner vermuthete, waren die Schriften des Vereins selber und kaisersche Hülfsmittel aus den 30er Jahren im Privatbesitz des Bräufers.

Auch von auctoris famen Glückwünsche. Die l. l. Gesellschaft der Ärzte zu Wien schickte ein Telegramm. (Ein Freund der Gesellschaft hatte sich „motu proprio“ erlaubt, Professor Dr. Kleb, den Secretair derselben, auf die Jubelfeier privatim und in der Stille aufmerksam zu machen.)

Schöffengericht.

1. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Obenaus, Ankläger: Herr Staatsanwalt Jähnel, Schöffen: die Herren Privatmann Lange, Privatmann Kaner, Goldarbeiter Heine und Glasermeister Brämmer.

Der 26 Jahre alte Zimmergefell Friedrich Hermann Gulenberger aus Boltzmarzdorf, hatte am 1. December mit dem Restaurator B. in Boltzmarzdorf eine Differenz gehabt und war schließlich vom Schuttmann Uhmann aus dem Local hinausgeführt worden. Außen hatte sich eine Volksmenge angeammelt und der Schuttmann diese zum Auseinandergehen aufgefordert.

Blötzlich schlug Gulenberger auf den Schuttmann derartig los, daß diesem der Helm vom Kopfe fiel. Da hielt es der Bruder Gulenberger's, Friedrich August mit Bornamen und 26 Jahre alt, für angemessen, sich in die polizeilichen Functionen zu mischen und die Freilassung seines vom Schuttmann bereits arreirten Bruders zu verlangen. Er trat deshalb an den Schuttmann heran und schlug Letztem, als er dem Verlangen nicht entsprach, mit der Faust in das Gesicht und auf den Kopf, so daß es schließlich dem Arrestanten gelang, sich aus der Gewalt des Schuttmanns zu befreien.

In diesem Gebahren beider Angeklagten lag eine Zuwiderhandlung gegen die §§. 113 und 223 (Widerstand und Körperverletzung) und was Friedrich August Gulenberger anlangt, auch zugleich eine Verletzung des §. 129 des Reichs-Strafgesetzbuches (Verletzung eines Befehls). Durch das Urtheil des Schöffengerichts ist dem remittenten Brüderpaar Gelegenheit gegeben worden, vier Monate lang im Gefängnis über die Berwerflichkeit ihrer Handlungswiese nachzudenken.

2. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Kurtz, Ankläger: Herr Staatsanwalt Jähnel, Schöffen: die Herren Fabrikant Otto, Kaufmann Lange, Stadtrath Gerischer und Kaufmann Damm.

Der Handarbeiter Louis Hermann Thomas aus Schnefeld, im Jahre 1848 geboren und ein Mal wegen Diebstahls bestraft, war am 4. Decbr. v. J.

mit einem leichten Gaul auf dem Gohliser Wege angetroffen worden. Das Thier wurde infirmenmäßig wiffen, daß sein Führer nicht der rechtmäßige Eigentümer sei; denn, nachdem es Thomas vom Gohliser Speicher des Dresdener Bahnhofs aus glücklich bis auf den Gohliser See gebracht hatte, hatten alles Jureben und alle Drohungen Nichts, das Pferd blieb stehen, und alsbald hatte sich um den Mann mit dem Pferde ein Menschenräuel gebildet, in welchem auch ein Schuttmann trat. Das Ende vom Liede war die Arrestur des Thomas und es stellte sich heraus, daß derselbe das Pferd von dem augenblicklich unbeaufsichtigt gewesenen Wagen eines Spediturs ganz gemüthlich losgespannt und fortgeführt hatte und zwar, wie man nicht anders annehmen konnte, in der Absicht, das Pferd, das einen Werth von 1000 M. repräsentirt, zu hehlen.

Der Angeklagte suchte zwar glaubhaft zu machen, daß er die ganze Geschichte in der Frunkenheit vollführt habe. Auf der anderen Seite behauptete er wieder, die Absicht gehabt zu haben, das Pferd zu einem Speditur in die Gerberstraße zu führen, dem man ihm als den Eigentümer des Pferdes bezeichnend habe. Seine Behauptungen fanden jedoch, gegenüber den Angaben der abgehörten Jureben keinen Glauben, vielmehr nahm man die Schuld des Angeklagten als erwiesen an und verurtheilte denselben wegen Diebstahls zu sechs Monaten Gefängnis.

III. Der Schneider Johann Karl Wilhelm Deutin aus Conerow wurde wegen des unter §. 178. 3 des Reichs-Strafgesetzbuches fallenden Unzucht-Verbrechens (jedoch unter Annahme milderer Umstände) zu einer dreimonatigen Gefängnisstrafe verurtheilt. Verteidiger: Herr Adv. Curt Sed.

Nachtrag.

* Leipzig, 15. Januar. Am gestrigen Abend reiste Se. Maj. Hohheit Prinz Georg nach Dresden zurück. Heute früh fuhr Prinz Georg die Königin zur Kirche und beehrte später noch das katholische Gefellenhaus, ferner die Blindenanstalt in der Salomonstraße und die Kinder-Bewahranstalt in der Biesenstraße mit Allerhöchst Ihrem Besuche. Se. Maj. der König besuchte im Laufe des Vormittags die Universität und mochte einigen Vorstellungen der Nachmittags besichtigte Se. Maj. die neuen Gerichtsgebäude, nachdem vorher (um 2 Uhr) der geschäftsführende Ausschuss der Kunstgewerbe-Ausstellung empfangen worden war. Zu dem um 5 Uhr stattgefundenen Diner waren wiederum eine Anzahl Herren von Distinction geladen. Uebrigens wurde in den heutigen Vormittagsstunden Se. Maj. der König von der Capelle des 106. Regiments, unter Leitung des Herrn Musikdirector Berndt, eine Morgenmusik dargebracht.

K. W. Leipzig, 15. Januar. Heute Vormittag 9 Uhr erschien König Albert im Auditorium des derzeitigen Rector Magnificus Dr. Stobbe, der gerade sein Collegium über deutsches Privatrecht vortrug. In der nächsten Stunde besuchte die Majestät das Collegium des Geh. Rath Dr. A. Schmidt über Institutionen. Von 11 bis 12 Uhr wohnte der König dem Vortrage des Professor Bach über Deutsches Strafrecht bei. Von da begab er sich nach dem naturwissenschaftlich-medicinischen Viertel, um im Pathologischen Institut Prof. Dr. Cobnheim über allgemeine Pathologie lesen zu hören. Endlich geman er noch Zeit, um den neuen Botanischen Garten abermals zu besuchen, wofür Hofrath Dr. Schenk wie voriges Jahr die gelehrten Honoreurs des Hauses machte.

* Leipzig, 15. Januar. Wie wir aus besser Quelle erfahren, wurde heute Mittag der geschäftsführende Ausschuss der Kunstgewerbe-Ausstellung von Sr. Majestät dem König Albert in besonderer Audienz empfangen und es thatte hierbei der Erste den Dank des Central-Comités für die Uebernahme des Allerhöchsten Protectorats ab. Se. Majestät unterhielt sich in halbvollem Beise über das Unternehmen und sprach den Wunsch aus, daß dasselbe einen erfolgreichen Verlauf haben und von segensreichem Einflusse auf das heimische Kunstgewerbe sein möge. Von hervorragender Bedeutung für die Ausstellung selbst dürfte der Umstand sein, daß König Albert zu erklären geruhete, er habe bereits Befehl gegeben, geeignete Ausstellungs-objecte aus seinem Privatbesitz wie aus dem Hausideocommiss für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Auch über die vorgelegten Bau- und Situationspläne äußerte Se. Majestät sich in beifälliger Weise.

* Leipzig, 15. Januar. J. J. RR. der König und die Königin begaben sich heute Abend mit dem Schnefeld 7 Uhr 55 Minuten nach Dresden zurück. Auf dem Bahnhof hatten sich Se. Königl. Hoh. der Erbprinz von Baden, Se. Durchl. Prinz Otto von Schaumburg-Lippe, Herr Reichs-Oberbaurath, Präsident, Wirtl. Geh. Rath Dr. Pape, Herr Generalleutnant v. Montebö nebst Frau Gemahlin, Herr Kreisauptmann Graf zu Wülffer, Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, Herr Polizeidirector Dr. Müller und der Rector Magnificus, Herr Prof. Dr. Stobbe, eingefunden.

Leipzig, 15. Januar. Der bereits von anderer Seite decorirte Universitätssecretair Dr. jur. R. Welher hat vom Herzog von Alenburg das Ritterkreuz des Sachsen-Ernestinischen Hausordens erhalten. Der obgenannte Universitätsbeamte kommt durch seine Stellung mit Studierenden aus allen Staaten des deutschen Reichs in amtliche Berührung und hat sich um die studierende Jugend überhaupt durch seine, auch anderweit bereits öffentlich anerkannten Bemühungen in freitragender Weise u. s. w., sowie durch Veröffentlichung des actenmäßigen Verzeichnisses der für Studierende an der Universität Leipzig fundirten Stipendien und Beneficien (Leipzig bei Kossler) unbestreitbare Verdienste erworben.

* Leipzig, 15. Januar. Dem ordentlichen Professor der Physiologie an der Universität Leipzig, Geheimen Hofrath Dr. Ludwig, ist von Sr. Maj. dem König von Bayern der Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst verliehen worden.

* Leipzig, 16. Januar. Das Neue Theater bringt uns heute in neuer Einföhrung den Schiller'schen „Demetrius“, der seit 10 Jahren nicht gegeben worden ist.

* Leipzig, 15. Januar. Das gestrige erste Auftreten der italienischen Operngesellschaft im großen Saale der Central-Halle hatte ein ziemlich zahlreiches Publicum angelockt, welches den Vorträgen (Solo- wie Gesammleinstellungen) mit Interesse folgte. Die Gesangstücke, alle sammt in italienischer Sprache vorgetragen, zeigten von einem fleißigen Studium und das Publicum nahm die Vorträge beifällig auf. Die mitwirkende Capelle des 106. Infanterie-Regiments spielte unter Director Berndt's persönlicher Leitung mit Bravour und errang sich lauten Beifall. Wir möchten an demselben aber auch Frä. Winterling participiren lassen, die sich in letzter Stunde noch freundlichst entschlossen hatte, in die Rolle des erkrankten Begleiters der Sänger-Gesellschaft auf dem Piano einzutreten und ihrer Aufgabe würdig gemacht war.

* Leipzig, 15. Januar. Die „Cornelia“ ist wohl nicht mit Unrecht die treueste Freundin des Hauses und die rechte Hand der Volkshilfe genannt worden. Und wahrlich, wer ein Blick auf den 30. Band wirft, der wird wohl erkennen, welche vielseitige Anregungen das Blatt bringt. Haus und Schule im Bunde gegen die Claffenhoheit. — Kezliche Winke über die Erweiterung und rationelle Ausübung der Pflanzthätigkeit. — Wie erzieht man Kinder zu guten Patrioten? — Der Schulbesuch bei Kinderkrankheiten. — Was können Eltern für ihre mifthatigen Kinder thun? — Impfgeseg. — Bilder aus einem Mädchenpensionat. — Ziehfinder. — Das sind Artikel, die tief einschneiden in die Erziehungsverhältnisse. Einer der interessantesten Artikel dieses Bandes ist aber derjenige, welcher die Freunde des sächsischen Königshauses besonders festeln wird. Er führt die Ueberschrift: Königin Carola von Sachsen als Freundin der Kinderwelt und ist so warm und anziehend geschrieben, daß er geeignet sein dürfte, die größte Begeisterung für das menschenfreundliche Wirken der hohen Frau zu wecken.

* Leipzig, 15. Januar. Es mehren sich den Jahr zu Jahr die Zeichen, daß sich der Sinn für einen vernünftigen Bogelschuss unter unserm Volke mehr und mehr befestigt. Zu diesen Zeichen gehört das immer allgemeiner werdende Bestreben, den Vögeln zur Winterzeit durch Ausstreuen von Futter Nahrung zu gemähren. Bei dieser Fütterung wird indessen vielfach unpraktisch und geradezu falsch verfahren und wir halten es deshalb für angezeigt, auf den Inhalt eines in der Monatschrift des „Deutschen Vereins für Bogelschuss“ erschienenen Artikels: „Wie die Vögel im Winter zu füttern sind?“ hinzuweisen. Es ist in diesem Artikel gesagt, daß die Deutlichkeit für die Fütterung so gewählt sein muß, daß sie mehrseitige Zulassung hat. Allgemeine Futterplätze für alle unfer gefiederten Wintergäste sind ein Unbing, es sind vielmehr für die einzelnen Gruppen derselben besondere Plätze anzulegen. Brod, Semmel und gekochte Hülsenfrüchte dürfen zur Fütterung nicht verwendet werden, weil diese Stoffe, so bald sie naß oder auch nur feucht werden, Säure und Darrschül erzeugen, welche letzterer gemählich bei den Vögeln tödtlich verläuft. Kann ein Bewohner der inneren Stadt die Sperlinge, Tauben und Dohlen der Nachbarschaft auf einem trockenen Fensterbrett, wohin andere Vögel nicht kommen, mit Semmel und Brotkrumen füttern, so ist Das selbstverständlich eine Ausnahme von obiger, sonst allgemein gültiger Regel. Die Futterplätze müssen durch aufgelegte oder sonstwie besetzte sparrige Dornen und dergleichen geschützt werden, damit den Krähen und Tauben einermachen der Zutritt verwehrt wird und gegen das Raubzeug, vorzüglich gegen die Sperber, einige Deckung vorhanden ist. Selbstverständlich soll man die Futterplätze auch so anlegen, daß sie für gemählich einfallende Regen und möglichst selten durch Vorübergehende, namentlich aber durch Hunde und Katzen, gestört werden. Zur Fütterung auf Landstraßen, Feld- und Gartenplätzen eignen sich Heugräse, Hafer, geringes Getreide, Mohlkraut, Rübsen- und Rapshälbe, Hanf, allerhand älige Gartensamereien etc.

* Leipzig, 15. Januar. Im sächsischen Bogellande werden Klagen darüber laut, in welcher Weise neuerdings der Staat Bayern seine freundschaftlichen Beziehungen zu unserm Lande an den Tag legt. Die bayerischen Behörden verfahren mit den dort beim Betteln ertappten „Ausländern“ derart, daß sie dieselben nach Verhängung einer kurzen Gefängnisstrafe durch den Schuß über die Grenze bringen. In Bezug auf die Norddeutschen ist die Praxis so, daß dieselben zum größten Theil mittelst eigener Schutzwagen nach Hof gebracht und von da durch Sendarmen an die sächsische Grenze geführt, hier aber ihrem weiteren Schicksal überlassen werden. Dieser Umstand hat nun dazu geführt, daß sich seit neuerer Zeit im Bogellande und den angrenzenden Gegenden weit mehr Bettler und Baggabonden herumtreiben und die Wege unsicher machen, als Das früher der Fall war.

* Leipzig, 15. Januar. In einer verschlossenen Stube in der Wohnung eines Tischlers in der Biesenstraße war heute Vormittag, während die Eltern abwesend und nur 2 Kinder von 7 Jahren und bez. 6 Monaten amwesend waren, durch Funken, welche aus dem Ofen herausgefliegen waren, ein Kappen und einiges Holz in Brand gerathen. Auf das Hülfeschrei der Kinder eilten Nachbarn hinzu, welche die verschlossene Thür gewaltsam öffneten und die Kinder herauskutschten. — In der Schützenstraße ging heute Mittag ein Pferd mit einem Milchwagen durch; beim Einbiegen in die Gellertstraße schloßerte jedoch der Wagen um und das Pferd kam

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 15. Januar. Abgeordnetenhausein Antrag...
Frankfurt, 14. Januar. Gestern Abend starb in Frankfurt...
Paris, 14. Januar. Der Senat und die Deputiertenkammer haben ihre Sitzungen heute wieder aufgenommen.

Rom, 14. Januar. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer...
Paris, 14. Januar. Die amtliche Verkündigung einer Amnestie für etwa 2000 an dem Commune-Ausschuss...
Paris, 15. Januar. Das "Journal officiel" veröffentlicht die Ernennung des Senators Galmel-Vocour zum französischen Botschafter in Bern.

Konstantinopel, 14. Januar. Nach den Berichten von Bakace und Balpole, welche der englische Botschafter...
Kairo, 13. Januar. Der Unterstaatssekretär im Finanzministerium...
Kalkutta, 14. Januar. Offizielle Meldung. Die Lurist-Stämme haben sich bereit erklärt, den Engländern ein Unterstützungscorps von 2000 bis 3000 Mann zu senden.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Die Börse - Nichts davon! Sprich mir von allen Schreden und Bananewirtschaften, nur nicht von dem Unstimmtempel...
Die Karlsruh-Bahn hat neuerdings recht schlechte Einnahmen; angeblich sollen Schneemehungen dazu beitragen.

kanntlich Herr Reg. Rath Prof. Dr. Böhmert stand, hat die umfangreichsten Erhebungen veranstaltet, weil die Tabakindustrie gerade in Sachsen verhältnismäßig am stärksten vertreten ist...
1) Vom Standpunkte der Interessen der Privaten und Gemeinden aus erscheint es in hohem Grade bedenklich, einen Erwerbszweig, der sich erprobungsmäßig so gut für den Privatbetrieb eignet, den Bürgern zu entziehen.

und nur als Großbetrieb vorkommende Zuderindustrie oder den Betrieb von Kasse, Petroleum und anderen Artikeln in die Hand nehmen...
2) Vom Standpunkte des Reichs aus ist die Umwandlung einer solchen Unmasse von Privatgeschäften in ein gewaltiges Centralunternehmen lothar für die Finanzen ein gefährliches Waagstück.

Fakt ebenso entschieden Widerspruch wie das Monopol hat eine Fabrikation...
Die Enquete ergibt, daß für einen jeden Umänderung des Systems mäßiger Tabakzölle und schwerer Produktionssteuern im deutschen Reich...

Die Hauptergebnisse der sächsischen Tabakenuquete.

Die Reichskommission für die Tabakenuquete hat die bereits allgemein bekannten Vorschläge ihres umfangreichen Berichtes theils auf die eigenen Erfahrungen ihrer Mitglieder, theils auf die Specialberichte der für die verschiedenen deutschen Staaten ernannten Bezirkskommissionen gestützt...
Die sächsische Bezirkskommission, an deren Spitze be-

kanntlich Herr Reg. Rath Prof. Dr. Böhmert stand, hat die umfangreichsten Erhebungen veranstaltet, weil die Tabakindustrie gerade in Sachsen verhältnismäßig am stärksten vertreten ist...
1) Vom Standpunkte der Interessen der Privaten und Gemeinden aus erscheint es in hohem Grade bedenklich, einen Erwerbszweig, der sich erprobungsmäßig so gut für den Privatbetrieb eignet, den Bürgern zu entziehen...
2) Vom Standpunkte des Reichs aus ist die Umwandlung einer solchen Unmasse von Privatgeschäften in ein gewaltiges Centralunternehmen lothar für die Finanzen ein gefährliches Waagstück.

und nur als Großbetrieb vorkommende Zuderindustrie oder den Betrieb von Kasse, Petroleum und anderen Artikeln in die Hand nehmen...
1) Vom Standpunkte der Interessen der Privaten und Gemeinden aus erscheint es in hohem Grade bedenklich, einen Erwerbszweig, der sich erprobungsmäßig so gut für den Privatbetrieb eignet, den Bürgern zu entziehen...
2) Vom Standpunkte des Reichs aus ist die Umwandlung einer solchen Unmasse von Privatgeschäften in ein gewaltiges Centralunternehmen lothar für die Finanzen ein gefährliches Waagstück.

Fakt ebenso entschieden Widerspruch wie das Monopol hat eine Fabrikation...
Die Enquete ergibt, daß für einen jeden Umänderung des Systems mäßiger Tabakzölle und schwerer Produktionssteuern im deutschen Reich...
1) Vom Standpunkte der Interessen der Privaten und Gemeinden aus erscheint es in hohem Grade bedenklich, einen Erwerbszweig, der sich erprobungsmäßig so gut für den Privatbetrieb eignet, den Bürgern zu entziehen...
2) Vom Standpunkte des Reichs aus ist die Umwandlung einer solchen Unmasse von Privatgeschäften in ein gewaltiges Centralunternehmen lothar für die Finanzen ein gefährliches Waagstück.

Weißblech.

Stettin, 14. Januar. Die „Ostsee-Ztg.“ schreibt: In Nr. 14 veröffentlichte wir eine Zuschrift der Herren Rudolf Scheele & Comp. betreffend die Preise von Weißblech (vgl. „Leipz. Tagebl.“ vom 11. Januar), wonach die von dem Kemptner Herrn C. Schmidt in der Verammlung des hiesigen „liberalen Arbeitervereins“ gemachten Angaben über jene Preise und den Einfluss der Rolle auf dieselben als wesentlich unrichtig erschienen müssten. Jetzt erhalten wir von Herrn Schmidt die versprochene Entgegnung, in welcher er auf Grund der uns vorgelegten Aufträge aus seinen Handelsbüchern sowie von Circularen des Weißblechverkaufskomptoirs in Köln den Beweis führt, dass seine Angaben in der Hauptsache richtig waren, und dass dagegen die Herren Rudolf Scheele & Comp. bei ihrer Bemänglung ihrer Angaben nicht genügend unterrichtet waren. Das Schreiben des Herrn C. Schmidt lautet: „Ganzlich erlaube ich mir zu bemerken, dass mir bei meiner Mittheilung die Preise der in Stettin gangbaren Weißbleche gar nicht vorgeschrieben haben, sondern sie bezogen sich auf Weißbleche, wie solche von einem großen Theil von Blechwaarenfabrikanten in Deutschland verarbeitet werden, und welche ich auf der vom Verein deutscher Blecharbeiter im Jahre 1875 in Kassel veranstalteten Fach-Ausstellung für Blecharbeiter kennen gelernt habe. Im Allgemeinen aber wollte ich mit den angeführten Zahlen nur veranschaulichen, wie die Aufhebung der Eisenölle gerade für die Blechwaarenfabrikation von Segen gewesen ist. Die nachstehende Preisliste entnehme ich meinen ordnungsmäßig geführten Büchern (deren Einsicht ich gern gestatte):

Table with 5 columns: Marke, 1872, 1873, 1874, 1875. Rows include Marke JX, Marke JW, and sub-rows for 1876, 1877, 1878.

Das ist (wie die Herren Rud. Scheele & Co. angeblich) Preisliste von 180 A nicht geben sollte, bezieht auf einen Irrthum. Nach der Preisliste des Kölner Weißblech-Verkaufskomptoirs vom 28. Mai 1872 kosten die darin notirten Dillinger Bleche von 160 bis 205 Tlr. (480-615 A); die mit 200 Tlr. notirte Marke kostet heute 270 A. Aus den von mir in den Jahren 1872-1878 bezahlten Preisen werden Sie ersehen, dass die Differenz von 1872 und 1878 zum Theil 125 Proc. beträgt. Bedeutet man dabei das der Preis-Courant des Verkaufskomptoirs der vereinigten Blechwerke in Köln allein 66 Sorten enthält (abgesehen von solchen Ausnahmen wie die erwähnten Dillinger Bleche), so wird jeder zugeben müssen, wie unendlich schwer es ist, für Weißbleche einen bestimmten Preis überhaupt anzugeben, um so mehr, da diese Preis-Courants alle zwei bis drei Monate geändert werden. Ich habe mich deshalb bei meiner Preisangabe lediglich an zwei hier gangbare Marken gehalten. Wenn ich nun in meinen mündlichen Mittheilungen die große Wirkung der besagten Eisenölle anhielt auf 6 Jahre nur auf 4 Jahre angab, so halte ich dies für einen verzeihlichen Irrthum.

Aus den „Deutschen Blättern für Blecharbeiter“, Jahrgang 1873, werden Sie ersehen, dass nicht bloß das von mir Angeführte richtig ist, sondern auch finden, dass zu der Zeit englische Weißbleche bedeutend besser waren als die deutschen, und in Folge dessen von Jedem lieber gekauft wurden. An der angeführten Stelle S. 51 heißt es: „Immer und immer wieder kommt die alte Klage über die schlechte Qualität der deutschen Weißbleche, welche auf Preise und Drehbank wenig auszuhalten und es unmöglich machen, die vielen, schönen Artikel nachzuahmen, welche in Oesterreich, England und Frankreich mit Hilfe der genannten Maschinen hergestellt werden. Seitdem die Hölle für Bleche reduziert wurde, haben sich die Anfragen nach gutem englischen Weißblech so sehr vermehrt, dass wir uns entschlossen, uns nach einem realen Hause, welches die gewöhnlichen Bleche liefert, umzusehen.“ (Folgt die Empfehlung einer Firma in Damburg.)

Vermischtes.

Stettin, 15. Januar. Heute, am ersten Tage der Zeichnung auf die 4procentige preussische consolidirte Staatsanleihe sind an den hiesigen Subscriptionsstellen sehr bedeutende Beträge gezeichnet worden. Von den auswärtsigen Commissionsstellen wurden ebenfalls sehr zahlreiche Anmeldungen gemeldet. Es ist schon seit heute zu erwarten, dass der auf 500 Millionen Betrage von 55 Millionen vollständig gezeichnet werden wird.

Stettin, 15. Januar. Bei der Notorietät des Umstandes, dass der von der preussischen Regierung beabsichtigte Ankauf des hiesigen Antheils der Rain-Weserbahn schwerlich realisiert werden wird, muss auch das Project der Erbauung einer Secundärbahn von Röbke (Station der Rain-Weserbahn) über Biedenkopf nach Zaaspe in Westfalen als ausgehen angesehen werden, da der Herr Handelsminister den in Rede stehenden Bahnerwerb als conditio sine qua non für den Bau der das hiesige Hinterland so sehr interessirenden Eisenbahn bezeichnet hat.

Stettin, 14. Januar. Das Comité zur Wahrung der Interessen der Inhaber von Prioritätsobligationen der Reichsbeuer-Weidaer Eisenbahngesellschaft in Concurs beabsichtigt nunmehr den civilrechtlichen Schadenersatzanspruch der Gläubiger gegen diejenigen, welche erschlüssig, zu wahren, Da nach preussischem Rechte die außercontractliche Schadenersatzpflicht binnen drei Jahren verjährt, diese Frist von Eröffnung des Concurses an gerechnet aber in einigen Monaten abläuft, so ist es erforderlich, wenigstens durch Klagenanmeldung der Verjährung vorzubeugen. Das Comité fordert daher alle diejenigen Gläubiger, welche sich die Klage offen halten wollen, auf, ihre Forderungen bei einem der Comitémitglieder anzumelden. Es ist sehr zu begreifen, dass das Comité diesmal mehr Glück haben wird, als mit seinen früheren Bemühungen in dieser Sache.

Stettin, 15. Januar. Der Kupferhämmermeister Herr Theodor Kramer, dem für seine Fabrikate bereits auf der Generalausstellung zu Dresden im Jahre 1876 die Preismedaille zuerkannt wurde, hat einen neuen Apparat erfunden und hergestellt, dessen Zweckmäßigkeit durch das vom deutschen Reichs-Regiment ertheilte Patent von competenten Seite anerkannt worden ist. Die gedachte neue Erfindung stellt einen continuirlichen Destillations- und Rectifications-Apparat für ätherische Oele dar. Die Vorzüge dieses Apparates bestehen darin, dass durch die Art seiner Aufstellung sehr bedeutend an Raum erspart wird, ferner eine ganz wesentliche Heilmittel-Ersparnis stattfindet, weil die Rectificirblase von der Destillirblase mit erwärmt wird, eine gewinnbringende Heizerparnis dadurch geschieht, dass der Apparat gleichzeitig die Rectification vermittelt, und dass endlich auch eine Ersparnis an Anschaffungskosten sich ergibt, weil die Rectificirblase gegen früher sich billiger stellt und zwar im Verhältnis von 1:10. Es sei ferner über die Construction des Apparates noch bemerkt, dass, sollte sich doch einmal Dampfdruck in der Rectificirblase entwickeln, Vorrichtungsregeln getroffen sind, dass dennoch kein Oel austreten kann mit Ausnahme des Ueberflusses, und alle die Destillirblase geräumt wird, die Rectificirblase rubia fortarbeiten kann. Der Apparat wurde bereits von einem unserer ersten Häuser der hiesigen Holzbranche, den Herren E. Schaefer & Co., in Firma Brücker, Lampe & Co., einer praktischen Prüfung unterzogen und es haben dieselben erklärt, dass der Apparat die oben gedachten Eigenschaften entwickelt und darum als empfehlenswert bezeichnet werden kann. Der Apparat kann noch einige Zeit im Grundbuche Nr. 15 der Patenamtfrage hier in Augenblicke genommen werden.

Stettin, 15. Januar. Heute, am ersten Tage der Zeichnung auf die 4procentige preussische consolidirte Staatsanleihe sind an den hiesigen Subscriptionsstellen sehr bedeutende Beträge gezeichnet worden. Von den auswärtsigen Commissionsstellen wurden ebenfalls sehr zahlreiche Anmeldungen gemeldet. Es ist schon seit heute zu erwarten, dass der auf 500 Millionen Betrage von 55 Millionen vollständig gezeichnet werden wird.

Stettin, 15. Januar. Die englische Post vom 14. d. früh (planmäßig in Berviers um 8 Uhr 21 Min. Abends) ist ausgeblieben. Grund: Wegen verspäteter Ankunft des Pagers von Ostende Anschlag nach Düsseldorf in Berviers verfehlt. Verpätung von Ostende bis Berviers 45 Minuten. Post geht um 7 Uhr Vormittags von Köln ab.

Stettin, 15. Januar. Die englische Post vom 14. d. früh (planmäßig in Berviers um 8 Uhr 21 Min. Abends) ist ausgeblieben. Grund: Wegen verspäteter Ankunft des Pagers von Ostende Anschlag nach Düsseldorf in Berviers verfehlt. Verpätung von Ostende bis Berviers 45 Minuten. Post geht um 7 Uhr Vormittags von Köln ab.

Stettin, 15. Januar. Die englische Post vom 14. d. früh (planmäßig in Berviers um 8 Uhr 21 Min. Abends) ist ausgeblieben. Grund: Wegen verspäteter Ankunft des Pagers von Ostende Anschlag nach Düsseldorf in Berviers verfehlt. Verpätung von Ostende bis Berviers 45 Minuten. Post geht um 7 Uhr Vormittags von Köln ab.

Stettin, 15. Januar. Die englische Post vom 14. d. früh (planmäßig in Berviers um 8 Uhr 21 Min. Abends) ist ausgeblieben. Grund: Wegen verspäteter Ankunft des Pagers von Ostende Anschlag nach Düsseldorf in Berviers verfehlt. Verpätung von Ostende bis Berviers 45 Minuten. Post geht um 7 Uhr Vormittags von Köln ab.

Stettin, 15. Januar. Die englische Post vom 14. d. früh (planmäßig in Berviers um 8 Uhr 21 Min. Abends) ist ausgeblieben. Grund: Wegen verspäteter Ankunft des Pagers von Ostende Anschlag nach Düsseldorf in Berviers verfehlt. Verpätung von Ostende bis Berviers 45 Minuten. Post geht um 7 Uhr Vormittags von Köln ab.

Stettin, 15. Januar. Die englische Post vom 14. d. früh (planmäßig in Berviers um 8 Uhr 21 Min. Abends) ist ausgeblieben. Grund: Wegen verspäteter Ankunft des Pagers von Ostende Anschlag nach Düsseldorf in Berviers verfehlt. Verpätung von Ostende bis Berviers 45 Minuten. Post geht um 7 Uhr Vormittags von Köln ab.

Stettin, 15. Januar. Die englische Post vom 14. d. früh (planmäßig in Berviers um 8 Uhr 21 Min. Abends) ist ausgeblieben. Grund: Wegen verspäteter Ankunft des Pagers von Ostende Anschlag nach Düsseldorf in Berviers verfehlt. Verpätung von Ostende bis Berviers 45 Minuten. Post geht um 7 Uhr Vormittags von Köln ab.

Stettin, 15. Januar. Die englische Post vom 14. d. früh (planmäßig in Berviers um 8 Uhr 21 Min. Abends) ist ausgeblieben. Grund: Wegen verspäteter Ankunft des Pagers von Ostende Anschlag nach Düsseldorf in Berviers verfehlt. Verpätung von Ostende bis Berviers 45 Minuten. Post geht um 7 Uhr Vormittags von Köln ab.

Stettin, 15. Januar. Die englische Post vom 14. d. früh (planmäßig in Berviers um 8 Uhr 21 Min. Abends) ist ausgeblieben. Grund: Wegen verspäteter Ankunft des Pagers von Ostende Anschlag nach Düsseldorf in Berviers verfehlt. Verpätung von Ostende bis Berviers 45 Minuten. Post geht um 7 Uhr Vormittags von Köln ab.

Paris, 14. Januar. Rohzucker fest, Nr. 10/18 per Januar per 100 Kilogr. 51.75, Nr. 5 7/8 per Januar per 100 Kilogr. 58.00, ...

Hamborn, 14. Januar. Zucker ruhig, aber stetig, Borsath 46,311 Tons, ...

Hamborn, 14. Januar. Colonialwaaren Wochenbericht, Zucker, Borsath 46,311 Tons, ...

Hamborn, 14. Januar. Kartoffeln, Import von deutschen Kartoffeln in London für die Woche, ...

Hamborn, 14. Januar. Weizen, Bericht von Weizen per 1000 Rilo loco 150-190 A nach Qualität gef., ...

Hamborn, 14. Januar. Roggen, Bericht von Roggen per 1000 Rilo loco 115-130 A nach Qualität gef., ...

Hamborn, 14. Januar. Gerste, Bericht von Gerste per 1000 Rilo loco 110-185 A nach Qualität gefordert, ...

Hamborn, 14. Januar. Weizenmehl, Bericht von Weizenmehl 0: 24.50-23.50 A, do. 0 u. 1: 23.50-22.50 A, ...

Hamborn, 14. Januar. Spiritus, Bericht von Spiritus per 10,000 Proc. ohne Fass 51.9 A, ...

Hamborn, 14. Januar. Petroleum, Bericht von Petroleum per 100 Rilo netto incl. Fass loco 57 A, ...

Hamborn, 14. Januar. Weizen, Bericht von Weizen per April-Mai 178.50, per Mai-Juni 180.50, ...

Hamborn, 14. Januar. Weizen, Bericht von Weizen, beifiger loco 19.00, fremder loco 18.20, ...

Hamborn, 14. Januar. Weizen, Bericht von Weizen, per April-Mai 51.80, per Juni-Juli 52.80, ...

Hamborn, 14. Januar. Weizen, Bericht von Weizen, per April-Mai 51.80, per Juni-Juli 52.80, ...

Hamborn, 14. Januar. Weizen, Bericht von Weizen, per April-Mai 51.80, per Juni-Juli 52.80, ...

Hamborn, 14. Januar. Weizen, Bericht von Weizen, per April-Mai 51.80, per Juni-Juli 52.80, ...

Hamborn, 14. Januar. Weizen, Bericht von Weizen, per April-Mai 51.80, per Juni-Juli 52.80, ...

Hamborn, 14. Januar. Weizen, Bericht von Weizen, per April-Mai 51.80, per Juni-Juli 52.80, ...

Hamborn, 14. Januar. Weizen, Bericht von Weizen, per April-Mai 51.80, per Juni-Juli 52.80, ...

Hamborn, 14. Januar. Weizen, Bericht von Weizen, per April-Mai 51.80, per Juni-Juli 52.80, ...

Hamborn, 14. Januar. Weizen, Bericht von Weizen, per April-Mai 51.80, per Juni-Juli 52.80, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Berlin, 14. Januar. (Producten-Bericht von Berlin & Meier) Weizen, Borsath, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Wien, 14. Januar. Heute war unsere Börse nach langen Wochen wieder einmal etwas freundlicher, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Berlin, 15. Januar. (Schluss-Course) Berliner Börse, ...

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von Friedr. Gärtner, Leipzig, 14. Januar.

Wetter: Thaumeter, Wind W. Barometer früh: 75.0, ...

Weizen per 1000 Rilo Netto fest, loco inländischer 175-182 A, ...

Roggen per 1000 Rilo Netto fest, loco inländischer 175-182 A, ...

Gerste per 1000 Rilo Netto loco Chevalier 192 bis 205 A, ...

Malz per 1000 Rilo Netto loco ungarischer neu 190-191 A, ...

Weizen per 1000 Rilo Netto loco 140-145 A, ...

Roggen per 1000 Rilo Netto loco 140-145 A, ...

Bohnen per 100 Rilo Netto loco 15-19 A, ...

Lupinen per 1000 Rilo Netto loco gelb 95-105 A, ...

Cellulose per 1000 Rilo Netto, Markt beifiger 250 A, ...

Cellulose per 100 Rilo loco beifiger 14 A, ...

Rübsen, rober, pr. 100 Rilo Netto ohne Fass rubia loco 54 A, ...

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 15. Januar.

Eisenbahn-Aktien, Berliner-Dresdener 8.75, ...

Eisenbahn-Aktien, Chemnitz-Riesa 8.75, ...

Eisenbahn-Aktien, Chemnitz-Riesa 8.75, ...

Eisenbahn-Aktien, Chemnitz-Riesa 8.75, ...

Eisenbahn-Aktien, Chemnitz-Riesa 8.75, ...

Eisenbahn-Aktien, Chemnitz-Riesa 8.75, ...

Eisenbahn-Aktien, Chemnitz-Riesa 8.75, ...

Eisenbahn-Aktien, Chemnitz-Riesa 8.75, ...

Eisenbahn-Aktien, Chemnitz-Riesa 8.75, ...

Eisenbahn-Aktien, Chemnitz-Riesa 8.75, ...

Eisenbahn-Aktien, Chemnitz-Riesa 8.75, ...

Eisenbahn-Aktien, Chemnitz-Riesa 8.75, ...

Schiffahrtsberichte.

K. Magdeburg, 15. Januar. Dieffiger Begehrhand 155 ca. (Südgang schwach).

Bremen, 14. Januar. Der Nordd. Lloyd-Dampfer 'Rürnberg' ist heute 10 Uhr Vormittags wohlbehalten Dover passirt.

Bremen, 14. Januar. Der Nordd. Lloyd-Dampfer 'Weser' ist heute in Southampton angekommen.

Southampton, 14. Januar. Der Brasil-Dampfer 'El Magaire' ist angekommen.

St. Nazaire, 14. Januar. Das Postboot 'La Savette' ist von Indien hier angekommen.

St. Nazaire, 14. Januar. Das Postboot 'La Savette' ist von Indien hier angekommen.

St. Nazaire, 14. Januar. Das Postboot 'La Savette' ist von Indien hier angekommen.

St. Nazaire, 14. Januar. Das Postboot 'La Savette' ist von Indien hier angekommen.

St. Nazaire, 14. Januar. Das Postboot 'La Savette' ist von Indien hier angekommen.

St. Nazaire, 14. Januar. Das Postboot 'La Savette' ist von Indien hier angekommen.

St. Nazaire, 14. Januar. Das Postboot 'La Savette' ist von Indien hier angekommen.

St. Nazaire, 14. Januar. Das Postboot 'La Savette' ist von Indien hier angekommen.

St. Nazaire, 14. Januar. Das Postboot 'La Savette' ist von Indien hier angekommen.



Wir führen Wissen.

Main table containing market data for various commodities, currencies, and securities. Columns include item names, prices, and exchange rates. Sections include 'Deutsche Fonds', 'Wesssen', 'Eisenh.-St.-Pr.-Act.', 'Bank- u. Cred.-Act.', 'Industrie-Act.', and 'Koblen-Act. und Prioritäten'.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Hr. Düttner in Leipzig. Für den politischen Theil Hr. Dr. D. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Holtz in Leipzig.

Vertical text on the right margin, likely an advertisement or notice, containing various names and dates.